

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, März 2002/52. Jahrgang – Nr. 3

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Schneidemühl
Alte Bahnhofstraße



Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Schon ist wieder März, und die Tage sind schon merklich länger. Es riecht nach Frühling. Die Weidenkätzchen blühen schon, im Sonnenschein von Bienen umschwärmt, die den ersten Honig eintragen. Habt ihr schon mal beobachtet, wenn die Bienen einen blühenden Weidenbaum umsummen? Es ist wie ein Orgelkonzert. Anders war es früher bei uns im Osten. Dort lag der Schnee oft noch im März. Wir suchten zum Palmsonntag Weidenkätzchen. Die hatten um die Zeit oft erst kleine silberne Spitzen. Weidenkätzchen wurden am Palmsonntag mit zur Kirche genommen, wo sie geweiht wurden zur Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem. Zu Hause wurden sie dann in die Zimmer verteilt und blieben bis zum nächsten Jahr. Hier im Westen nimmt man kleine Sträußchen von Buchsbaum. War es im März oft noch kalt, kehrten die ersten Vögel doch schon aus ihren Winterquartieren im warmen Süden zurück. Zu den ersten gehörten die Störche. Es gab wohl in jedem Dorf Storchennester, und die Störche klapperten laut, wenn sie ihr altes Nest wiederfanden. Wir riefen dann: „Storchstein, Langbein, fliege übers Bäckerhaus, hol mir eine Schnecke raus. Mir eine, dir eine und der lieben ??? eine“. Bei uns wurde sogar ein Bauer nach ihnen benannt: „Storchreher“. In Pommern gibt es auch heute noch viele Störche. Wenn dann im Frühjahr der Saft in den Birken stieg, haben manche Leute Birkenwasser gesammelt. Dazu wurde in die Birke ein

kleiner Spalt geschnitten. Der Saft rieselte heraus und wurde aufgefangen. Er wurde mit Weinhefe und Zucker vergoren und ergab ein erfrischendes perlendes Getränk. So hatte auch ein Nachbar von „Schmul“, der eigentlich Paul hieß, aber alle Welt nannte ihn Schmul, die Birken am „Lütteberg“ angebohrt, um den Saft aufzufangen. „Schmul“, der nichts als Unsinn im Kopf hatte, kam abends spät über die Krähenortbrücke nach Hause, sah die Gefäße an den Birken stehen und konnte es sich nicht verkneifen, in eines der Gefäße zu pinkeln. Am anderen Morgen wunderte sich der Nachbar, daß aus einer Birke besonders viel Saft gelaufen war. Er überlegte noch. Da sah er den Schmul, der ihn beobachtet hatte, hinter dem Zaun verschwinden. Es funkte gleich bei ihm, und sicherheitshalber goß er an diesem Tag alles Birkenwasser weg, denn er kannte ja seinen Nachbarn, und er sammelte später sein Birkenwasser außerhalb des Dorfes, wo Schmul nicht zufällig vorbeikommen konnte.

Und nun wollen wir einen Frühlingsspaziergang machen. Eingeschickt wurde der Bericht von Egon Zülke, Maschweg 11, 31224 Peine, früher Springberg.

Schrotz ist unser Ziel!

Wir wandern auf Feldwegen über die Hügel von Springberg auf der Suche nach dem untergegangenen Gehöft Tetzlaff. Gegenüber lag unser Land, wo ich oft Kühe gehütet hatte. Nach Teich und kleiner Senke entdecken wir die Reste der Stallungen. Nun aber auf nach Schrotz. Mit dem Namen verbindet sich bei den Heimatfreunden die Erinnerung an die Wallfahrtskirche, vor der wir nun im Jahre 2000 stehen. Diese Kirche in italienischem Barock wurde 1687–1694 errichtet, der Innenraum mit erst 1919/20 wieder freigelegten Fresken ausgemalt. Mittelpunkt der Kirche ist der riesige Barockaltar mit einer Pietá als Gnadenbild. Zwischen 1655–1660 wurde die Holzstatue, erste Hälfte des 15. Jahrhunderts, von Schweden aus einer Kirche in der Tützer Gegend geraubt und in den Dorfteich geworfen. Ein Schneidemühler Töpfer fand diese Statue und brachte sie nach Schrotz, was soviel wie „Schrothaus“ heißt, wo sie einen Platz in der damaligen alten Holzkirche erhielt. Im Dorf lebten 1939 1155 Einwohner. Im Februar 1945 haben sich nach dem Einzug sowjetischer Truppen grausame Vorgänge abgespielt. Neben vielen Grausamkeiten und Übergriffen sollen in einer Scheune – nach dokumentarischen Unterlagen beim damals zuständigen Bundesministerium in Bonn – deutsche Soldaten verbrannt worden sein. Der Dorfname hat im Laufe der Geschichte viel gewechselt. Der Ort soll um 1400 gegründet worden sein. Im Mittelalter



Rederitz: Prozession am Palmsonntag um die Kirche.

erhielten zwei Ortsschulzen ihre Güter mit verschiedenen „Freiheiten“. So werden ihnen 200 sogenannte „Honigbäume“ übergeben, zwei Gärtner und zwei Häusler zum Dienste zugewiesen, zwei Seen und „Kämpen“. Auch freie Jagd wird ihnen gewährt. Um 1610 und 1640 wüteten große Brände im Ort. Die Schwedenkriege verursachten große Schäden, das Dorf wurde weitgehend entvölkert. Früher unterschied man Groß-Schrotz und Klein-Schrotz. Die Errichtung eines selbständigen evangelischen Kirchspiels für die Gemeinde Schrotz erfolgte am 1. Juli 1892. Das Gut Marienfelde, ein Freigut in der Feldmark Schrotz, wurde 1861 geteilt. Das Gut wechselte im Laufe der Geschichte häufig die Besitzer, wie aus alten Unterlagen hervorgeht. Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Schrotz den Namen Skrzatusz. An einer evangelischen Kirche in Lötzen in Ostpreußen sahen wir vor 20 Jahren rechts und links vor dem Eingang der Kirche in deutscher und polnischer Schrift eine Geschichtsabhandlung, empfehlenswert für die auch von vielen deutschen Katholiken noch heute besuchte Wallfahrtskirche in Schrotz/Skrzatusz.

Eva-Maria Zeitz geb. Kutz, Frauenstraße 25, 17109 Demmin, früher Stranz, Kreis Deutsch Krone, schreibt: Zunächst möchte ich einmal zum Ausdruck bringen, wie erfreut ich bin, monatlich den Heimatbrief zu lesen. Das ist uns ja leider hier im Osten erst seit der Wende möglich. Mit Spannung und Neugier erwarte ich diesen jeden Monat, und manche Artikel lese ich sogar des öfteren. Leider ist das meinen engsten Familienangehörigen – Eltern und Bruder – nicht mehr vergönnt gewesen, da sie bereits vor der Wende verstarben. Im Januarbrief 2002 wurde ich auf zwei Artikel besonders aufmerksam: „Der Hansebrunnen in Demmin“ von Herrn Dr. Köpp und „700 Jahre Stadt Deutsch Krone“ von Herrn Dr. Schmeling.



Rederitz: Birken am Lütteberg.

Zum Titelbild

Auf der Titelseite dieser Ausgabe sehen wir den Ausschnitt einer alten Ansichtskarte, die auch in dem Buch „Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl“, herausgegeben 1979, abgebildet ist. Dort lesen wir auf Seite 71: „Alte Bahnhofstraße in Richtung Sternplatz“. Auf einem jüngeren Stadtplan suchen wir den Sternplatz allerdings vergebens, und wir finden diese Bezeichnung auch in den weiteren Schneidemühler Publikationen nicht mehr. Die Lage der Alten Bahnhofstraße wird dann vielmehr „zwischen Zeughausstraße und Schwarzem Weg“ angegeben.

In der Alten Bahnhofstraße fand man zahlreiche Geschäfte, Werkstätten und Dienstleistungsbetriebe unterschiedlichster Art. Darüber geben uns alte Telefonbücher und das „Verzeichnis der in Schneidemühl handelsgerichtlich eingetragenen Firmen“ umfassende Auskunft.



Ein schöner Schulausflug zur Försterei Oskar Klimke (Sandkrug) mit der Klawitersdorfer Schule. Einsender: Gotthard Gärtner.

Ich lebe nun seit 1945, also die längste Zeit meines Lebens, in Demmin. Demmin ist mir zur zweiten Heimat geworden, nachdem wir ja nicht wieder nach Hause zurückkehren durften. Ich sehe immer noch meine Mutter unendlich viele Tränen vergießen oder auch meinen Vater, der stundenlang sitzend vor sich hinstarrte, die nicht begreifen konnten, daß sie alles und insbesondere die Heimat verloren hatten. Ich will mich darüber jedoch nicht weiter auslassen, denn alle Heimatfreunde hatten das gleiche Schicksal erlitten. Wir, die Heimatvertriebenen, waren es schließlich, die für Hitlers Verbrechen mit dem Verlust der Heimat bezahlen mußten.

Da die Demminer Innenstadt durch Brandstiftung der Roten Armee zu 80 Prozent ein Opfer der Flammen wurde, werde ich dem Aufruf von Herrn Dr. Köpp Folge leisten und durch meine Spende zur Verschönerung meiner jetzigen Heimatstadt beitragen.

Am 14. März 2002 feiern Erich Reihner und Christel geb. Borchert in 18311 Ripnitz-Damgarten, Unterer Hufenweg 5, das Fest der goldenen Hochzeit. Erich Reihner stammt aus Klausdorf und wurde am 19. November 1928 geboren. Christel stammt aus Hinterpommern aus dem Kreise Gollnow und ist am 10. Dezember 1927 geboren. Wir wünschen beiden noch viele schöne Lebensjahre, Zufriedenheit und Gesundheit. Es grüßen im Namen aller Freunde aus Klausdorf und Klausdorf-Hammer: Ruth Kleinke und Wilhelm und Ilse Pandow.

Waldemar und Renate Frank, Steingasse 10, 63303 Dreieich, suchen nach einem Bericht über die Flucht aus Wittkow/Kreis Deutsch Krone, im Januar 1945. Für ihre familienkundliche Arbeit über die Familie ihrer Mutter, die Familie Zastrow aus Wittkow, fehlt ihr noch ein schriftlicher Bericht über die Flucht von Wittkow nach Reinberg bei Altentreptow im Kreis Demmin in Mecklenburg. Leider lebt aus dieser Familie niemand mehr, der darüber Auskunft geben könnte.

Vielleicht erinnert sich noch jemand an die Flucht aus Wittkow und meldet sich bei der Familie Reihner. Im Voraus besten Dank.

Wie ich erst jetzt erfahren habe, feierten die Eheleute Heinz Schwarz und Hildegard geb. Fidorra, Gebrüder-Ball-Straße 26, 01189 Dresden, früher Rederitz, schon am 11. Mai 2001 im Kreise ihrer Kinder und

Enkelkinder das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Heimatkreis gratuliert noch nachträglich recht herzlich und wünscht ihnen noch viele schöne und gesunde Jahre.

Heimatfreunde aus Dammlang, Kreis Deutsch Krone, bitten um Hilfe bei der Suche nach ehemaligen Dammlangern. Da bisherige Bemühungen keinen Erfolg brachten, bitten die Heimatfreunde um Informationen insbesondere über folgende Personen:

Köpp, Hannelore; Gollan, Helmut und Erwald; Kluge, Willi, Erna und Irmgard; Kitzmann, Dieter und Günter; Lochstädt, Max, Erna und Eva; Lose, Erich, Horst und Edith; Müller, Hans und Ulla; Petzke, Manfred und Helga; Schiefelbein, Traute; Schneider, Herbert, Brunhilde, Ruth, Charlotte und Erika; Wiese, Franz, sowie Angehörige der Familien Wölk, Nürnberg, Bürger, Marx, Scheibener, Bohn, Werner, Töpfer, Thefs, Wilke und Mielke.

Die Heimatfreunde Dammlang veranstalten am 25. Mai 2002 von 10.30 Uhr bis 16.00 Uhr in 17033 Neubrandenburg, Lindenallee 43, im Restaurant „Blauer Peter“ ihr viertes Heimattreffen. Interessierte können sich bis zum 20. März 2002 anmelden bei: Werner Häusler, Heinrich-Prillwitz-Straße 6, 17033 Neubrandenburg, Telefon (03 95) 5 84 18 56.

Benötigte Übernachtungen bitte eigenständig über Neubrandenburg – Informationen, Telefon (03 95) 5 66 76 60 bestellen.

Wir hoffen auf ein zahlreiches und gesundes Wiedersehen und Kennenlernen neuer Heimatfreunde.

Zum Schluß grüße ich alle Heimatfreunde recht herzlich bis zum nächsten Mal

Maria Quintus
Avegunst 13
46535 Dinslaken
Telefon (020 64) 73 11 19

Aus Bad Essen

Seit 100 Jahren Bad

Bad Essen hat in diesem Jahre einen besonderen Grund zum Feiern: Seit 100 Jahren darf es die Bezeichnung „Bad“ führen. Am 11. und 12. Mai, also am traditionellen Termin des Frühlingstages, soll dieses Ereignis gebührend gefeiert werden.

Geplant ist ein Regionalfestival mit den Schwerpunkten Gesundheit, Schönheit und Genuß. Der Gewerbeverein sowie der Kur- und Verkehrsverein werden gemeinsam dieses „Bad Essener Kurvergnügen“ organisieren. Gefeiert wird auf der Lindenstraße von der katholischen Kirche bis zum Kirchplatz. Dabei soll sich das besondere Kurort-Flair der Jahrhundertwende durch den ganzen Ort ziehen. Neben Bad Essener Anbietern werden auch regionale Anbieter aus dem Osnabrücker Land Produkte und Aktivitäten präsentieren bzw. zum Verkauf anbieten.

(Aus: Wittlager Kreisblatt, gekürzt).

Eine frohe Osterzeit
wünscht allen Leserinnen
und Lesern
Ihr Schriftleiter

Kurz erinnert!

51 Jahre Heimatbrief

Auch in diesem Jahr wollen wir uns kurz daran erinnern, daß im März 1951 die erste Ausgabe unseres Heimatbriefes erschien. Über seine Anfänge, seine Entwicklung, seine Mitarbeiter usw. ist in den vergangenen Jahren schon mehrmals geschrieben worden, so daß eine Wiederholung nicht erforderlich ist.

Wenn wir dennoch an die vergangenen 51 Jahre denken, so sollte diese Erinnerung von einem Gefühl großer Dankbarkeit geprägt sein. Viele Landsleute, die von Anfang an treue Heimatbriefleser waren, haben uns in der Zwischenzeit für immer verlassen müssen. Schon oft wurden deshalb Befürchtungen laut, daß unser Heimatbrief wegen der sinkenden Bezieherzahl und der gleichzeitig steigenden Kosten nicht mehr lange existieren könnte. Zum Glück haben sich diese Befürchtungen bisher nicht bewahrheitet. Dafür ist allen Leserinnen und Lesern zu danken, die durch ihr Abonnement, durch eine Patenschaft für andere Landsleute oder durch eine besondere Spende das weitere Erscheinen des Heimatbriefes gesichert haben.

Vor wenigen Tagen sprach ich mit einem Landsmann über die wachsenden personellen und finanziellen Schwierigkeiten bei der Weiterführung unserer Heimatarbeit. Mein Gesprächspartner bedauerte ebenfalls, daß die Möglichkeiten unserer Arbeit sichtbar eingeschränkt wurden, doch er sagte: „Wenn wir auch alle Aktivitäten verringern oder gar beenden müssen, die Hauptsache ist, daß der Heimatbrief erhalten bleibt. Dieses Band zwischen unseren Heimatfreunden muß unbedingt bestehen bleiben!“ – Natürlich hat mich diese Bewertung unserer Heimatzeitung sehr gefreut. Man kann sich nur wünschen, daß eine solche Einstellung in weiten Kreisen unserer Leserschaft vorhanden ist und daß wir auch in Zukunft die nötigen Abonnements, Patenschaften und Spenden verzeichnen können, um die Existenz des Heimatbriefes noch auf Jahre hinaus zu sichern.

Mit diesem Wunsch und mit nochmaligem Dank grüßt Sie in heimatlicher Verbundenheit

Ihr Schriftleiter
Dr. Hans-Georg Schmeling

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Freu Dich des Tages, der licht beginnt – blühende Gärten, Birken im Wind, Lied einer Lerche himmelwärts, überall Leben, noch schlägt das Herz – Wart' nicht auf morgen, schau nicht zurück – genieße der Stunde greifbares Glück!

Kommt Ihnen heute der Heimatbrief ins Haus und Frühling steht im Kalender, so denken Sie daran, es ist zwar ein Gruß, aber geschrieben war er noch im Winter. Sei es, wie es sei – Mein Dank für die weihnachtlichen Überraschungen mit Blumen und Nürnberger Geschenken, mit Briefmarken und gehäkelten Schneeflocken sowie aus weiter Ferne der hübsche Natur-Kalender aus „Australia“ und mit dazu auch noch die schöne wohlthuende Weihnachtspost mit gesundheitlichen Wünschen zum neuen Jahr. Es war berauschend, aber einmal im Jahr braucht jeder Mensch ein paar Streicheleinheiten, die geben einem wieder Mut und Kraft zur Weiterarbeit. Nochmals ein herzliches Dankeschön! Zur Auflockerung schreibe ich mal ein paar Namen auf, denn unser Heimatbrief ist auch Vermittler, es haben sich schon viele Heimatfreunde dadurch wiedergefunden. Doch zuerst, was Anneliese Banner geb. Bethke im Namen aller schreibt: Meine besten Wünsche für Sie und alle Heimatfreunde für das neue Jahr, vor allem viel Gesundheit für meine Generation, denn wir sind ja nun die Alten und können uns erinnern, wie gerade diese Zeit in der Heimat schön war. Mein großer Dank gilt Ihnen für den Einsatz und Arbeit für uns Schneidemüller, und meine Bitte ist: „Machen Sie bitte so weiter.“ Uns allen wünsche ich „Frieden auf Erden“, so haben wir es in der Heimat gesungen im Schulchor unter der Leitung von Herrn Lehrer Zielke. Es grüßt in Verbundenheit aus weiter Ferne (England)

Anneliese Banner
(Schützenstraße 70
heute 110, Jahrgang 1926)

Desweiteren meldeten sich:

Herbert Achterberg (Eichenweg/Bergenhorst) Neubrandenburg; Christel Bogner geb. Tomnitz (unsere Schneeflocke vom Hindenburgplatz 3), USA; Christel Borrmann geb. Kuich, (Grabauerstraße), die heute in Branschweig, Bodelschwingstraße 13, wohnt. Auch aus Greifswald kam Post von Eleonore Kadow geb. Stenzel (Neue Bahnhofstr.) und Erika Batschwarow geb. Werner (Koschütz); Karl und Georg Botta (Güterbahnhofstraße 15). Und sie sind in der Heimat geblieben: Joachim Domdey (Flurstraße), ul. Kopernika 3/3

63-400 Ostrow Wlkp. und Bernhard Freier (Wiesenstraße 11 b) ul. Towarowa 8/45 64 – Piła. Hanns-Anne Garske (Johannisstraße) aus Köln; Alfred Heymann (Koschütz), Essen; Ilse Hennig geb. Ksobiak (Martinstraße), Herne; Jochen Habermann (Berliner Straße), Gießen; Christa Jatzek, geb. Sonntag (Breite Straße), Stendal. Auch unser Pianist Günter Kallies (Milchstraße 27) in Gütersloh sandte Weihnachtsgrüße und wünschte ein glückliches Neujahr! Päule und Eva Kopitzke geb. Kuß (Gartenstraße und Immelmanstraße); Werner Krause (Breite Straße), Mönchengladbach; Werner Krenz (Königsblicker Straße), 79777 Ühlingen-Birkendorf; Günter Nowak (Immelmannstraße) aus 17153 Gülzow; auch Günter Otto (Gartenstraße); Manfred Lübke, 18442 Niepars; Siegfried Oehlschläger, Frankfurt/Oder; Peter Quick (Koschützer Straße), Lübeck, und Brigitte Rau geb. Hilger (Klopstocker), Linden; Hannelore Rosewald geb. Schimkowiak (Jastrower Allee), Nauen, sowie Ursel Roloff, geb. Drews (Jastrower Allee), 23966 Wismar; Erika Plamann geb. Tumm (Gr. Kirchen Straße), Dillingen; Ingrid Roggendorf geb. Schulz (Plötterstraße), Hechthausen; Christel Simon geb. Gogol (Posener Straße), Bergheim; Geschwister Rabsch (Elisenau), Buxtehude; Brigitte Schlegel geb. Konitzer (Scharnhorst), Anni Schmelter, Grimmen; Ursula Stoltz, (Mühlenstraße 3), Bad Frankenhausen; Waltraud Stuhlmacher geb. Herr (Schrotzer Straße), Itzehoe. Die übrigen waren Telefonanrufe, die ich nicht aufgeschrieben habe, aber wovon mir Jenny vom Karlsberg besonders im Gedächtnis blieb. Er sagte nicht nur Weihnachtswünsche und Gesundheit zum neuen Jahr, er sagte

gleich: „Ich wünsche Dir auch gleich zu Ostern, Pfingsten alles Gute, denn die Zeit vergeht so schnell!“ Und der Jenny hat Recht. Ende des Monats ist ja schon Ostern. Ja, und noch ein Heimatfreund hat mir mit seinem Anruf eine große Freude bereitet: Joachim Sarrach (Friedheimer Straße 2) aus Münster. Ich fiel aus allen Wolken, als ich den Namen hörte. Komisch, mir erschien sofort die alte Holzbrücke vor Augen. Es muß 1943 gewesen sein, als wir uns kennenlernten: Ich mit meiner Freundin Hannchen Riewe und Joachim mit Lothar Steinscheck, der bei Zeek war. Joachim Sarrach hatte gerade ausgemerkt als Drogist bei Ziegenbalk und war danach bei der Drogerie Sauer am Neuen Markt angestellt worden. Und ich war Sprechstundenhelferin bei Dentist Hermann Schultze in der Friedrichstraße 38. Ja, das werde ich unbedingt mal aufschreiben, jetzt ist mir alles wieder eingefallen, es war trotz Krieg für uns Jugendliche eine schöne Zeit (Fällt Ihnen nicht auch mal was ein? Schreiben Sie doch auch mal was auf).

Nochmals zurückzukommen auf die Weihnachtspost: Freud und Leid liegen immer beieinander. Vor einem Jahr bekam ich noch Weihnachtspost von Gerhard Medzech, wir kennen uns noch als Kinder, er wohnte im Walkmühlenweg 3 (eine der schönsten Villen, die heute dort noch stehen). Seine Eltern hatten in der Bäckerstraße das Milchgeschäft, und sein Vater fuhr täglich den Milchwagen durch die Straßen bis 1939. In der Villa über Medzechs wohnte noch eine Familie „Gey“ mit einem Jungen. Meine Eltern waren mit Medzechs befreundet, schon durch den Markthandel. Als unsere Väter Soldat wurden, so auch Herr Gey, wurde nur immer von „Papa Gey“ gesprochen, denn jetzt hielten die Frauen zusammen und sprachen sich auch gegenseitig Mut zu; auch wurden Kaffeekränzchen gehalten. Kam ein Soldat mal in Urlaub, dann war er natürlich bei den Müttern Hahn im Korb. Herr Gey war bei der Marine. Einmal



Ein Gruß aus Schneidemühl. – Eberhard Ross (Albrechtstraße 84), 21481 Lauenburg, Schwalbenweg 9, schickte diese schöne Erinnerungs-Ansichtskarte.

waren alle drei da, das war eine Freude und wurde auch gefeiert. Ich paßte abends noch auf den Jungen auf, er hieß Georg. Nie haben wir was gehört von ihnen. Ich weiß, Frau Gey kam zu uns, sich zu verabschieden im Januar, sie hatte Gelegenheit, mit einem Auto vom DRK mitgenommen zu werden. Medzechs hatten im zweiten Kriegsjahr schon großes Leid, der älteste Sohn Hans war gefallen. Frau Medzech blieb bis zuletzt in Schneidemühl und hat viel Leid mitgemacht.

Ja, und in diesem Jahr zu Weihnachten ist Gerhard Medzech schon verstorben, er wohnte in Pampow/Schwerin. Als die Grenzmarkgruppe in Gadebusch von Herrn Behrendt geleitet wurde, haben wir uns auch öfter gesehen. Doch leider wurde alles durch Krankheit eingestellt und kein Nachfolger gefunden. Schade, denn die Gruppe war gut in Schuß. So schreibt auch Werner Krause: „Ich habe eine traurige Mitteilung zu machen: Im Düsseldorfer Skatclub (Weltclub der führenden Leute der Fluggesellschaften, Reedereien, DB, Hotels, Reiseveranstalter und große Reisebüros) war ein Schneidemühler, Manfred Schirr. Manfred wurde am 11. 12. 2001 zu Grabe getragen. Er ist der Sohn von Bauunternehmer Schirr und der Nefte von Kaufmann Sahr (beide Breite Straße 43). Geboren wurde er am 13. 10. 1936 und ging mit meinem Bruder zusammen in die Bismarckstraße“. – Leider erfährt man alles erst, wenn es zu spät ist, es stimmt einen immer traurig, wenn man sagt: Den habe ich auch gekannt.

Bemerkte möchte ich noch zu dem Aufruf im Heimatbrief Dezember „Wer hat Interesse an dem ‚Grenzmark-Liederbuch für jung und alt‘, wovon ich fünfzig Bücher kopieren ließ, die ab sofort bestellt werden können?“ Gemeldet hatte sich aus 17087 Altentreptow, Rudolf-Breitscheid-Straße 19c, Frau Hedwig Ribczinski, sie schreibt: „Ich kenne dieses Grenzmark-Liederbuch und habe großes Interesse daran, denn ich kenne es aus meiner Schulzeit“. Auch Herbert Berndt, Dorfstraße 32 in 17129 Plötz, schreibt: „An diesem Liederbuch hätte ich Interesse. Mein Geburtsort ist Kramске. Schneidemühl kenne ich sehr gut durch meine Onkel und Tanten, ‚Berndt und Petersen‘. Ich selbst habe meine Aufnahmeprüfung in der Hauptpost am Wilhelmsplatz gemacht.“ – Auch Christa Schigat geb. Grams in 44795 Bochum, Weimarer Straße 88, interessierte sich sehr dafür, auch Johanna Zarnke geb. Kachur in 49082 Qsnabrück. Unser Alfred Mohaupt bei Ber-

sug, Am Schmeding 20, 12685 Berlin, möchte auch sein Interesse bekunden (wir wünschen ihm baldige Genesung), aus Leverkusen Edith Brauer, aus Wolfsburg Elisabeth Krickau. Aus 03046 Cottbus, Saarstraße 44, schreibt Joachim Voigt: „Mit herzlichen Grüßen möchte ich mein Interesse für das ‚Grenzmark-Liederbuch für jung und alt‘ bekunden. Über das Foto von Georg Lehn im Dezember-Heimatbrief habe ich mich sehr gefreut. Es erinnert mich an meine Theaterbesuche als ‚Jugendlicher‘ (ein Lob an Christel Weiß geb. Hoppe).

Das „I-Tüpfelchen“ zu unserem Grenzmarkliederbuch kam aus Hamburg, Eckloßberg 6, von unserer Evelin Lippmann geb. Brose, denn sie schreibt: „Solche Schätze existieren noch? Das kann nur in meinen Händen richtig sein. Viele Gründe sprechen für mich – als neue Besitzerin“. Und nach Erhalt des Liederbuches kam Post, darauf steht: „Spontan wollte ich Dich anrufen, aber es war laufend besetzt. Du hast mir eine große Weihnachtsfreude bereitet. Innerlich jubelte mein Herz, und alles blieb stehen und liegen. Ich sang selbstvergessen altvertraute Lieder – ich kenne eine große Menge, aber einige stiegen aus der Erinnerung auf, und es waren Weisen, die ich seit Schneidemühl nicht mehr gesungen hatte.“ So können auch Lieder für uns Grenzmarker Erinnerungen sein.

Post kam auch von Alfred Heymann, 45356 Essen, Im Bocholdsfeld 19: Zwischenzeitliches Treffen! In Duisburg-Walsum, Banaterstraße 54, trafen sich vier Koschützer Heimatfreunde bei Bernhard Henke. Vorausgegangen war der erstmalige Besuch von Bernhard am Heimattreffen in Düsseldorf, wo er bei der Vorstellung über das Mikrophon fragte, ob unter den Teilnehmern auch Koschützer weilten, die ihm etwas über Koschütz berichten könnten. Und es waren an diesem Tage drei Erstteilnehmer dabei. Mit mir war noch Else Schwanz geb. Schmelzing aus Koschütz anwesend. Wir empfingen ihn erwartungsvoll. Als ich gezielte Fragen, bezogen auf seine Eltern, stellte und meinen Namen nannte, kam es wie aus einem Munde: Wir waren Nachbarn! In der Folgezeit kam es zu weiteren Gesprächen und Kontakten. So auch zu dem gleichaltrigen Heinz Prellwitz. Dieser machte dann den Vorschlag zu einem gemeinsamen Treffen. Am oben genannten Tag kam Heinz Prellwitz, von seinem Sohn Rainer begleitet, aus Simmertal (Hunsrück) gegen zehn Uhr hier in Essen an. Für uns war es auch das erste persönliche Kennenlernen nach der Vertreibung. Nach dem Mittagessen zeigte ich ihnen einen Videofilm über unsere gemeinsame Heimat aus heutiger Sicht. Um drei Uhr trafen wir dann gemeinsam bei unserem Heimatfreund in Duisburg ein. Mit von der Partie war auch Johannes Tykwer aus Essen. Er ist in Koschütz geboren, wohnte nach der Heirat in der Krojanker Straße 107 (mein Onkel). Vor dem Haus hatten Bernhard und seine Frau Christel schon auf unsere Ankunft gewartet. Die Freude war auf allen Seiten groß. Die Ge-



Koschützer Heimatfreunde (von links): Alfred Heymann, 72 Jahre alt; Johannes Tykwer, 88 Jahre alt; Bernhard Henke, 77 Jahre alt; Heinz Prellwitz, 77 Jahre alt.

sprächsthemen waren natürlich Jugendschulzeit, Kriegsjahre, Arbeitsleben und der wohlverdiente Ruhestand. Gefreut hat es mich, wie interessiert der Sohn von unserem Heimatfreund Prellwitz immer wieder Fragen zu unserer Heimat stellte. Eines konnten wir am späten Abend gemeinsam feststellen: Die Zeit der Zusammenkunft war viel zu kurz. So beschlossen wir, das Treffen im nächsten Jahr fortzusetzen.

Post kam von Irmgard Meerhoff geb. Lenkeit (aus Jastrow), Schweriner Straße 24, 32339 Espelkamp, Telefon (05772) 93 64 42.

Sie schreibt: Als gebürtige Jastrowerin lese ich gerne Ihren Beitrag: „Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...“ Und genau so gern den von Frau Quintus geschriebenen Beitrag: „Von Mensch zu Mensch“.

Zu Schneidemühl habe ich auch eine Beziehung, was Schneidemühl doch unsere Regierungsstadt, meine Eltern führen mit meiner Schwester Ursel und mir ins Theater. Mein Vater war Obermeister der Uhrmacher-Innung Grenzmark-Posen-Westpreußen, so mußte er öfters zur Handwerkskammer (Albrechtstraße 13/14).



Handwerker-Ausstellung in Jastrow 1934: Richard Lüdike von der Firma Lenkeit führt die hauseigene Schleifmaschine für Brillen vor.



Wo steht dieses Haus in Schneidemühl/Pila? Wer erkennt es?



Ausflug der Schülerinnen der Kaiserin-Augusta-Viktoria-Schule Schneidemühl, ab 1936. Irmgard Meerhoff fragt: Wer erkennt sich? Einige Namen sind noch bekannt: Susanne Schewe, Christa Krämer, Margot Zahn, Inge Zielaff, Annemarie Mroz, Karin Adolphi, Gisela Boese, Lottchen Kleiner, Christa Brüning, Hildegard Riek, Gisela Berends, Inge Fricke, Edith Krumm, Sigrid Bohner, Ruth Nord, Gisela Vanselow.

Auch Meisterprüfungen fanden in Schneidemühl statt.

Mit zehn Jahren kam ich aufs Lyzeum (Kaiserin-Augusta-Viktoria-Schule) und fand in der Sexta nur langsam Anschluß. Als Fahr Schülerin war man ja nur während der Schule zusammen (1936).

Im Winter war ich in Pension bei Fräulein Wege in der Bismarckstraße, wo wir zu mehreren ein Zimmer teilten. Es war schon nicht so einfach, sich als kleines Mädchen in einer fremden Umgebung einzuleben. Die oft so ganz anderen Gerichte mußten gegessen werden, auch sonst mußten wir gehorchen und uns an die Regeln halten. Am Sonnabend fuhr ich dann mit dem Bus zum Bahnhof, um zu Hause in Jastrow das Wochenende zu verbringen.

Aber es war auch schön in Schneidemühl, wenn wir am Spätnachmittag auf die „Renne“ (Posener) gingen. Die „EPA“ war ein Anziehungspunkt! So ein Kaufhaus gab es in Jastrow nicht. Rechts waren Unterwäsche, Wollsachen, hinten Schallplatten, das Stück für 1 RM. Vorne in der Mitte der Stand mit den Süßigkeiten! So mancher Groschen blieb da (Nougat im Block, es wurden Scheiben davon abgeschnitten). Gerne bummelte ich auch bei Zeeck 'rum. Oben war auch die Handarbeitsabteilung, man brauchte ja ab und an etwas für den Handarbeitsunterricht. Auch bei Marks kaufte ich Wolle.

Während eines Wandertages machte ich das Foto mit meiner 5-Mark-Box. Vielleicht erkennt sich doch jemand?

Dies und das...

Als es im Jahr 2001 zur Eröffnung des neuen Wohn- und Pflegeheimes in Ivenak bei Stavenhagen (Mecklenburg/Vorpommern) kam, stellte man in der Zeitung seinen ältesten Insassen vor.

Am Morgen wollte er sich noch in aller Stille von seiner alten Heimstatt ver-

abschieden. 50 Jahre war das Schloß der gräflichen Familie von Maltzahn als Pflegeheim genutzt worden, und solange hatte auch Rudi, wie er von allen genannt wird, dort gelebt. Bekannt ist Ivenak mit seinen 1000jährigen Eichen. Dennoch fand er den Weg zu seinem neuen Heim, seine einfache Begründung war: „Hier ist es viel schöner.“ Unter dem Bild stand: Rudi Pulkowski.

Und als Günter Nowak (Immelmannstr. 8) aus 17153 Gülzow, Achtlersstraße 37, das gelesen hatte, war ihm eins sofort klar: „Das ist doch unser ‚Rudi ral-la-la‘ aus Schneidemühl vom Stadtberg“. Zu dem sagten alle immer „Rudi, Rudi rallala“, aber warum, das weiß Günter Nowak auch nicht mehr. Wissen Sie es vielleicht?

Im Adreßbuch von 1938 steht: gewohnt Berliner Straße 46. Das ist doch toll, nun hat auch Schneidemühl ein „Original“.

Bitte vormerken...

Das Deutschlandtreffen der Pommern findet in diesem Jahr 2002 in Erfurt/Thüringen statt, und zwar von Freitag bis Sonntag, den 10. bis 12. Mai. Wenn auch steht „Pommern“, sind auch wir „Schneidemühler“ damit gemeint.

Wir treffen uns an den Schneidemühler Tischen. Ich hoffe auf zahlreiches Erscheinen und bitte jeden Schneidemühler, sich in die Anwesenheitsliste einzutragen, denn nur so können sich auch die Letzten wiederfinden.

In Zukunft merken...

Übernommen von Köln nach Magdeburg: Die Heimatkreisartei Schneidemühl hat eine neue Betreuerin bekommen. Es ist Frau Dörte Haedecke geb. Illner (Bergstraße 10) in 39118 Magdeburg, Quittenweg 7, Telefon (03 91) 6 21 03 74. Der „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ und die Ansprechpartnerin für Schneidemühl gratulieren zu dieser Arbeit und wünschen auch weiterhin gute Zusammenarbeit.

Und gleichzeitig möchte ich mich bei dem Ehepaar Loriadis bedanken, denn wir hatten in den 18 Jahren eine gute Zusammenarbeit. Heinz und Loni, ihr wart fast rund um die Uhr immer im Einsatz, um jeden Monat pünktlich die Geburtstagsseiten im Heimatbrief erscheinen zu lassen, das macht euch keiner mehr nach, hierzu alle Achtung!

Ich hoffe, ihr genießt jetzt erstmal so richtig euer Rentnerdasein. Dazu wünsche ich weiterhin gute Gesundheit.

Ja, und nun ist der Osterhase auch nicht mehr weit.

O Täler weit, o Höhen, o schöner grüner Wald!

Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Geläute, klinge, kleines Frühlingslied, kling hinaus ins Weite.

Zieh hinaus bis an das Haus, wo die Veilchen sprießen, wenn du eine Rose schaut, sag, ich laß sie grüßen!

(Heinrich Heine)

Mit diesem Lied grüßt in Verbundenheit und sagt: Stiep, Stiep Ostern!

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Ein Brief aus Amerika

Auf Seite 5 der Dezember-Ausgabe, unter dem Titel „Von Mensch zu Mensch“, ist ein Bild mit der Unterschrift „Weihnachten 1944 in einer Kaserne in Schneidemühl, ganz links Otto Lenz aus Rederitz“ zu sehen.

Wer von den Soldaten auf dem Bild lebt heute noch? Und was berichtete Otto Lenz, wenn er noch leben sollte? Dies Bild ist eines der interessantesten, die ich je im Heimatbrief gesehen habe! Denn vier Wochen nach Weihnachten 1944 brach die große Katastrophe über Schneidemühl herein, und jedem von den acht Soldaten stand eine Tragödie bevor. Wer hat das Foto gemacht und wie hat es all' die Jahre überdauert? Wer hat es eingesandt? Das Bild ist ungewöhnlich klar und deutlich, und alle Gesichtszüge sind klar erkennlich. Ich bin als alter Schneidemühler wirklich erstaunt, wie der Heimatbrief zu diesem guten und historischen Bild kam. Wenn möglich, bringen Sie bitte die Antwort auf meine Frage in einem der nächsten Heimatbriefe. Mich interessierte dies Bild besonders, weil ich selbst einmal Rekrut bei den 96ern in Schneidemühl war und die Kasernen gut kannte. Da sitzen die acht Soldaten am Weihnachtstisch mit einem kleinen Weihnachtsbaum darauf und zwei Flaschen Wein und sind glücklich, daß sie dort sitzen können und bis dahin den Krieg gut überstanden hatten. Und was wartet auf sie?! Wie gut, daß wir Menschen nicht unsere Zukunft kennen – wie diese acht auf dem Weihnachtsbild 1944!!

Ich danke Ihnen und hoffe, etwas davon zu lesen – wenn es möglich ist!

Dieter Radtke

13251 Idylwild Farm Rd.
Ft. Myers, FL 33905
USA

Düsseldorf

Am 20. April 2002, ab 13 Uhr, findet das Frühjahrstreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 50 (ca. 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt) statt. Alle Interessenten sind herzlich willkommen!

Im Namen des Düsseldorfer Teams lädt ein: Margarete Stöck, Münsterstraße 142, 44145 Dortmund, Telefon (02 31) 81 93 75.

Ein Zeitzeuge berichtet:

Der Kampf um die Festung Schneidemühl

Die Gefangenschaft in Sibirien und die Zeit danach

Auf Wunsch und Anregung der Heimatgruppe Schneidemühl in Hamburg, doch einmal über meine bisher nur sporadisch mündlich mitgeteilten Erlebnisse des Kampfes um Schneidemühl und schließlich des Unterganges als sogenannter „Zeitzeuge“ zu berichten – sicher ähnlich dem Untergang von Stalingrad – komme ich hiermit gern nach.

Diese meine Erlebnisse mögen mehr oder weniger typisch sein für meine Generation, die 1944 von einem Tag zum anderen als Flakhelfer (Flugabwehrkanone) einberufen wurde (der Autor nach Helgoland) und gleichzeitig weiteren Schulunterricht erhielt, soweit möglich. Es folgten Mithilfe am Ostwallbau bei Tütz, Reichsarbeitsdienst bei Stolp und zehn Tage vor Weihnachten Einberufung zur Artillerie nach Stettin.

Nach einer relativ unbeschwerten Jugend auf dem Gut meiner Eltern in meinem Geburtsort Flathe bei Tütz und dem Besuch der Hermann-Löns-Schule (Oberschule für Jungen) in Deutsch Krone als Fahrschüler, erhielt ich den sogenannten „Reifevermerk“ nach dem Schulabschluß auf Helgoland im August 1944. Im Rahmen einer etwas längerfristigen Betrachtung bekommen viele Dinge im Nachhinein ihre eigene Bedeutung. Es sei nur darauf hingewiesen, daß – soweit mir bekannt ist – der Autor der Einzige ist von der Hälfte unseres Klassenverbandes, der 1945 im Osteinsatz überlebte.

Anfang Januar 1945 begann unsere letztlich nur 10tägige Ausbildung in Stettin, als die russische Großoffensive bei Warschau begann (12. Januar 1945). Von unserer Einheit – 30 Oberschüler – wurde ca. nur die Hälfte vereidigt. Schon nach wenigen Tagen schwirrten die unterschiedlichsten Gerüchte über unsere Verwendung umher, bis wir schließlich bei 20 Grad unter Null und einem halben Meter Schnee nach Schneidemühl verladen wurden. Medizinbälle, Reck, Barren etc. wurden nicht vergessen. Dieses mag ein Hinweis auf die Kopflosigkeit der damaligen Situation sein. Ein Versuch, anlässlich eines kurzen Haltes in Kallies meine Eltern per Telefon zu unterrichten, scheiterte an der Weiterfahrt des Zuges, ansonsten wäre die Fahrt als Fahnenflüchtiger sicher zu Ende gewesen. So blieb es bei einem letzten Blick auf das Geburtshaus in der abendlichen Winter-sonne.

Mein jüngster Bruder wurde im Alter von drei Monaten zu Weihnachten 1944 im Nebenzimmer des Ostwallbüros getauft. Meine Mutter verließ Flathe zusammen mit meiner 7-jährigen Schwester mit dem letzten Zug aus Schneidemühl, der Treck gelangte schließlich mit drei Wagen und zwölf Pferden sowie den Familien von Mitarbeitern durch die Wälder über die Oder in die Gegend von Demmin, dem Aufnahmekreis des Kreises Deutsch Krone. Mein

Vater kam nach dreijährigem Militäreinsatz schließlich bis in die Gegend von Lübeck, wo er dann in englische Gefangenschaft geriet. Mein etwas jüngerer Bruder tat ab 15 Jahren Dienst als Flakhelfer auf Wangeeroog und erlebte dort das Kriegsende.

Am 20. Januar 1945 traf unsere Einheit gegen Mitternacht in Schneidemühl ein. Wir wurden in einem Kino untergebracht und besorgten uns gegen Morgen nach Lander- Art Brot und Wurst aus den benachbarten Geschäften. Unsere Einheit – drei 10,5-cm-Geschütze mit entsprechenden Zugmaschinen zur Panzer-Bekämpfung – ging in der Nähe der FEA-Werke in Stellung. 20 Grad unter Null und ein halber Meter Schnee! Wir begannen sofort in dem sehr hart gefrorenen Boden mit dem Bau von jeweils einem Bunker für ein Geschütz. Gegen Abend hatten wir vielleicht ca. einen halben Meter die gefrorene Erde weggeräumt, die Nacht verbrachten wir in dem benachbarten warmen Pferdestall der Ostwall-Bauer. Bis gegen Abend des nächsten Tages hatten wir einen ca. eineinhalb Meter tiefen Bunker, abgestützt an den Seiten gegen den Erdfall, inklusive eines original eisernen Ofens soweit fertig, daß wir es uns schon gemütlich machen konnten. Die Geschütze waren, soweit möglich, im Boden verankert und eingerichtet im Hinblick auf die Dinge, die bald kommen sollten.

Am 25. Januar 1945 wurde der erste Durchbruch russischer Panzer gemeldet (den chronologischen Ablauf des Gesamtgeschehens siehe „Heimatbrief“ 2/2001, Seite 4). Da wir infolge eines sich vor unseren Bunkern befindlichen kleinen Wäldchens indirekt schießen mußten, hatten der Richtkanonier und ich alle Hände voll zu tun, da die Pulversäckchen je nach Entfernung mit der Hand justiert werden mußten. Das weitere Vordringen der Panzer erforderte eine geringere Pulverladung. Wir gaben ca. zehn Schuß je Geschütz ab. Zwei Panzer wurden getroffen, die anderen drehten ab. Das war unsere Feuertaufe und die erste Berührung mit russischen Panzern.

In den nächsten Tagen schlossen die russischen Einheiten sehr schnell auf, umgingen Schneidemühl und schlossen den Ring um Schneidemühl am 30. Januar 1945. Jeder deutsche Soldat, ob Flieger, Marine- oder Volkssturm-Mann, wurde in Schneidemühl eingesetzt, so daß sich ca. 20 000 Mann in Schneidemühl befanden. Nachdem Schneidemühl eingeschlossen war, wurde es zur Festung erklärt, das hieß u. a., wer ohne gültigen Ausweis an einem anderen als dem vorgesehenen Ort angetroffen wurde, wurde als Fahnenflüchtiger angesehen und durch ein Standgericht sofort zum Tode verurteilt, wie ich es selbst gesehen und erlebt habe, daß von zwei jungen Soldaten, die sich bei unserer Einheit als Vermißte meldeten, einer von ihnen erschossen wurde, weil entgehen seinen Aussagen eine

Pistole bei ihm gefunden wurde. Es erschien während der Belagerungszeit eine „Festungszeitung“, die zum Kampf bis zum letzten Mann aufforderte, da der Führer auf die Besatzung als Wellenbrecher vor Berlin schaute.

Vor der endgültigen Einschließung verließen französische Kriegsgefangene die Stadt und zogen auf einem kleinen Schlitten ihre Habseligkeiten hinter sich her. Mit der Einschließung änderte sich auch die Stimmung der Besatzung, denn die Lage wurde nun wirklich sehr ernst, zumal Rußland-Veteranen nun auch sehr nachdenklich wurden. Die erste direkte Feindberührung fand statt, Verpflegungs- und Ausrüstungsläger wurden freigegeben, so daß daran zunächst kein Mangel bestand – nur die Munition für unsere Geschütze war von Anfang an knapp. So mußten wir mit Ablösung alle vier Stunden zwei Stunden Wache gehen und alle halbe Stunde einen Schuß abfeuern, damit die Russen merkten, daß wir noch da sind. Inzwischen bauten diese um Schneidemühl 18,5-cm-Geschütze auf und begannen ihrerseits, die Stadt zu beschießen, nachdem schon schwere Kämpfe um den Bahnhof stattgefunden hatten und der Besitzer mehrmals wechselte. Die Geschosse dieser Geschütze hatten eine große Splitterwirkung, der ich nur durch Glück oder Zufall durch schnelles Deckungnehmen hinter einem Reisighaufen entgehen konnte – ein ca. 20 cm langes Eisenstück schlug vielleicht 20 cm neben mir in den frostigen Boden ein.

Außerdem tauchten bei Tage mehr und mehr russische Schlachtfieger auf, die alles unter Beschuß nahmen. So riß auch ein Schuß ein großes Loch in unsere Bunker-tür – jedoch ohne große Folgen.

In den nächsten Tagen machten sich auch Partisanen in dem unübersichtlichen Holzgelände der FEA-Werke bemerkbar – besonders durch die Verwendung von an sich nach dem Völkerrecht verbotenen sogenannten „Dum-Dum-Geschossen“, die eine große Sprengwirkung an der Aufschlagstelle hinterließen. Ein normalerweise nicht so problematischer Durchschuß z. B. durch die Hand bewirkte in diesem Falle die Zerstörung derselben durch die Sprengwirkung.

In den nächsten Tagen konnten wir noch einmal einen russischen Panzerangriff abwehren – der Panzerabwehrgraben der Ostwallschipper war in diesem Fall eine große Hilfe.

Des Nachts kamen die deutschen JU 52-Flugzeuge, brachten die dringend benötigte Munition und nahmen Schwerstverwundete mit nach Cottbus. Durch das russische Abwehrfeuer rund um die Stadt wußten wir in etwa, wo die Front verlief, die mit jedem Tag enger wurde. Gegen Ende der Kämpfe betrug der Durchmesser noch etwa fünf Kilometer, so daß unsere Geschütze auch quer über die Stadt schossen.

Inzwischen hatte auch die russische Infanterie die Stadtgrenze erreicht und erzielte einzelne Durchbrüche durch die deutschen Verteidigungslinien. Eines Abends zog eine deutsche Elite-Einheit an unserer Stellung vorbei, um einen solchen Einbruch ab-

zuriegeln, damit der letzte Zug mit Müttern und Kindern die Stadt noch verlassen konnte. Das erklärte Ziel war: Wir schaffen es, oder wir kommen nicht wieder, da russische Elite-Einheiten gegenüber waren. Die ganze Nacht war von dem Hämmern der Maschinengewehre, dem grellen Licht der Leuchtgranaten und Motorenlärm erfüllt. Das Ergebnis: Die russischen Einheiten konnten noch einmal zurückgeworfen werden, doch um den Preis, daß nur relativ wenige deutsche Soldaten zurückkamen, da Gefangene auf beiden Seiten nicht gemacht wurden. Dieses zeigt die ganze Härte und Verbitterung, mit der auf beiden Seiten gekämpft wurde. Am Tage warfen russische Flugzeuge Flugblätter ab, die mittels sogenannter Passierscheine uns zur Übergabe der Stadt aufforderten und zum Erschießen der Offiziere. Es wurde davon aber kein Gebrauch gemacht. Des Nachts forderten Lautsprecher zum Überlaufen auf. Wir begannen indessen, an unseren Geschützen Deckungslöcher auszugraben, damit wir dann von dort, wenn der Neigungswinkel der Geschütze nicht mehr zum direkten Schuß ausreichte, den Kampf mit dem Gewehr fortsetzen konnten und die letzte Patrone für uns lassen sollten. Die Stimmung wurde dadurch mit jedem Tag verzweifelter.

Von unserer Gruppe war ich einer der wenigen, der noch an den Geschützen war – die anderen wurden zur Infanterie abgezogen. An der Berliner Straße begannen inzwischen die Straßenkämpfe. Die Keller lagen voller Verwundeter, in den oberen Geschossen befanden sich deutsche Soldaten, die russischen T34-Panzer fuhren gegen die Häuser und brachten diese zum Einsturz. Schließlich mußte auch ich „mein“ Geschütz verlassen und gelangte in die Berliner Straße. Wilde Gerüchte allenthalben! Führerbefehl: „Halten bis zum letzten Mann als ‚Wellenbrecher‘, Erwähnung im Wehrmachtsbericht, Auszeichnungen für die tapferen Verteidiger im heroischen Kampf.“ Schließlich entschloß sich die Festungskommandantur eigenmächtig zum Versuch eines Ausbruches – anders als in Stalingrad. Letztlich bestanden die Alternativen Selbstmord, Ausbruchversuch mit sehr ungewissem Ausgang oder Gefangenschaft – alles mehr oder weniger der sichere Tod. Ich sah mehrere die erste Alternative wählen, der Ausbruch scheiterte, da kein angekündigter Einsatz in Sicht war, und die Gefangenschaft war völlig ungewiß. Mit diesen Gefühlen bestiegen wir einen Lastwagen mit einigen Kameraden und fuhren in rasendem Tempo durch das Küddowtal unter Beschuß von Schlachtfliegern Richtung Lehrerseminar auf der Anhöhe, das seinerzeit im Rohbau war, um den erwarteten russischen Durchbruch abzuwehren. Ich wurde dort in ein Deckungslöcher eingewiesen und sprang glücklicherweise sofort in das Loch, als auch schon Granatwerferbeschuß einsetzte. Der einweisende junge Leutnant wurde durch Splitter an beiden Beinen schwer verletzt (der dritte Offizier in zwei Tagen). Uns wurde bedeutet, daß diese Stellung unbedingt gehalten werden mußte, da hier der vorgesehene Durch-

bruch stattfinden sollte. Die Nacht verlief bei einigem Störfeuer ruhig. Gegen Morgen bezogen wir jeweils zu Zweit ein Deckungslöcher mit der MG 42 (2000 Schuß in der Minute). Ich nahm Position im Lehrerseminar in einer Fensterhöhle, die anderen Kameraden jeweils rechts und links in einem Deckungslöcher in Erwartung des russischen Infanterieangriffs, der dann auch gegen 9 Uhr begann. Halb betrunkenen Russen, laut „Ur, ura“ schreiend, von hinten durch Kommissare nach vorn getrieben, und von vorn wir verzweifelt mit dem Gewehr um unser Leben schießend. Nach ca. einer halben Stunde war alles vorbei, der Angriff abgewehrt, Sanitäter versuchten, Verwundete zu bergen.

Meine unmittelbaren beiden Nachbarn in den Deckungslöchern, Oberschüler wie ich und gleichzeitig einberufen, konnten leider nicht wegen russischen MG-Feuers geborgen werden. Sie waren nicht mehr zu retten, der eine hatte einen Kopfschuß, der andere einen Bauchschuß.

Wir versorgten einige Verwundete, die sich in den Rohbau gerettet hatten, als gegen Abend die Nachricht umging, daß der versuchte Ausbruch gegen 22 Uhr stattfinden sollte. Die Verwundeten, aufs nötigste versorgt, mußten wir ihrem Schicksal überlassen. Ich werde nie einen jungen Freund vergessen, der mit Lungendurchschuß in-nigst flehte, ihn doch mitzunehmen – doch es war in der Tat unmöglich – wir mußten ihn seinem ungewissen Schicksal überlassen.

Wir übrigen bildeten eine Gruppe von ca. 200 Mann und marschierten in einem Wald Richtung einer Anhöhe. Wir mußten unser Seitengewehr auf das Gewehr aufpflanzen für den Nahkampf und alle unnötigen Sachen zurücklassen, da wir, nachdem die Artillerie ihre letzten Schüsse abgegeben hatte, zum Sturmangriff auf die russischen Linien ansetzen sollten. Im allerletzten Augenblick kam ein neues Kommando – kein Sturmangriff, sondern Durchsickern durch die russischen Linien zu versuchen. Bei stockfinsterner Nacht und etwas Tauwetter mußten wir die Küddow durchqueren, die zum Teil noch Eis hatte bzw. bereits Eischollen. Zunächst hatten wir die Bahnlinie zu überqueren unter dem Feuer russischer Scharfschützen in den Bäumen. Während wir dann im Wald verhielten, überquerten ca. 20 Russen, sich an einem Geländer haltend, die Küddow. Wir ließen ca. eine halbe Stunde vergehen, bis wir dann bis an die Knie im Wasser uns an das Geländer haltend den Fluß überquerten, ohne daß das Eis nachgab. An anderen Stellen gab das Eis nach, die Kameraden versanken im Wasser bei gleichzeitigem Beschuß durch die russischen Belagerer. Wir marschierten dann ca. zwei Stunden durch den Wald Richtung Norden, da aus Richtung Neustettin Einsatz kommen sollte, wo sich damals die Front befand. Doch plötzlich waren wir in stockdunkler Nacht in russische Stellungen geraten, die sofort ihre Panzer anwarfen und mit Licht den Wald durchkämmten. Wir suchten in lichtem Waldgelände Deckung. Wir hatten dadurch aber die Verbindung untereinander

verloren, und erst nach ca. einer Stunde fanden wir uns unter einer Eisenbahnbrücke ein, das heißt ein Oberschüler wie ich und sechs Volkssturmlaute. Diese wollten sich bei Helligkeit den Russen stellen, da sie, wie sie meinten, als Partisanen behandelt und erschossen worden wären. Wir beide aber wollten unser Glück des alleinigen Ausbruches versuchen, der sich über fünf Tage bis zum 18. Februar 1945 in die Gegend von Ratzebuhr hinzog. Der eigentliche Ausbruch war gescheitert, meines Wissens ca. 20 000 Russen gefallen, ca. 10 000 Deutsche, ca. 5 000 in Gefangenschaft, ca. 1 000 kamen durch, letztlich nur wenige Überlebende (vgl. „New York Times“ vom 15. Februar 1945 in mehreren Folgen auf der ersten Seite).

Wir waren fünf Tage (meistens nachts) unterwegs, uns an dem Moos an den Bäumen orientierend, durch entlaufene Pferde und Kühe aufgeschreckt, da die Russen überall per Pferd patrouillierten. Wir schliefen in verlassenen Bauerngehöften, in denen sich Flüchtlinge verbarrikadiert hatten, übernachteten in einer Trafo-Station und einem Hochsitz, was uns beinahe zum Verhängnis wurde, da die Russen uns bemerkten, wir jedoch unter dichte Tannenzweige entkommen konnten. Schließlich übernachteten wir in der Scheune eines verlassenen Bauerngehöftes, die Russen tranken ihre Pferde auf dem Hof und brannten dann die Scheune ab. Dank des dichten Rauches konnten wir an der Rückseite entkommen und übernachteten in einem kleinen Kartoffelkeller. Am nächsten Tag trafen wir eine Gruppe ebenfalls versprengter Soldaten. Wir schlossen uns diesen für kurze Zeit an, bis wir durch eine Russenpatrouille wieder versprengt wurden. Wir gingen, soweit dieses in dem nassen dicken Tarnzeug überhaupt möglich war, so schnell wie möglich, da wir in der Ferne schon Maschinengewehrfeuer und Leuchtkugeln sahen, also die Front nicht mehr weit war, und bereiteten uns auf ein Durchsickern vor, was aber auch nicht so einfach war (durch beide Linien).

Dann sollte der letzte Tag als deutscher Soldat gekommen sein: Sonntag, 18. Februar 1945, nachmittags gegen 16 Uhr. Wir versuchten wieder, eine Straße zu überqueren, als ca. 100 Meter oberhalb einer Biegung der Straße eine Gruppe Russen auf Fahrrädern auftauchte, die sofort erkannten, daß es sich bei uns um deutsche Soldaten handelte. Wir liefen jenseits der Straße in Richtung eines lockeren Wäldchens (Kiefern, Wacholder), während die Russen ihre Fahrräder fortwarfen und den Wald parallel zur Straße zu durchkämmen begannen. Wir liefen um unser Leben etwas auseinander, um den MP-Garben – durchsetzt mit Leuchtpurmunition – ein nicht zu leichtes Ziel zu bieten. Wir liefen, bis vor uns zwei Russen in einem Deckungslöcher auftauchten und uns anvisierten, so daß wir die Hände hoch nahmen.

(Fortsetzung folgt)

Dr. Joachim Lange
Osterstraße 71
20259 Hamburg

Jastrower Zeitung

Amthliches Anzeigenblatt der Stadt Jastrow,

der staatlichen und anderen Behörden.

Die Jastrower Zeitung erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis mit Sonderbeilagen vierteljährlich 1,80 Mk durch Polen frei
ins Haus gebracht. Durch die Post bezogen 1,80 Mk vierteljährlich ohne Postgebühr.
Verkauf, Druck und Verlag von Paul Benigraf in Jastrow.
Buchdruckerei und Verlagsanstalt Jastrow, Flatowerstraße 8.



Insertionspreis: Die einseitige Zeile für den Raum 15 Pfennig.
Hilfsamen 25 Pfennig. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Inserate mit Ankaufstrahlung der Geschäftsstelle oder Briefannahme 25 & mehr.
Bei gerichtlicher Einziehung oder Kontofallen fällt jeder genutzte Rabatt fort.
Die Jastrower Zeitung vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtige Zeitungen.

Wichtigste Sonderbeilagen: „Illustriertes Kulturhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliche und Handelsbeilage“.

Nr. 96.

Jastrow, Dienstag, den 26. März 1912.

33. Jahrgang.

Vor 90 Jahren!

Am Dienstag, dem 26. März 1912, war zu lesen (kleine Auswahl):

– **Folgen der Trunkenheit.** Der Maurergeselle Semmler aus Ratzebuhr hatte sich am Freitag zur Musterung begeben und war zu den Pionieren ausgehoben. Aus Freude darüber hatte er dem Alkohol stark zugesprochen und in mehreren Lokalen gezecht. In dem Lokal des Herrn Wenzel tobte er wie ein Wahnsinniger und demolierte Gläser und Stühle, so daß der Wirt sich genötigt sah, polizeiliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der herbeigeholte Polizist verhaftete den Trunkenbold und brachte ihn in die Arrestzelle. Dort hat sich Semmler mit Hilfe seines Taschentuches zu erhängen versucht. Als man nach einiger Zeit die Zelle öffnete, fand man den Arrestanten am Fensterkreuze hängen. Man befreite ihn sofort aus seiner Lage und bemerkte, daß er noch Lebenszeichen von sich gab. Mit Hilfe des herbeigerufenen Stabsarztes konnte man den Semmler nach einigen Stunden wieder ins Leben zurückrufen.

– **Gerichtliches.** Der Amtsrichter Zähle ist seit einigen Tagen zu vertretungsweise Beschäftigung an das Landgericht Schneidemühl berufen worden und wird während dieser Zeit von Herrn Assessor Nerger vertreten.

– **Neuer Amtsbezirk.** Durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern ist bestimmt, daß aus den Gemeinden Flathe, Knaken-dorf und Schulendorf sowie dem Gutsbezirk Schulenberg unter Abtrennung von dem Amtsbezirk Schloß Tütz ein neuer Amtsbezirk mit dem Namen Schulenberg gebildet wird. Die Amtsbezirksveränderung tritt mit dem 1. April ein. Zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Schulenberg ist der Klostergutspächter, Königlicher Oberamtmann Hesse in Schulenberg und zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Schloß Tütz der Königliche Oberförster Haedicke in Schloß Tütz ernannt.

– **Neue Telegraphenbetriebsstellen.** In den Förstereien Hundefier und Sandkrug

bei Freudenfier (Kreis Deutsch Krone) sowie in der Försterei Kronerfier bei Klausdorf (Westpreußen) werden am 1. April Telegraphenbetriebsstellen, verbunden mit öffentlichen Fernsprechstellen und Unfallmeldestellen, in Betrieb genommen.

– **Tierseuchen.** Von der Maul- und Klauenseuche sind nach der Statistik von Mitte März im Regierungsbezirk Danzig noch 7 und im Regierungsbezirk Marienwerder 23 Gehöfte verseucht, darunter 4 Gehöfte in 4 Gemeinden des Kreises Deutsch Krone.

(Einsenderin: Irmgard Meerhoff)

400 Jahre Stadt Jastrow 1602 – 2002

Chronik der Stadt Jastrow

1. Jastrow, früher auch Jastrobe, Jastrowe, Jastrowo.
2. Jastrow liegt im äußersten nordöstlichen Zipfel des Kreises Deutsch Krone, umklammert vom Kreis Neustettin und Kreis Flatow an einem Fließ, das Mühlenfließ und Wutzkerfließ heißt und südwärts der Küddow zuströmt. An der Hauptstraße Berlin-Ostpreußen. Chausseen nach Schneidemühl, Flatow, Neustettin, Zippnow.
3. 1363 als königliches Dorf erwähnt. Ursprünglich eine slawische Kossäten-siedlung mit einem königlichen Tafelgut, das später als sogenannte Oekonomie zur Starosteie Usch-Schneidemühl gehörte. Das heutige Rathaus ist das alte Oekonomiegebäude. Die Oekonomie wurde 1560 vom Starosten Stanislaus Górka in ein deutschrechtliches Bauerndorf umgewandelt.
4. Stadtprivileg mit Verleihung des Magdeburger Rechts vom Starosten Peter Potulicki 1602 und 1603 von König Sigismund III. von Polen bestätigt.
5. Offene Stadt. Der Grundriß zeigt Leiterform bzw. gleicht einem H mit zwei langen, sich zu Marktplätzen erweiternden Hauptstraßen, durch eine Straße in der Mitte und noch zwei Nebenwege

verbunden. Zwischen den Hauptstraßen liegt zu beiden Seiten des Mühlenfließes ein Garten- und Wiesengelände, das als Baugrund ungeeignet ist. Längsausdehnung 1 km in südwestlich – nordöstlicher Richtung. Der Ort wurde früher in vier Viertel eingeteilt, die „Enden“ hießen: Kälber-Ende, Hunde-Ende, Kirchen-Ende, Pepper-Ende, auch Kruden-Ende oder Kreudenviertel genannt. Kälberviertel und Hundeviertel auf der Ost-Seite des Mühlenfließes die ältesten Ortsteile. Das Rathaus lag im Kälberviertel, ungefähr in der Mitte der Stadt an der Ost-Seite des Mühlenfließes, ein kastellartiges Gebäude mit dicken Mauern und Gewölben. Es hatte bis 1933 einen Turm, hieß „Das Steinhaus“ und stellt wohl den Herrnsitz dar. Der Starost übergab es 1677 der Stadt als Eigentum. Gegenüber steht die 1882 neu erbaute evangelische Kirche, ein roter Ziegelsteinbau, während die 1913 erbaute katholische Kirche in der Nähe des Süd-West-Ausgangs der Stadt sich befindet. Friedrich der Große bewilligte 1784 und 1786 Retablissementsgelder zum Aufbau der Häuser und zur Anlage einer Färberei. 1846 wurde das Anton von Ostensche Waisenhaus errichtet. Brände: 1604, 1659, 1681, 1712, 1723, 1727, 1729, 1734, 1756, 1764, 1807, 1832.

6. Bevölkerung, die auch in polnischer Zeit rein deutsch war, stammte aus Hinterpommern und der nahen Neumark. Starker Rückgang durch Plünderung und Verwüstung in den Schwedenkriegen, besonders 1659. 1602 etwa 800 Einwohner, 1697 nur 133 männliche Einwohner. 1783 2008 Einwohner. 1937 bei der letzten Volkszählung hatte Jastrow 5843 Einwohner. Seit Gründung der Stadt eine ansehnliche Kolonie von Schotten, meist Hausierer und Händler.
7. Umgangssprache und Amtssprache des Rats und Gerichts stets deutsch. Anteil der Polnisch Sprechenden immer gering. Süd hinterpommersche Mundart. Die Stadtakten sind deutsch, die Urkunden lateinisch, polnisch und deutsch.

(wird fortgesetzt)

ingesandt: Edeltraut Nagel

Jo Mihaly

Am 25. April vor hundert Jahren wurde die Schriftstellerin und Tänzerin Jo Mihaly geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie im Hause der Großmutter Berta Golz geb. Haber in Schneidemühl.

Wie ihre einzige Tochter Anja Ott – Schauspielerin – berichtet, werden aus diesem Anlaß in ganz Deutschland Lesungen gehalten und Ausstellungen gezeigt.

Sie, ihre Literatur, ihr Engagement gegen Unterdrückung und Infamierung der Minderheit sowie ihre großartige und einmalige tänzerische Darstellung sind nicht vergessen. Wenn es auch manchmal den Anschein hatte, daß gerade wir Schneidemühler uns nicht an sie erinnern, so sind wir doch sehr stolz auf sie und ihr Wirken.

Auch wir möchten eine Lesung anläßlich ihres Geburtstages halten. Wir konnten dafür den Staatsschauspieler aus Hannover, Herrn Moritz Dürr, gewinnen. Seine Mutter ist Brigitte Dürr-Voss geb. Buchholz, die Tochter des Schneidemühler Rechtsanwaltes Otto Buchholz.

Er wird aus dem Kriegstagebuch, welches leider wieder hochaktuell ist, lesen. Jo Mihaly schrieb dieses als 14jähriges Mädchen. Die Lesung findet am 25. August 2002 um 19 Uhr in der Stadtbibliothek in Cuxhaven statt.

Das Geburtstagsgeschenk, ein kleines Buch mit bislang 28 unveröffentlichten Geschichten ihrer Mutter, wollte Anja Ott zusammen mit dem Literaturwissenschaftler Thomas B. Schumann herausgeben. Leider scheiterte es bislang an der fehlenden finanziellen Unterstützung der Sponsoren. Schade!!

Eine dieser Geschichten dürfen Sie quasi als „Ostergeschenk“ schon jetzt lesen.

Ingrid Roggendorf
Schneidemühler Heimatstuben
in Cuxhaven

Von Osterbroten und frommem Fasten

„Im alten Rußland“ – so erzählte meine Freundin Anna Petrowna, während sie am Holztisch Teig knetete und ihn wie eine Kugel zwischen den Händen rollte – „im alten Rußland wurde das Osterbrot wie bei euch aus Weizenmehl und Hefe, Eigelb und Butter gebacken, aber man schlug so viele Dotter in den Teig, daß keine Milch dazu nötig war.

Damit man sah, daß es ein frommes Brot war, wurden zwei gekreuzte Stäbe in den Boden der Form gelegt. So prägte sich das heilige Kreuzeszeichen in den Teig hinein. Die Brote gingen sehr hoch auf. Je höher sie stiegen, desto größer war der Stolz der Hausfrau. Ja, meine Liebe, unser Osterbrot war gelb wie Honig und locker wie Ackerkrume.

Doch sage ich dir, daß man sich nach der langen Fastenzeit ein so köstliches Brot auch verdient hatte. Die Fastenzeit fing sieben Wochen vor Ostern an, und die Recht-

gläubigen hielten sie mit großer Strenge ein. In der ersten Woche durfte man nur essen, was die liebe Erde hervorbringt: Kartoffeln, eingemachte Pilze, Gurken und Kohl, Brot und Sauerkraut ...“

„Aber, Anna Petrowna, die Erde bringt nicht Sauerkraut hervor.“

„... bringt sie nicht? Na, etwas muß der Mensch wohl auch dabei helfen“, sagte Anna Petrowna und lachte.

„Was vom Tier stammt, durfte man nicht essen, nicht Fleisch, nicht Eier, nicht Butter, nicht Milch und nicht Schmalz. Sogar die Pfannen und Töpfe, in denen wir solche Speisen gekocht hatten, wurden weggeschlossen. Es gab anderes Geschirr, das nur für die reinen Fastenspeisen gebraucht wurde.

Duschenka, ich kenne manchen, dem die Fastenzeit lang wurde. Von der zweiten Fastenwoche an durfte wenigstens Fleisch gegessen werden, aber nicht im Übermaß. Doch die siebente Woche, die Karwoche, wurde wieder streng eingehalten.

Willst du es glauben: mein Vater aß zwischen Karfreitag und Ostersonntag keinen Bissen, trank nur Tee. Es war die Sterbewoche des Herrn; die frommen Leute gingen alle Tage in die Kirche, um zu beten. Am Karfreitag zogen Frauen und Mädchen schwarze Trauerkleider an und trauerten bis Samstagabend.

Meinst du, daß es in irgendeinem Haus oder einer Wirtschaft Musik, Spiel oder Tanz gegeben hätte? Alles war wie tot, ein feierliches Schweigen. Sogar die kleinen Kinder auf der Straße wurden angehalten, still zu sein und nicht wie die Wilden herumzutollen.

Am Karfreitagnachmittag zogen wir in großer Prozession zur Kirche. Die Männer trugen eine schwarzverhängte Bahre mit dem Leichnam des Herrn, der aus feinem Wachs gemacht war.

Die Bahre wurde in der Kirche vor dem Altar niedergestellt, und am Samstagmorgen, wenn der Hahn noch nicht gekräht hatte, gingen wir wieder in die Kirche, verneigten uns vor der Bahre bis zur Erde und weinten und beteten. Niemand von uns hatte an diesem Morgen etwas gegessen oder getrunken oder auch nur ein einziges Wort gesprochen.

Dann, am Samstagabend, wurde der Osterisch gedeckt. In jedem Haus waren die Ikonen geputzt worden; jetzt schmückten wir sie mit Blumen und zündeten eine Kerze davor an.

Und dann“ – die alte Anna Petrowna seufzte vor Begeisterung – „wurden für die heilige Osternacht die Festkleider angelegt, die Männer trugen ihre besten Anzüge, die Frauen und Mädchen weiße Kleider. Und was für Schmuck wir dazu hatten, Ketten und Münzen und feine Silberschmiedarbeit ... und die Stiefel, die Stiefelchen aus Saffianleder!

Nachts dann, vor der Kirche, ließen wir die Osterspeisen segnen. Wir packten einen Laib Brot, Ostereier, Salz und Wein in einen Korb und bedeckten ihn mit einem frischen Tuch.

Du hast von meiner Quarkspeise gegessen. Ich bereite sie, wie sie schon meine Mutter

und Urgroßmutter bereitet hat, rühre Zucker, Eier, Vanille, Rahm und kandierte Früchte an den Quark, und er muß lange abtropfen, damit kein schäbiger Rest von Wasser und Molke zurückbleibt.

Darum wickle ich die Quarkspeise in einen reinen Leinenlappen und hänge sie in einen sauberen Blumentopf, damit die Feuchtigkeit durch das Loch im Boden abtropfen kann. Davon haben meine Quarkspeisen auch die hübsche Topfform.

Wenn die Glocken die Osternacht einläuteten, standen wir vor der Kirchentür. Wir hatten die weißen Tücher über die Erde gebreitet und die Speisen daraufgestellt. Dann zündeten wir die Lichter an; manche von uns drückten die Kerze in die Erde, andere wieder hielten sie in der Hand.

Ich habe es schon erlebt, daß Schneeflocken in das Kerzenlicht fielen, wir aber standen unbeweglich mit gefalteten Händen und starrten in das Flämmchen, während der Priester umherging und die Speisen segnete.

Wohl war es kalt, aber es war doch, als sänge heimlich die Nachtigall. In einer solchen Nacht meinst du die Knospen springen zu sehen ...

In der tiefen Nacht“, sagte Anna Petrowna und begann zu weinen, „öffnen sich in der Kirche die kostbaren Altartüren, und plötzlich, wie durch ein Wunder, tritt der Pope in einem goldenen Kleid mit Kreuz und Kelch zu uns heraus. Er trägt die hohe Mütze, unter der seine Locken bis auf die Schultern fallen. So hebt er Kreuz und Kelch und sagt mit verklärtem Gesicht: ‚Christus ist auferstanden!‘

Und wir, wie aus einem Munde, rufen alle voller Glück und Herzensfreude: ‚Er ist in Wahrheit auferstanden!‘

Siehst du, das war bei uns so Sitte, und man konnte sich ihr nicht entziehen, obwohl manche von uns zu den ‚Aufgeklärten‘ gehörten und an den Sozialismus als neue Religion glaubten.

Aber wir hatten trotzdem unsere alten Bräuche lieb, es überwältigte uns immer wieder, und noch heute muß ich weinen, wenn ich daran denke.

Das Osterfest – das Osterfest war für uns wirklich das Fest der Auferstehung und der Vergebung der Sünden.

Darum vergaben wir auch allen, die uns Übles getan hatten, und versöhnten uns vor der Kirche, küßten uns und baten uns gegenseitig um Verzeihung. Denn wie leicht kann man jemand einen Schmerz antun und weiß es nicht einmal.

Zu Haus“, fuhr Anna Petrowna fort und trocknete lächelnd die Tränen, „brach die Hausfrau das geweihte Brot und teilte jedes gesegnete Ei in längliche Stücke und jedermann, der die Schwelle überschritt, wurde geküßt und gesegnet und aß von den geweihten Speisen.

Und auch das Gesinde wurde geküßt und aß von dem geteilten Brot und Ei mit der Herrschaft. Dann setzten wir uns in Festkleidern an den Ostertisch und schmausten und tranken nach der langen Fastenzeit fröhlich und mit Anstand. So fröhlich, wie wir in der Osternacht tafelten, waren wir das ganze Jahr nicht mehr.

Und zu einem einzigen Osterfest färbten meine Mutter und ich an die dreihundert Eier, obwohl wir eine einfache kleine Familie waren.

Ich sage dir die lautere Wahrheit. Bedenke, daß man damals zehn Eier für sechs oder sieben Kopeken kaufen konnte, das macht etwa sechzehn Pfennig. Und dann hatten wir durch die Fastenzeit viele Eier eingespart.

So ein Ostertisch mit allem, was darauf stand, war zum Malen schön. Es gab außer der Quarkspeise und den Osterbroten auch Roggenbrot und Kuchen aus Weizenmehl, Plätzchen mit buntem Zucker und Mohn und Rosinen, Käsekuchen und Zwiebelkuchen.

Damit der Magen aber auch etwas Kräftiges bekam, waren Schüsseln mit Würsten, Wellfleisch und Schinken aufgetragen. Der Schinken war manchmal in Brotteig gerollt und zu schwarzer Kruste gebacken. Wie das duftete, wenn man ihn aufschnitt. Überall, über den ganzen Tisch verstreut, die bunten Ostereier und Sträuße von kleinen Frühlingsblumen.

Bei wohlhabenden Bauern konntest du auch einen ganzen gefüllten Schweinskopf auf dem Ostertisch sehen, mit einer Zitrone im Maul ...“

Die alte Anna Petrowna lachte herzlich.

„Ja, und dann kam die Zeit der Verlobungen.“

„Der Verlobungen, Anna Petrowna?“

„Gewiß, der Verlobungen. Was meinst du, während der sieben Fastenwochen fand keine einzige Verlobung und keine Hochzeit statt. Auch rührte kein gläubiger Mann während dieser sieben Wochen seine Frau an.“

Ich gehöre nicht zu den Frauen, die immer davon schwatzen, daß die alten Zeiten die besseren Zeiten waren. Ich lebe ganz gern in der jetzigen, weil die vielen Erfindungen mich interessieren, die gemacht werden, liebe diese Entdeckungen.

Doch wenn wir damals auch noch keinen so raschen Fortschritt hatten wie heute, so hatten wir etwas mehr Kraft im Herzen als heute, etwas mehr Kraft ...“

Jo Mihaly

Auch das Impressum beachten!

Dem Impressum kann man Informationen über die Herausgeber des Heimatbriefes, über Mitarbeiter und ihre Anschrift, über Bezugsgelder, Anzeigenpreise usw. entnehmen. Achten Sie deshalb bitte auch auf die Seite 23.

Heimatkreis Deutsch Krone im Internet

Auch der Heimatkreis Deutsch Krone konnte sich dem Trend der Zeit nicht verschließen und ist jetzt „online“. Sie finden ihn unter www.heimatkreis-deutsch-krone.de. Unser Webmaster ist Herr Hinnerk Köpp. Er ist erreichbar unter www.heliservicemv.de.

Grenzmarkgruppe München feiert Kappenfest!

Tradition verpflichtet. So feierte auch in diesem Jahr am 11. Januar die Grenzmarkgruppe München im HDO ihr Kappenfest. Die Veranstaltung war gut besucht, allen voran unsere zahlreichen Berliner Freunde. Da es das erste Treffen der Grenzmarker im neuen Jahr war, wünschte die Vorsitzende in der Begrüßungsrede allen Anwesenden Gesundheit und Zuversicht für die Zukunft und schloß auch die erkrankten Mitglieder ein. Im Monat Januar stehen die Geburtstage der Mitglieder Fritz Beck und Klemens Lenz an. Ihnen wurde das übliche Geburtstagspräsent überreicht. Der zweite Vorsitzende, K. H. Schendel, nahm dann eine besondere Ehrung vor. Geehrt wurde unsere Vorsitzende Marianne Kluck für 30jährige Mitgliedschaft. Sie wurde als Protagonistin bei der Grenzmarkgruppe für besondere Leistungen bereits mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Nach der Laudatio wurden ihr eine Urkunde, Blumen und dazu Pralinen überreicht.

Der Musiker Paul Burgmeier, der bereits im 5. Jahr in Folge das Kappenfest der Grenzmarker musikalisch begleitet, wurde für dieses kleine Jubiläum ebenfalls geehrt. In launigen Worten übergab der Schriftführer ihm Berichte über die letzten vier Kappenfeste der Grenzmarker aus dem Heimatbrief, wo er als Musiker erwähnt wurde. Dazu bekam er auch noch einen Faschingsorden.

Dann war Krapfenessen angesagt. So frisch gestärkt traten die ersten Interpreten auf. Aufklärungsunterricht erhielt man über Berlin mit dem Titel „O mein Berlin“, aber auch darüber „Was ist Politik“ oder wie ernst ist eine „Einladung“ von Freunden oder Bekannten zu nehmen. Wenig Gutes hörte man über den Mann, dem bei seiner Erschaffung alle Lasten, die Esel, Hund und Affen zu tragen haben, ebenfalls aufgelastet wurden.

Für Tanz, Gesang und Schwung sorgte in gekonnter Weise der Musiker Paul Burgmeier.

Für die Tombola brachte jeder Festteilnehmer einen seriösen Gewinn mit. Kein Wunder, daß die Lose schnell vergriffen waren. Die vom Schriftführer auf dem Computer hergestellten Lose mit humorvollen Grafiken fanden großen Anklang.

Dann fand das auf dem Kappenfest der Grenzmarkgruppe traditionelle Eisbeinessen statt. Nach dem prächtigen Essen drohte wegen Übersättigung und der Schwere im Magen eine Flaute einzubrechen. Dieser konnte aber Fritz Beck als Vorsänger mit dem Lied „Auf und nieder“ kräftig entgegentreten.

Es war eine gelungene Veranstaltung, die erst zu später Stunde endete. Die Gäste sprachen vom Wiederkommen im nächsten Jahr.

Dipl.-Ing. E. Kantke
Arnulfstraße 103
80634 München
Telefon (089) 16 61 32

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch. Ich hoffe, Ihr seid gesund, und es geht Euch gut.

Liebe Heimatfreunde, wer noch zum Treffen nach Sembzin kommen möchte, muß sich jetzt entscheiden; heute (27. Januar) stehen noch sieben Doppelzimmer für uns zur Verfügung, reserviert sind diese bis zum 15. März. Dann ist es nicht mehr sicher, ein Zimmer zu bekommen, weil danach die Zimmer wieder vom Hotel selbst genutzt werden. Wer noch Einzelzimmer benötigt, soll sich auch bei mir melden, das Hotel vermittelt im Ort Privatzimmer bzw. Ferienwohnungen. Wer ganz privat wohnen möchte, hier noch einmal die Daten der Tourismusunformation: Gemeinde Klink, Abteilung Tourismusunformation, Schloßstraße 1, 17192 Klink, Telefon (03991) 122922, Fax 167775.

Die Anfahrt nach Sembzin: Deutsche Bahn bis Waren, dann mit Taxi oder Bus, beides direkt am Bahnhof, nach Sembzin, ca. 10 km; mit dem Pkw Autobahn A19 Berlin-Rostock, Abfahrt Waren, Richtung Waren, nach ca. 17 km, noch vor Waren, Sembzin. Die Tagesbesucher sollten sich auch melden, allein schon wegen des Platzbedarfs und der Essensmöglichkeiten; bisher habe ich von diesen Heimatfreunden noch keine Anmeldung.

Vom 9. bis 23. März werden wir Urlaub machen und sind dann nicht erreichbar. Um den 15. April werden wir nach Märkisch Friedland fahren, es geht um die 700-Jahr-Feier im Jahre 2003 und um die alten Ansichtskarten, die der Bürgermeister uns in Lobitz gezeigt hat. Hier möchte ich mich für liebe Post und freundliche Telefongespräche bei Lenchen Schultheis, Gertrud Hentschel, Georg Neumann, Gisela Ott, Paul Heinz Nickel, Heidemarie Galensky und bei unserem Heimatkreisvorsitzenden Herrn Dr. Schmeling herzlich bedanken.

Eine wenig gute Nachricht kam von Irma und Otto Zoller: am 14. Januar ist Irmas Mutter, Anna Mielke geb. Schwandt, verstorben; sie wäre am 9. Februar 96 Jahre alt geworden. Sie ruhe in Frieden! Wir übermitteln der Familie unser herzlichstes Beileid.

Unser Heimatfreund Gerhard Graf hat am 19. Januar einen schweren Schlaganfall erlitten. Obwohl es zuerst nach geringer Besserung ausgesehen hat, ist er am 1. Februar im Krankenhaus Wolfenbüttel an Nierenversagen verstorben; er war im 78. Lebensjahr. Auch ihm wünschen wir ewige Ruhe und übermitteln seiner Frau und der Familie unsere aufrichtige Teilnahme.

In der Hoffnung, das nächste Mal nur Freudiges berichten zu können, verbleiben wir mit den herzlichsten Heimatgrüßen

Eure Brunhilde und Horst Kesselhut
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (05333) 289

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei *Deutsch Krone*

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 30. April 2002

102 Jahre: Am 19. 4. Hedwig Kohler, geb. Witte (Dyck), 70736 Fellbach, Eßlinger Str. 74.

96 Jahre: Am 7. 4. Theo Heinrichs (Zippnow), 41061 Mönchengladbach, Erzberger Str. 130.

95 Jahre: Am 10. 4. Emma Rehbein, geb. Krüger (Wissulke), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 44. – Am 21. 4. Luise Lemke, geb. Tietz (Deutsch Krone, Buchwaldhof), 23560 Lübeck, Kronsforder Koppel 12.

94 Jahre: Am 28. 4. Hedwig Hannemann, geb. Tesmer (Rederitz), 18119 Rostock, Alexandrinenstr. 13. – Am 29. 4. Käthe Doege, geb. Zimmermann (Brotzen), 17291 Prenzlau, Bumenstr. 30.

93 Jahre: Am 12. 4. Otto Voß (Mk. Friedland), 50737 Köln, Neusser Str. 590. – Am 24. 4. Gertrud Buske, geb. Wudtke (Deutsch Krone), 48145 Münster, Stauferstr. 19.

92 Jahre: Am 12. 4. Luise Degner, geb. Krüger (Eichfied, Abbau), 23823 Seedorf, Heerstr. 3. – Am 23. 4. Hildegard Schwandt, geb. Scheel (Deutsch Krone, Heimstättenweg), 12167 Berlin, Telramundweg 41.

91 Jahre: Am 9. 4. Hanna Freitag (Neugolz), 17491 Greifswald, Hans-Beimler-Str. 81.

90 Jahre: Am 7. 4. Elisabeth Hörstmann, geb. Schulz (Deutsch Krone, Märkisch-Friedland-Str.), 22767 Hamburg, Ehrenbergstr. 69. – Am 11. 4. Maria Schulz, geb. Will (Lubsdorf), 22083 Hamburg, Sentastr. 10. – Am 17. 4. Erich Bredlow (Deutsch Krone, Schlageterstr. 7), 23774 Heiligenhafen, Hansastr. 2. – Am 23. 4. Else Schmidt, geb. Autem (Jastrow, A.-Hitler-Str. 43), 12249 Berlin, Havensteinstr. 9.

89 Jahre: Am 4. 4. Helene Kapitke, geb. Sieg (Neugolz), 53757 St. Augustin/Mühd., Liegnitzstr. 8. – Am 8. 4. Herta Bukowski, geb. Fritz (Plietnitz), 25451 Quickborn, Kampstr. 31. – Am 10. 4. Luise Kriese, geb. Eichstädt (Mk. Friedland), 24146 Kiel, Schlehenkamp 38. – Am 11. 4. Maria Radke, geb. Koltermann (Tütz), 53175 Bonn, Donatusstr. 2a. – Am 14. 4. Walter Marquardt, (Doderlage), 83646 Bad Tölz, Schützenweg 2.

88 Jahre: Am 1. 4. Walter Volkmann (Freudenfied), 32602 Vlotho, Siedlungsstr. 13. – Am 18. 4. Erna Schroeder, geb. Schröder (Deutsch Krone, Braunstr.), 38302 Wolfenbüttel, Neuer Weg 70. – Am 19. 4. Eleonore Rohde (Schrotz),

17489 Greifswald, Wolgaster Str. 85. – Am 24. 4. Margarete Aumann, geb. Horn (Deutsch Krone), 26736 Krummhörn, Drostenplatz 9. – Am 28. 4. Emma Petrich, geb. Marten (Prellwitz), 28201 Bremen, Kirchweg 74.

87 Jahre: Am 1. 4. Gertrud Krüger, geb. Marunde (Jastrow, A.-Hitler-Str. 37), 19063 Schwerin, Vidiner Str. 11. – Am 6. 4. Gertrud Parthun, geb. Oelke (Tütz, Mittelstr. 2), 25566 Lägerdorf, Schillerstr. 27 p. – Am 7. 4. Fritz Raatz (Lebehne), 38350 Helmstedt, Hardker Weg 29. – Am 9. 4. Erich Scheffler (Rosenfelde), 34537 Bad Wildungen, Hinterstr. 34. – Am 11. 4. Paul Radtke (Prochnow), 17121 Pustow, Dorfstr. 9. – Am 13. 4. Anni Kulbe, geb. Litfin (Mellentin), 13465 Frohnau, Alemannenstr. 9. – Am 15. 4. Katharina Biencyzyk, geb. Hanemann (Tütz, Schloßstr.), 10115 Berlin, Invalidenstr. 142. – Am 23. 4. Meta Hinz, geb. Gehrke (Deutsch Krone, Turmplatz 4), 18510 Zarrentin. – Am 28. 4. Horst Gutte (Deutsch Krone), 88046 Friedrichshafen, Eberhardtstr. 48. – Am 29. 4. Gertrud Welter, geb. Klemm (Schloppe), 37170 Uslar, Lange Str. 24.

86 Jahre: Am 4. 4. Gerhard Jähnke (Plietnitz, Bahnhof), 40627 Düsseldorf, Am Strasserfeld 16. – Am 13. 4. Rosemarie-Sophi Nickel, geb. Becker (Kl. Nakel), 41462 Neuss, Adolfstr. 73. – Am 22. 4. Eva Mantei, geb. Jakubowski (Deutsch Krone, Rathausstr.), 17491 Greifswald, F.-Mehring-Str. 30. – Am 25. 4. Charlotte Jennrich, geb. Oberst (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), 56075 Koblenz, Wismarer Str. 4. – Am 26. 4. Luise Rehbronn, geb. Jaster (Zippnow), 33100 Paderborn, Dörener Weg 52.

85 Jahre: Am 3. 4. Martha Schломм (Zippnow), 45144 Essen, Lise-Meitner-Str. 16. – Am 14. 4. Lucia Gößl, geb. Kolanowski (Lebehne), 85055 Ingolstadt, Annette-Kolb-Str. 141 a. – Am 18. 4. Herta Hunger, geb. Heske (Hohenstein), USA Chicago 111, 60618, 4215 N. Francisco Ave. – Am 27. 4. Marie Masannek, geb. Moritz (Preußendorf), 16306 Wartin, Sommersdorfer Str. 13.

84 Jahre: Am 12. 4. Oskar Loose (Lüben), 33334 Gütersloh, Verler Str. 309.

83 Jahre: Am 6. 4. Heinz Zimmermann (Gollin, Abbau/Schloppe), 50321 Brühl, Wilh.-Kamm-Str. 63. – Am 7. 4. Joachim Mallach (Kl. Wittenberg), 33647 Bielefeld, Schulstr. 97. – Am 21. 4. Martha Buske, geb. Hedtke (Kl. Nakel und Harmelsdorf), 23946 Boltenhagen, Ostseeallee 50 a. – Am 27. 4. Liesbeth Sperling, geb. Gonschorek (Dammlang, Sophienau), 58509 Lüdenscheid, Harlingerstr. 7/Sen. Resid.

82 Jahre: Am 4. 4. Charlotte Fischer, geb. Schülke (Schönow), 17109 Demmin, Neuer Weg 13. – Am 13. 4. Hildegard Knuth, geb. Raabe (Schloppe, Karlstr.

5), 19322 Wittenberge, Parkstr. 99. – Am 13. 4. Frieda Stark, geb. Raack (Appelwerder), 17109 Demmin, Wiesenstr. 20. – Am 14. 4. Charlotte Robakowski, geb. Fürstner (Freudenfied), 50129 Bergheim, Lohweg 7. – Am 16. 4. Frieda Fiedler, geb. Kaatz (Zippnow), 12353 Berlin, Käthe-Dorsch-Ring 8. – Am 19. 4. Martha Matthias, geb. Beiersdorf (Bevilstal), 69558 Lippstadt, Braunsberger Str. 18. – Am 19. 4. Maria Neumann, geb. Durke (Knakendorf), 72525 Münsingen-Traifing., Graben 6. – Am 19. 4. Udo Semrau (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), 40629 Düsseldorf, Blankertsstr. 26. – Am 20. 4. Willi-Ewald Blott (Freudenfied), 24143 Kiel, Medusastr. 22. – Am 22. 4. Walter Hoffstädt (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Urnenstr. 10. – Am 23. 4. Margarete Seemann, geb. Wiese (Schulzendorf), 50127 Bergheim, In der Freiheit 16. – Am 24. 4. Maria Oelke (Stibbe), 75181 Pforzheim, Huchenfeld, Hauptstr. 138 b. – Am 29. 4. Erhard Matthias (Trebbin), 17089 Gnevkwow, Dorfstr. 6. – Am 29. 4. Alfred Krüger (Wissulke), 50969 Köln, Bornheimer Str. 40.

81 Jahre: Am 1. 4. Waltraud Gebauer, geb. Heymann (Appelwerder und Petznick), 13467 Berlin, Hohenzollernstr. 9. – Am 3. 4. Irmgard Trumpa, geb. Donner (Buchholz), 50933 Köln, Herzogenrather Str. 12. – Am 6. 4. Walter Wedell (Gollin), 27243 Düsen, Waldstr. 7. – Am 6. 4. Maria Haack, geb. Brieske (Mehlgast), 49635 Badbergen, Dinklager Str. 40. – Am 7. 4. Elisabeth Endlich, geb. Kowalski (Deutsch Krone, Königstr. 22), 55118 Mainz, Kurfürstenstr. 41. – Am 10. 4. Hedwig Wolfram, geb. Kluck (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 59. – Am 13. 4. Johannes Schmikowski (Riege), 52388 Eschweiler/Nörvenich, Königsforst 1. – Am 14. 4. Ilse Floren, geb. Martens (Jastrow, Töpferstr. 25), 34369 Hofgeismar, Al. Klingendenhaus. – Am 14. 4. Liesa Richter, geb. Schramm (Petznick), 10969 Berlin, Charlottenstr. 85. – Am 17. 4. Hans Fuhrmann (Schrotz), 23795 Bad Segeberg, Ziegelstr. 138. – Am 19. 4. Erika Schwedinski, geb. Brieske (Deutsch Krone, Moritzhof), 17348 Göhren, Dorfstr. 52. – Am 20. 4. Adelheid Litfin, geb. Spickermann (Deutsch Krone, Am Markt), 32545 Bad Oeynhausen, Wielandstr. 10. – Am 25. 4. Elli Germann, geb. Dumke (Schloppe, Markt 1), 65439 Flörsheim, Gallusstr. 54. – Am 25. 4. Erika Bade, geb. Lau (Hoffstädt und Deutsch Krone), 30459 Hannover, Ricklinger Stadtweg 68. – Am 29. 4. Ilse Ewert (Freudenfied), 14641 Nauen/Bln, Goetheweg 8. – Am 30. 4. Herbert Oelmann (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), 30419 Hannover, Quedlinburger Weg 25. – Am 30. 4. Alois Neumann (Neu-Lebehne), 41462 Neuss, Flurstr. 61.

80 Jahre: Am 2. 4. Gerda Kluck, geb. Brieske (Dyck), 40625 Düsseldorf, Mansfeldstr. 1. – Am 9. 4. Ella Titz, geb. Vöske (Machlin), 17209 Sietow/Zier-

zow, Dorfstr. 4. – Am 16.4. Hildegard Dox, geb. Manthey (Rosenfelde), 59929 Rösenbeck/Brilon, Im Schling 10. – Am 20.4. Gerda Beyer, geb. Bleck (Tütz, Abbau 19), 20255 Hamburg, Prätoriusweg 4. – Am 25.4. Herbert Jaster (Zippnow), 17033 Weitin, Stavenhagener Str. 10. – Am 26.4. Margarete Will, geb. Schulz (Lubsdorf), 24376 Kappeln-Ellenberg, Königsberger-Ring 36.

79 Jahre: Am 3.4. Helmut Klems (Jastrow, Königsberger Str.), 32339 Espelkamp, Platanenring 22a. – Am 6.4. Erwin Kaiser (Trebbin), 17091 Wildberg/Demmin. – Am 8.4. Günter Marx (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 24114 Kiel, Lüdemannstr. 70. – Am 9.4. Ernst Wunsch (Deutsch Krone, Wilhelmsvorst), 38462 Grafhorst, Mühlenbrück 4. – Am 10.4. Edith Krüger, geb. Neumann (Salm), 18109 Rostock, Schiffbauerring 2. – Am 12.4. Gerda Holzmann, geb. Dumke (Jagolitz), 72213 Altensteig/Walddorf, Danziger Str. 27. – Am 13.4. Johannes Heusler (Tütz, Hindenburgstr. 4), 93077 Bad Abbach, Finkenstr. 1. – Am 17.4. Maria Mellenthin (Deutsch Krone, Schlageterstr. 23), 97980 Bad Mergentheim, Kolpingstr. 14. – Am 21.4. Max Buske (Lubsdorf), 45289 Essen, Meisenweg 23. – Am 22.4. Wally Paquin, geb. Zirke (Jastrow, Berliner Str.), CA Laguna Niguel 92677, 24490 Howes Drive. – Am 23.4. Heinz Engel (Hoffstädt), 12374 Obersdorf, Am See 8. – Am 24.4. Renate Hartmann, geb. Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 61231 Bad Nauheim, Eleonorenring 7. – Am 26.4. Ursula Weber, geb. Reinecke (Mk. Friedland), 70825 Korntal, Grimmweg 10. – Am 27.4. Ilse Markgraf, geb. Virchow (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 3), 12249 Berlin, Preysing-Str. 12–14.

78 Jahre: Am 2.4. Engelbert Hasenleder (Ruschendorf), 37308 Heiligenstadt, Robert-Koch-Str. 14. – Am 5.4. Hildegard Schreiber (Deutsch Krone, Königstr. 46), 33102 Paderborn, Fürstenweg 10. – Am 6.4. Irmgard Henke, geb. Diethert (Henkendorf), 65931 Frankfurt, Paul-Kirchhof-Platz 1. – Am 8.4. Dr. Kurt Heinz Massat (Jastrow, Königsberger Str. 1), 63785 Obernberg, Blumenstr. 20. – Am 8.4. Kurt Nützmänn (Jastrow, Kleine Str. 18), 19089 Crivitz, Bahnhofstr. 8. – Am 10.4. Herbert Mausolf (Rosenfelde), 19057 Schwerin, Grevenmühlener Str. 87. – Am 11.4. Elisabeth Steinert, geb. Schleyer (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 23), 30453 Hannover, Valentinweg 3. – Am 12.4. Hans Riebschläger (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 1), 40215 Düsseldorf, Fürstenwall 214. – Am 12.4. Ruth Bressler, geb. Witt (???), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 2. – Am 15.4. Margarete Riebschläger, geb. Schulz (Brunck), 51063 Köln, Gaußstr. 26. – Am 16.4. Ilse Zierke, geb. Schulz (Klausdorf), 17091 Altenhagen, Dorfstr. 48. – Am 17.4. Hedwig Stubbemann, geb. Doege (Deutsch Krone, Friedrichstr. 7), 28857 Syke, Berliner Str. 12. – Am 19.4. Ma-

ria Theresia Bürk, geb. Fedtke (Deutsch Krone, Königstr. 33), 35767 Breitscheid/Hess., Nelkenstr. 11. – Am 22.4. Elfriede Arndt, geb. Mielke (Machlin), 17209 Altenhof. – Am 22.4. Maria Schulz, geb. Schulz (Tütz, Bergstr.), 47877 Willich, Schlesierstr. 13. – Am 24.4. Monika Weiß, geb. Machnik (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44629 Herne, Stadtgarten 2, Wohn. 111 M. – Am 28.4. Anni Dorau (Mellentin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96.

77 Jahre: Am 1.4. Bruno Zadow (Stranz), 49196 Bad Laer, Westerwieder Weg 32. – Am 2.4. Gisela Michel, geb. Midding (Deutsch Krone, Abbau 12/Buchwald), 61440 Oberursel, Kantstr. 9. – Am 4.4. Luzia Paasch, geb. Krüger (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 24239 Achterwehr, Grüner Weg 4. – Am 4.4. Alfons Sommer (Mahlkast), 21369 Nahrendorf, Schulweg 7. – Am 5.4. Liesa Härtter (Zippnow), 81739 München, Waldheimplatz 29. – Am 5.4. Johanna Suchow, geb. Stolle (Borkendorf, Siedlung), 70565 Stuttgart, Supperstr. 28. – Am 6.4. Otto Perske (Rederitz), 59269 Beckum, Theod.-Storm-Str. 29. – Am 6.4. Harry Loechel (Schloppe), 14193 Berlin, Paulsborner Str. 43. – Am 7.4. Gisela Michael, geb. Schwandt (Mk. Friedland), 76131 Karlsruhe, Mannheimer Str. 53. – Am 9.4. Siegfried Eichstädt (Lebehne, Abbau), 72793 Pfullingen, Griesstr. 32. – Am 13.4. Willi Radicke (Deutsch Krone, Templerstr. 23), 17087 Altentreptow, Str. d. Zukunft 4c. – Am 14.4. Gertrud Kähler, geb. Kühn (Brotzen), 49219 Glandorf, An der Kirche 14. – Am 16.4. Grete Lawerenz, geb. Stichel (Brotzen, Wassergrund), 18507 Grimmen, Jarpenbecker Damm 5. – Am 17.4. Inge Rehmer (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 53773 Hennef, Königstr. 30. – Am 18.4. Käte Jäger, geb. Redemann (Eichfier), 65931 Frankfurt, Pfortengartenweg 23. – Am 19.4. Paul Mielke (Mellentin), 42489 Wülfrath, Düsseler Str. 31. – Am 19.4. Dorothea Nentwig, geb. Bloch (Rose), 47445 Moers, Postillionstr. 45. – Am 20.4. Bernhard Stelter (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 43), 33335 Gütersloh, Liegnitzer Str. 40. – Am 20.4. Irmgard Awe, geb. Kroepel (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 17109 Demmin, Clara-Zetkin-Str. 17a. – Am 26.4. Friedel Stein, geb. Volkmann (Deutsch Krone, Dietr.-Eck.-Siedl.), 45133 Essen, Heierbusch 3. – Am 27.4. Heinz Gatzke, (Schloppe, Karlstr. 19), 22587 Hamburg, Blankeneser Landstr. 62. – Am 28.4. Theresia Geißler, geb. Hinkelmann (Rederitz), 91710 Gunzenhausen, Lerchenstr. 6. – Am 29.4. Ruth Kamlah, geb. Wendland (Deutsch Krone, Heimstettenweg), 40235 Düsseldorf, Lichtstr. 17. – Am 30.4. Elisabeth Ziebarth, geb. Brieske (Mellentin), 44147 Dortmund, Herderstr. 79.

76 Jahre: Am 1.4. Erika Kretschmar, geb. Runge (Deutsch Krone, Friedrichstr.), 09217 Burgstädt, Vater-Jahn-Str. 1. – Am 1.4. Eva-Maria Fasse, geb.

Schimm (Kappe), 32657 Lemgo, Nordstr. 10. – Am 2.4. Johannes Raabe (Deutsch Krone, Gerichtsstr.), 63450 Hanau, Lautenschlägerstr. 3. – Am 2.4. Bernhard Streich (Eichfier), 59519 Möhnesee, Graf-Gottfried-Str. 4. – Am 3.4. Maria Schönke (Freudenfier), 19348 Berge, Schulstr. 19. – Am 5.4. Irmgard Vogl, geb. Kranz (Deutsch Krone, Scharnhorstring 1), 93449 Waldmünchen, Schiehsangerstr. 6. – Am 6.4. Alfons Karczewski (Mk. Friedland), PL Miroslawice 78-650, Polska. – Am 7.4. Hubert Rohbeck (Freudenfier und Mellentin Gut), 47839 Krefeld, Am Porthspick 18. – Am 7.4. Paul Herschner (Eichfier), 29690 Lindwedel, Ringstr. 10. – Am 8.4. Ilse Hui, geb. Maaß (Jastrow, Bahnhofstr. 1b), CH 8008 Zürich, Seefeldstr. 12/Schweiz. – Am 11.4. Horst Giese (Deutsch Krone, Töpferstr.), 58540 Meinerzhagen, Dräukerkamp 26. – Am 12.4. Käthe Schwertfeger, geb. Ewert (Deutsch Krone, Scharnhorstring 5), 81379 München, Waakirchner Str. 44/0. – Am 13.4. Ingeburg Look (Jastrow, Berliner Str. 20), 47803 Krefeld, Bückersfeldstr. 19. – Am 15.4. Gertrud Graff, geb. Reetz (Ruschendorf), 20259 Hamburg, Eimsbütteler Chaussee 90. – Am 16.4. Beate Sasse, geb. Focken (Deutsch Krone, Speestr. 1), 40668 Meerbusch, Moerser Str. 125c. – Am 16.4. Franz Brüsse (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 9), 25337 Elmshorn, Diertgahren 11. – Am 16.4. Hildegard Hinz, geb. Mathwig (Gollin), 15326 Lebus, Zum Oderhang 5. – Am 19.4. Friedhelm Prust (Jastrow, Wurtstr.), GB Abridge-Essex, 39 Abridge Park. – Am 22.4. Georg Quick (Lebehne), 25436 Uetersen, Am Steinberg 102. – Am 22.4. Ilse Richter, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Luth. Wittenberg, H.-Dunker-Str. 56. – Am 24.4. Gislinde Schultz, geb. Wojahn (Koschütz), 19063 Schwerin, Parchimer Str. 15. – Am 25.4. Helga Erpenbecker, geb. Schöning (Tütz, Klosterstr. 11), 49084 Osnabrück, Grenzweg 19. – Am 25.4. Elisabeth Schröder, geb. Schmidt (Marthe), 26506 Norden, Molkerest. 8. – Am 25.4. Erika Dietrich-Conrad, geb. Waldschmidt (Tütz), 14712 Rathenow, Platz d. Jugend 2. – Am 25.4. Margret Schmidt, geb. Dorn (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 17506 Gützkow, Vargaster Weg 4. – Am 28.4. Herbert Utecht (Deutsch Krone, Gerichtstr. 6), 41462 Neuss, Frankenstr. 28. – Am 30.4. Helga Barufke, geb. Schubert (Deutsch Krone und Freudenfier), 79588 Efringen-Kirchen, Im Lettenacker 2/3. – Am 30.4. Gerda Wendt, geb. Maslowski (Jastrow, A.-Hitler-Str. 31a), 17109 Demmin, Lindenstr. 1 d.

75 Jahre: Am 3.4. Gerhard Brill (Jastrow, Wurtstr.), 49716 Meppen, Sachsenweg 4. – Am 4.4. Erich Abend (Hoffstädt), 53757 St. Augustin, Steinkreuzstr. 8. – Am 5.4. Adolf Schmidt (Springberg), 19288 Glaisin, Dorfstr. 9. – Am 7.4. Franz Anklam (Deutsch Krone, Ritterstr. 29), 40227 Düsseldorf, Flügelstr. 43. – Am 7.4. Irene Gumz (Deutsch Krone,

- Scheerstr. 10), 47799 Krefeld, Bogenstr. 11. – Am 8. 4. Günter **Gehrke** (Schloppe, Berliner Vorst. 17), 30451 Hannover, Bennostr. 9. – Am 9. 4. Maria **Polzin**, geb. Schulz (Marienthal), 02827 Görlitz, Martin-Ephraim-Str. 9. – Am 14. 4. Hertha **Köhler**, geb. Fiebranz (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 30419 Hannover, Balde-niusstr. 33 a. – Am 14. 4. Else **Wolter** (Prellwitz und Zützer), 18519 Mann-hagen, Mannhäger Str. 12. – Am 14. 4. Heinz **Völske** (Brotzen), 17111 Hohen-bollentin, Dorfstr. 14. – Am 19. 4. Alfred **Schlodder** (Rosenfelde), 22926 Ahrens-burg, Hagenastr. 31. – Am 20. 4. Rose-marie **Kurth**, geb. Berdatz (Brotzen), 17111 Lindenberg, Dorfstr. 6. – Am 25. 4. Grete **Poise**, geb. Schwanke (Neu-Preußendorf), 49434 Neuenkirchen-Vör-den, Westrufer Str. 3. – Am 28. 4. Adel-heid Hedwig **Przybyla**, geb. Zeggel (Eichfier), 86154 Augsburg, Zollernstr. 85.
- 74 Jahre:** Am 2. 4. Inge **Kraßmann**, geb. Schwanke (Rederitz), 27478 Cuxhaven, Oxstädter Str. 2. – Am 6. 4. Gisela **Nis-sen**, geb. Bluhm (Mk. Friedland), 24147 Klausdorf ü. Kiel, Dorfstr. – Am 6. 4. Adelheid **Penz**, geb. Bölter (Schloppe, H.-Wessel-Str. 7), 18107 Rostock, Helsingier Str. 74. – Am 8. 4. Regina **Hunger**, geb. Mausolf (Lebehnke, Bahn-hof), 40721 Hilden, Benratherstr. 30. – Am 9. 4. Brunhilde **Beckert**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Abbau 89), 31848 Bad Münder, Herderweg 5. – Am 15. 4. Mo-nika **Pomp**, geb. Melz (Deutsch Krone, Walt.-Kleemann-Str. 8), 18057 Rostock, Bremer Str. 13 b. – Am 16. 4. Erika **Drechsel**, geb. Lempe (Deutsch Krone, Scharnhorstring 6), 50937 Köln, Manderscheider Str. 23. – Am 19. 4. Ilse **Riege** (Schloppe), 01445 Radebeul, Ost-str. 13. – Am 20. 4. Günter **Bohm** (Ja-strow, Bahnhofstr. 6), 23564 Lübeck, Brandenbaumer Landstr. 134. – Am 21. 4. Elly **Vosgerau**, geb. Kroll (Jastrow, Flatower Str.), 24955 Harrislee, Hohe Mark 16. – Am 22. 4. Werner **Kietzmann** (Hoffstädt, Bahnhofstr.), 18246 Her-mannshagen, Hauptstr. 20. – Am 24. 4. Franz **Kadow** (Jastrow, Töpferstr. 16), 22850 Norderstedt, Gleiwitzer Kehre 6. – Am 24. 4. Ruth **Schlörff**, geb. Bettin (Brotzen), 17111 Lindenberg, Dorfstr. 10. – Am 28. 4. Erwin **Wunsch** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 26721 Emden, Wielandstr. 3. – Am 28. 4. Irmgard **Dörner**, geb. Templin (Jastrow, Grüne-str. 18), 09328 Lunzenau, Goethestr. 37. – Am 29. 4. Hans-Joachim **Bettin** (Gr. Wittenberg), 24217 Stakendorf/Kiel, Schakenkamp 4. – Am 29. 4. Manfred **Adamschewski** (Deutsch Krone, Schlachthausstr.), 19395 Plau am See, Marktstr. 16. – Am 30. 4. Dorothea **Zobel**, geb. Boczanski (Stibbe), 58675 Hemer, Akatienweg 22.
- 73 Jahre:** Am 4. 4. Heinz **Herlitz** (Klaus-dorf), 18314 Bartelschagen, Neuhöferstr. 2. – Am 4. 4. Gerda **Lohmann**, geb. Storch (Tütz, Klosterstr.), 02827 Görlitz, Stauffenbergstr. 16. – Am 5. 4. Gertrud **Radzimski**, geb. Rohbeck (Lebehnke), 63263 Neu-Isenburg, Stolzestr. 25. – Am 5. 4. Angela **Meißner**, geb. Dalski (Eich-fier), 88453 Erolsheim, Gartenstr. 10. – Am 7. 4. Edith **Flachsbart**, geb. Frank (Jastrow, Königsberg. Str. 41 b), 31698 Lindhorst, Ellernstr. 8 a. – Am 8. 4. Ur-sula **Hausmann**, geb. Kluck (Zippnow), 44534 Lünen, Th.-Mann-Str. 20. – Am 13. 4. Rudi **Manthey** (Klawittersdorf), 17498 Jarmshagen, Feldstr. 13. – Am 13. 4. Elli **Rosenfeld**, geb. Müller (Zipp-now), 37079 Göttingen, Genfstr. 14. – Am 13. 4. Otto **Callies** (Jastrow, Königs-berger Str. 18), 22547 Hamburg, Am Sumpffgraben 11. – Am 14. 4. Erich **Grams** (Kattun), 17121 Passow, Peene-str. 10. – Am 16. 4. Elli **Oehlke** (Spring-berg), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 14. – Am 19. 4. Eva **Marx**, geb. Kallies (Sagemühl), 17091 Althenhagen, Dorfstr. 46. – Am 23. 4. Käthe **Wolter**, geb. Losch (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), 17449 Karlshagen, Dünenstr. 18, Wg. 19. – Am 24. 4. Joseph **Heidekrüger** (Rederitz), 32457 Porta/Neesen, Unt. d. Holzweg 5. – Am 24. 4. Irmgard **Schmidt** (Klaus-dorf, Hammer), 17489 Greifswald, Kapaunenstr. 12. – Am 27. 4. Elisabeth **Schreiber**, geb. Zybarth (Dyck), 59320 Ennigerloh, Siepelkamp 2. – Am 28. 4. Klemens **Kalisch** (Tütz, Hl.-Geist-Str.), 54538 Bengel, Eifelstr. 7. – Am 28. 4. Margarete **Buske** (Harmelsdorf), 12683 Berlin, Blumenberger Damm 8–51. – Am 30. 4. Gertrud **Groß**, geb. Gerth (Freudenfier), 79807 Lottstäten, Schüt-terliestr. 13.
- 72 Jahre:** Am 2. 4. Adelheid **Hellwig**, geb. Schmeling, (Deutsch Krone, Birken-platz), 30657 Hannover, Memeler Str. 61. – Am 2. 4. Margarete **Schneider**, (Deutsch Krone, Buchwaldstr.), 47228 Duisburg, Lange Str. 2. – Am 4. 4. Ger-trud **Will**, geb. Zeggel (Eichfier), 23738 Lensahn, Langer Acker 25 a. – Am 7. 4. Egon **Doege** (Neugolz), 36041 Fulda, Am Sparrot 40. – Am 8. 4. Dorothea **Marquart**, geb. Buske (Alt Lobitz), 19057 Schwerin, Gärtnerweg 19. – Am 10. 4. Gertrud **Schmidt** (Ruschendorf), 40591 Düsseldorf, Senefelder Weg 55. – Am 12. 4. Erwin **Radtke** (Klausdorf, Hammer), 17326 Wollschow, Dorfstr. 42. – Am 13. 4. Margarete **Pätzold**, geb. Klatt (Mehlgast), 87439 Kempten/All-gäu, Ob.-Haldenweg 52. – Am 13. 4. Arno **Kroll** (Seegenfelde), 16303 Schwerdt-Hermersdorf, Lange Str. 1. – Am 13. 4. Rita **Schmitz**, geb. Brose (Deutsch Krone, Abbau 82), 54578 Bernsdorf, Hillesheimer Str. 49. – Am 14. 4. Horst **Schmidt** (Machlin), 41469 Neuss, Grillparzer Weg 40. – Am 17. 4. Gertraud **Grimm**, geb. Lüdtko (Jastrow, W.-Kube-Str. 23), 08352 Raschau/Erz-geb., Schulstr. 70. – Am 17. 4. Hilde **Schmidt** (Preußendorf, Neu), 45355 Es-sen, Weidkamp 51. – Am 18. 4. Vera **Moltzen** geb. Behnke (Schloppe, Frie-drichstr. 6), 22529 Hamburg, Lohbek-stieg 30. – Am 20. 4. Gerhard **Kramer** (Appelwerder), 39418 Staßfurt 3, Str. d. Einheit 14. – Am 23. 4. Kurt **Kosemund** (Mk. Friedland, Wordeler Str.), 15741 Bestensee, Zeesener Str. 16. – Am 26. 4. Siegfried **Wienke** (Mellentin), PL 77-432 Glubczyn, woj. Pila. – Am 29. 4. Rudi **Abend** (Hoffstädt), 53639 Königs-winter, Dissenbachtal 10. – Am 30. 4. Gerda **Abs**, geb. Marquardt (Deutsch Krone, Brenckenhofstr. 29), 18516 Kan-delin/Grimmen, Schulstr. 1. – Am 30. 4. Alois **Klopitzke** (Rederitz), 17153 Ko-kow.
- 71 Jahre:** Am 1. 4. Hildegard **Dolke**, geb. Kuglin (Jastrow, Wurtstr.), 42657 So-lingen, Hingenberg 15. – Am 9. 4. Arno **Hoef** (Lüben), 30655 Hannover, Schä-ferweg 8. – Am 15. 4. Friedhelm **Stege-mann** (Lüben, Lasserre), 44581 Ca-strop-Rauxel, Im Stahlkamp 11. – Am 17. 4. 1931 Hans **Sieg** (Neugolz), 18055 Rostock, Koßfelder Str. 27. – Am 21. 4. Brunhilde **Pätzold**, geb. Kiesow (Lüben), 18510 Elmenhorst, Bahnhofstr. 4. – Am 24. 4. Heinz **Sydow** (Rose), 32105 Bad Salzuflen, Geibelstr. 13. – Am 24. 4. Bri-gitte **Andresen**, geb. Genke (Zaddow), 18055 Rostock, Koch-Gotha-Str. 9. – Am 28. 4. Erika **Dobberstein**, geb. Köhn (Deutsch Krone, Abbau 1a), 17091 Phi-lippshof, Lange Str. 8. – Am 29. 4. Holle-Maria **Hennings**, geb. Heinrich (Deutsch Krone, Brüderweg 3), 23909 Ratzeburg, Gerdt-Hane-Str. 17. – Am 30. 4. Alfons **Steinke** (Zippnow), 68760 Hockenheim, Hardtstr. 18.
- 70 Jahre:** Am 3. 4. Ruth **Mau**, geb. Witte (Gramattenbrück, Abbau), 18106 Ro-stock, Henrik-Ibsen-Str. 2. – Am 3. 4. Anni **Landt**, geb. Lositza (Quiram), 17109 Demmin, Beethovenstr. 27. – Am 5. 4. Joachim **Bläsing** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 32), 17111 Eugenien-berg, Dorfstr. 3. – Am 7. 4. Edeltraud **Berg**, geb. Domres (Ludwigshorst), 17109 Demmin, Jarmener Str. 21 a. – Am 10. 4. Alois **Klawunn** (Rederitz), 46325 Borken, Heidener Str. 119. – Am 11. 4. Anneliese **Pandke** (Rosenfelde), 89073 Ulm, Greifengasse 10. – Am 13. 4. Win-fried **Schulz** (Strahlenburg), 53424 Re-magen, Birresdorfer Str. 77. – Am 13. 4. Waltraud **Michalczak**, geb. Frunzek (Rose), 40225 Düsseldorf, Merowinger Str. 106. – Am 18. 4. Erika **Keila**, geb. Hefke (Deutsch Krone, Schloßseestr. 4), 50827 Köln, Vogelsanger Str. 387. – Am 18. 4. Gerda **Mroczkowski**, geb. Affeld (Neu-Lebehnke), 44807 Bochum, Stem-bergstr. 4. – Am 21. 4. Edeltraud **Meier**, geb. Zadow (Rosenfelde), 22419 Ham-burg, Neubergerweg 94. – Am 23. 4. Jo-hanna **Köhn**, geb. Schmidt (Springberg), 17111 Kaslin, Dorfstr. 39. – Am 24. 4. Georg **Priske** (Deutsch Krone, Schö-ningstr. 20), 30916 Isernhagen, Burgwe-deler Str. 92. – Am 25. 4. Eva **Eckert**, geb. Dannelke (Deutsch Krone, Temp-lerstr.), 73734 Esslingen, Roßbergstr. 5. – Am 29. 4. Willi **Stelter** (Machlin, Wall-bruch), 17219 Waren/Müritz, Th.-Mann-Str. 11. – Am 30. 4. Ingrid **Rühs**, geb. Brandenburg (Deutsch Krone, Herm.-Göring-Str. 9), 17489 Greifswald, W.-Schaak-Str. 2. – Am 30. 4. Linda **Tho-mas**, geb. Schulz (Springberg), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 17 b.

Nachtrag:

90 Jahre: Am 15.2. Käthe Noeske, geb. Heymann (Hasenfier-Abbau), 31683 Barntrup, Hehle 22.

Ganz herzlicher Glückwunsch**Unsere Melita wird 97 Jahre alt**

Am 29. März feiert unsere Melita Bohn aus Neugolz in 17111 Sommerfeld, Dorfstraße 5, ihren 97. Geburtstag.

Wenn auch die Jahre vergehen, bleibt die Erinnerung doch! Die meisten Erinnerungen hat unsere Melita noch an unser kleines verträumtes Dörfchen an der Döberitz, denn sie ist unsere Älteste! Alle unsere Eltern sind nicht mehr, wurden aus der Heimat vertrieben und sind in der Fremde gestorben.

Vor Jahren gratulierten wir unserer Melita in Demmin beim ersten Neugolzer Treffen zum 90. Geburtstag, die Jahre flogen dahin, bald folgte der 95. Geburtstag, und nun sind schon wieder zwei Jahre vergangen.

Melita, bleibe gesund und fröhlich, wir möchten mit Dir noch Deinen 100. Geburtstag feiern!

Alle lieben Grüße von Deinen Neugolzer Kindern.

**Soldatengräber
des Zweiten Weltkrieges**

Am 30. Oktober 2001 war ich mit einem Mitarbeiter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Deutsch Krone verabredet, um einige Grablagen deutscher Soldaten aufzusuchen. Sie wurden fotografiert, kartiert und öffentlich kenntlich gemacht. Bei der intensiven Begehung sowie der Befragung von Zeitzeugen konnten noch einige Grablagen ermittelt werden, die mir vorher nicht bekannt waren.

Wenn die üblichen Formalitäten positiv verlaufen, ist vorgesehen, im Frühjahr kommenden Jahres die Umbettung vorzunehmen. Die Gebeine werden auf dem Soldatenfriedhof Glien (Kreis Greifenhagen) beigesetzt. Dieser neue Sammelfriedhof südlich von Stettin entsteht für das Gebiet von Pommern.

Ich gehe davon aus, daß diese jahrelangen Vorbereitungen wieder einige Vermissten-schicksale klären werden.

Von zuständigen Stellen wurde mir mitgeteilt, daß aus Stadt und Kreis Deutsch Krone weitere Hinweise auf Soldatengräber bisher nicht vorliegen.

Johannes Polzin
Im Schwalbennest 1
31848 Bad Münde

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:
Heimatkreiskartei Schneidemühl
Dörte Haedecke
Quittenweg 7
39118 Magdeburg
Telefon (0391) 6210374

**Geburtstage
vom 1. bis 30. April 2002**

101 Jahre: Am 11.4. Frieda Fonrobert, geb. Janke (Liebentaler Str. 7), 40724 Hilden, Erikaweg 9/Altenheim. – Am 20. 4. Edmund Machholz (Goethering 76 und Wielandstr.), 48565 Burgsteinfurt, Tecklenburger Str. 36 a.

98 Jahre: Am 2. 4. Elisabeth Dallmann, geb. Hentschel (Königstr. 62), 22455 Hamburg, Perckentinweg 10/bei Wilfried Dallmann.

96 Jahre: Am 9. 4. Edith Koebnick, geb. Friedrich (Dirschauer Str. 22), 23701 Eutin, Gorch-Fock-Weg 2.

94 Jahre: Am 13. 4. Anni Krause, geb. Gruse (Grabauer Str. 15), 58239 Schwerte, Märkische Str. 63 c/bei Gebhardt. – Am 14. 4. Helene Wolf, geb. Neumann (Ringstr. 35), 32756 Detmold, Marienstr. 68.

92 Jahre: Am 5. 4. Erika Gildemeister (Berliner Str. 5), 22415 Hamburg, Krohnstieg 47. – Am 5. 4. Elsbeth Völker, geb. Weber (Schmiedestr. 20), 32657 Lemgo, Heutor 6. – Am 23. 4. Gertrud Klatt, geb. Ziech (Bismarckstr. 52), 24103 Kiel, Königsweg 6 b. – Am 29. 4. Charlotte Glander (Martinstr. 15/17), 33659 Bielefeld, Hauptstr. 18/Plattenbergstift.

91 Jahre: Am 7. 4. Edith Schurian, geb. Gall (Friedheimer Str. 12), 19053 Schwerin, Schäferstr. 17/Augustenstift. – Am 14. 4. Anna Bruch, geb. Spiekermann (Siedlung Grüntal), 45665 Recklinghausen, Adlerstr. 13. – Am 20. 4. Agnes Stöck, 71139 Ehningen, Eichendorffstr. 22.

90 Jahre: Am 5. 4. Leo Czarnetzki (Königsblicher Str. 64), 31582 Nienburg, Jördensweg 4. – Am 13. 4. Walter Leh (Plöttker Str. 10 und Schmiedestr. 98), 61137 Schöneck, Sudetenstr. 45.

89 Jahre: Am 2. 4. Fritz Kurbanek (Feastr. 125), 45896 Gelsenkirchen, Lesingstr. 13. – Am 11. 4. Hildegard Holzappel, geb. Müller (Bromberger Str. 75), 07749 Jena, Am Kochersgraben 14. – Am 15. 4. Georg Lenz (Schiller 24), 63263 Neu-Isenburg, Ernst-Reuter-Str. 4. – Am 20. 4. Elsbeth Lubahn, geb. Neumann (Seminarstr. 47 und Lange Str. 1), 13585 Berlin, Hohenzollernring 166 a. – Am 20. 4. Ilse Venzlaff, geb. Venzlaff (Schmilauer Str. 13), 32547 Bad Oeynhausen, Arndtstr. 19. – Am 26. 4. Margot Dzenus, geb. Nitzke (Schmiedestr. 5), 51465 Bergisch Gladbach, Hauptstr. 94–96.

88 Jahre: Am 19. 4. Gertrud Pischke (Milchstr. 4), 10827 Berlin, Hauptstr. 51.

– Am 23. 4. Clara Sonnenberg, geb. Stanke (Königsblick und Königsweg), 50679 Köln, Mathildenstr. 52. – Am 25. 4. Ruth Thiede, geb. Hantke (Brauerstr. 95), 32049 Herford, Visionsstr. 9.

87 Jahre: Am 12. 4. Gerhard Bolz (Mühlenstr. 10), 31141 Hildesheim, Bismarckstr. 13. – Am 13. 4. Fritz Kirschbaum (Kiebitzbrucher Weg 6), 35435 Wettengel, Starenweg 25. – Am 24. 4. Lisbeth Schütz, geb. Schrank (Schillerstr. 16), 29574 Ebstorf, Celler Str. 13. – Am 28. 4. Therese Hasenbein, geb. Kutz (Breite Str. 2), 51105 Köln, Jakob-Kneip-Str. 22. – Am 29. 4. Luise Henselmann (Bismarckstr. 6), 24576 Bad Bramstedt, An der Beeckerbrücke 1. – Am 30. 4. Gerhard Wagenknecht (Lange Str. 31), 14774 Brandenburg, Im Winkel 6.

86 Jahre: Am 3. 4. Walter Malschewski (Alte Bahnhofstr. 51), 90478 Nürnberg, Velburger Str. 27. – Am 3. 4. Irma Schmelter, geb. Müller (Krojanker Str. 13), 53175 Bonn, Teutonenstr. 66.

85 Jahre: Am 5. 4. Gerda Mathée, geb. Grah (Waldstr. 2), 33613 Bielefeld, Noldestr. 16. – Am 5. 4. Heinz Stubbe (Königsblicker Str. 178), 19357 Dargardt, Dorfstr. 18. – Am 6. 4. Else Meissner, geb. Scheffler (Königsblicker Str. 172), 22147 Hamburg, Anklamer Ring 16. – Am 7. 4. Monika Heesen, geb. Kaatz (Eichberger Str. 14), 50354 Hürth, Orsbeckstr. 10. – Am 9. 4. Anni Grochowski, geb. Bartosch (Güterbahnhofstr. 5), 13403 Berlin, Eichborndamm 27. – Am 11. 4. Herta Ziesemer (Kirchstr. 4), 42929 Wermelskirchen, Kolfhausen 57. – Am 22. 4. Horst Vanselow (Plöttker Str. 25 und Alte Bahnhofstr. 40), 99734 Nordhausen, Herbert-Warne-Str. 11. – Am 27. 4. Hildegard Siegmund, geb. Damrow (Meisenweg 21), 20253 Hamburg, Mansteinstr. 30.

84 Jahre: Am 10. 4. Elfriede Gigmann (Alte Bahnhofstr. 25), 81673 München, Schlüsselbergstr. 2. – Am 10. 4. Elisabeth Luscha, geb. Spiekermann (Gartenstr. 20), 39106 Magdeburg, Moldenstr. 39. – Am 23. 4. Otto Bereuter (Gartenstr. 44), 50996 Köln, Auenweg 1.

83 Jahre: Am 1. 4. Bernhard Krüger (Güterbahnhofstr. 9), 64832 Babenhausen, Südring 20. – Am 3. 4. Gertrud Vogel, geb. Krenz (Walkmühlweg 2), 50170 Kerpen-Sindorf, Gerhart-Hauptmann-Str. 4. – Am 8. 4. Edeltraut Garske, geb. Krakau (Königstr. 23), 18528 Bergen/Rügen, Bahnhofstr. 37 a. – Am 16. 4. Gertrud Voigt, geb. Kluck (Berliner Str. 67), 37627 Stadtoldendorf, Tentrusweg 9. – Am 23. 4. Beatrix Böhm, geb. Maß (Zeughausstr. 22), 13507 Berlin, Nams-laust. 73. – Am 26. 4. Bernhard Bülow (Güterbahnhofstr. 19), 32130 Enger, Brandhofstr. 6.

82 Jahre: Am 3. 4. Gertrud Bollmann, geb. Gütz (Krojanker Str. 16), 22457 Hamburg, Oldesloer Str. 45. – Am 3. 4.

Heinz **Westphal** (Bismarckstr. 24), 40239 Düsseldorf, Windscheidstr. 31. – Am 4.4. Irmgard **Linda**, geb. Janner (Bismarckstr. 64), 22929 Delingsdorf, Hamburger Str. 9. – Am 7.4. Ruth **Gorski**, geb. Aßmann (Höhenweg 59), 45356 Essen, Walkmühlenstr. 4. – Am 9.4. Ruth **Utpott**, geb. Niefink (Bergstr. 8), 21335 Lüneburg, Gaußstr. 6. – Am 13.4. Kurt **Schröder** (Ackerstr. 26), 45219 Essen, Am Muhrenberg 1. – Am 14.4. Heinz **Dütz** (Selgenauer Str. 155), 95168 Marktleuthen, Wolfgangsweg 16. – Am 16.4. Irmgard **Gall** (Friedheimer Str. 12), 19053 Schwerin, Schäferstr. 17/Augustenstift. – Am 17.4. Liselotte **Raasch**, geb. Korinth (Güterbahnhofstr. 4), 27404 Zeven, Im Bruch 15. – Am 18.4. Heinz **Spickermann** (Flurstr. 5), 45277 Essen, Kessingstr. 1. – Am 20.4. Erna **Rohde**, geb. Strehlow (Immelmannstr. 4), 14165 Berlin, Wildbergweg 1. – Am 22.4. Lucia **Kersten**, geb. Kachur (Waserstr. 7), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18. – Am 22.4. Erika **Scholz**, geb. Vanselow (Koschütz), 23570 Lübeck-Travemünde, Moorredder 5b. – Am 23.4. Kurt **Bölter** (Gneisenaustr. 8), 14774 Brandenburg, Schulstr. 4. – Am 23.4. Martha **Litfin**, geb. Krüger (Königstr. 52), 49080 Osnabrück, Sutthauer Str. 107. – Am 27.4. Charlotte **Bajorat**, geb. Klenske (Hasselort 3), 13509 Berlin, Ernststr. 40. – Am 28.4. Dr. Reinhold **Melcher** (Bismarckstr. 1), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 24.

81 Jahre: Am 2.4. Erika **Leipold**, geb. Sprecher (Kolmarer Str. 79), 47829 Krefeld, Traarer Str. 209. – Am 2.4. Hertha **Mohr**, geb. Gründling (Koehlmannstr. 17), 58452 Witten, Beisenweg 48/Lutherhaus. – Am 3.4. Margarethe **Busch**, geb. Müller (Krojanker Str. 14), 27777 Ganderkesee, Hasbruchstr. 9. – Am 3.4. Gerhard **Schulz** (Koehlmannstr. 2), 24113 Kiel, Schönwohlder Weg 1. – Am 5.4. Ilse **Moening**, geb. Büch (Karlsbergstr. 42), 22605 Hamburg, Bernadottestr. 224. – Am 7.4. Elisabeth **Trachternach**, geb. Thielemann (Liebentaler Str. 6 und Ringstr. 40), 45663 Recklinghausen, Niederstr. 1. – Am 8.4. Heinrich **Neitzke** (Bromberger Str. 91), 85229 Markt Indersdorf, Westendstr. 7. – Am 8.4. Anke **Roloff**, geb. Schulz (Friedrichstr. 29), 12205 Berlin, Marthastr. 4a. – Am 14.4. Gertrud **Lestin**, geb. Kluck (Eichberger Str. 43), 60439 Frankfurt, In der Römerstadt 124. – Am 19.4. Lisbeth **Brauer** (Plöttker Str. 37), 28789 Leer, Am Pulverturm 16. – Am 21.4. Waltraud **Lück**, geb. Lönnecker (Kiebitzbrucher Weg 24), 67117 Limburgerhof, Carl-Bosch-Str. 58. – Am 28.4. Irmgard **Wecke** (Dirschauer Str. 8), 15562 Rüdersdorf, Waldstr. 90. – Am 29.4. Ilse **Bolz** (Mühlenstr. 10), 30171 Hannover, Schlägerstr. 33.

80 Jahre: Am 1.4. Erika **Pielenz** (Jastrower Allee 42), 99089 Erfurt, Elbestr. 9. – Am 4.4. Waltraud **Armano**, geb. Schülke (Plöttker Str. 32), 13595 Berlin, Wilhelmstr. 155. – Am 5.4. Harry **Nass** (Lange Str. 32), 38302 Wolfenbüttel, Sudetenstr. 34c. – Am 5.4. Leonhard

Sydow (Bromberger Str. 20), 12099 Berlin, Nackenheimer Weg 23. – Am 6.4. Anna-Maria **Krüger** (Schmiedestr. 13), 54516 Wittlich, Danziger Str. 30. – Am 8.4. Gertrud **Czerski**, geb. Schmidt (Grüntaler Str. 9), 15868 Jamlitz, Bahnhof 1. – Am 9.4. Lieselotte **Bölter**, geb. Priebe (Karlstr. 25 und Gneisenaustr. 8), 21073 Hamburg, Harmsstr. 20. – Am 13.4. Dr. Ingeborg **Heinrich** (Saarlandstr. 6), 64646 Heppenheim, Dr.-Heinrich-Winter-Str. 1. – Am 18.4. Ingeborg **Rethmeyer**, geb. Struck (Karlsbergstr. 30), 28327 Bremen, An der Kämenade 11b. – Am 18.4. Hans **Wurm** (Gartenstr. 4-6), 44319 Dortmund, Gudrunstr. 152. – Am 19.4. Dorothea **Gageik**, geb. Frost, 52511 Geilenkirchen, An der Vogelstange 40. – Am 21.4. Margarete **Weißberger**, geb. Mundt (Schützenstr. 64), 04299 Leipzig, Ludwig-Colditz-Str. 14. – Am 25.4. Magdalena **Prellwitz**, geb. Litfin (Königsblicker Str. 102), 47803 Krefeld, Immenhofweg 45. – Am 30.4. Bruno **Kelm** (Buddestr. 3), 67433 Neustadt, Bayenplatz 8. – Am 30.4. Else **Peter**, geb. Saalfeld (Gartenstr. 6), 30419 Hannover, Freudenthalstr. 49.

79 Jahre: Am 2.4. Käte **Esch**, geb. Dumke (Martinstr. 35), 33332 Gütersloh, Eichenallee 66. – Am 2.4. Christel **Hüther**, geb. Horn (Westendstr. 12), 36137 Bimbach, Im Lüdentale 20. – Am 3.4. Irmgard **Appel**, geb. Fähmann, (Königsblicker Str. 86), 13509 Berlin, Tietzstr. 15. – Am 9.4. Erika **Koll**, geb. Heiler (Wiesenstr. 6), 76227 Karlsruhe, Badener Str. 2. – Am 9.4. Erika **Neltner**, geb. Herzberg (Bergenhörster Str. 14), 22159 Hamburg, Swebenhöhe 43. – Am 14.4. Hans **Schneidewind** (Friedrichstr. 34), 10779 Berlin, Barbarossastr. 32a. – Am 15.4. Ursula **Paul**, geb. Scheer (Plöttker Str. 30), 54295 Trier, Peter-Wust-Str. 25. – Am 15.4. Johannes **Rieske** (Kurze Str. 15), 82110 Germering, Beethovenstr. 9. – Am 20.4. Eva **Haiden**, geb. Böse (Ackerstr. 23), A-8750 Indenburg (Österreich), Gartengasse 11. – Am 21.4. Gunter **Koglin** (Jastrower Allee 29), 42781 Hahn, Heinhäuser Weg 21. – Am 21.4. Kurt **Leipold** (Kolmarer Str. 79), 47829 Krefeld, Traarer Str. 209. – Am 24.4. Wolfgang **Doege** (Breite Str. 7), 97318 Kitzingen, Markt-Stifter-Str. 17. – Am 24.4. Gisela **Rostankowski**, geb. Jäger (Bismarckstr. 41a), 38440 Wolfsburg, Goethestr. 5. – Am 28.4. Hans **Boeck** (Lange Str. 25), 74861 Neudenau, Siedlung Neue Heimat. – Am 29.4. Hildegard **Wydra**, geb. Wendt (Kösliner Str. 22 und Posener Str. 12), 30171 Hannover, Sallstr. 33. – Am 30.4. Erwin **Krajewski** (Jastrower Allee 42-44), 67659 Kaiserslautern, Julius-Küchler-Str. 24.

78 Jahre: Am 1.4. Paul **Albert**, 17291 Prenzlau, Neubrandenburger Str. 1. – Am 1.4. Dr. Ruth **Schneider**, geb. Niewolinski (Schlageterstr. 1), 54516 Wittlich, Pleiner Weg 21. – Am 1.4. Helmut **Urban** (Königsblicker Str. 111), 31632 Husum/Nienburg, Kiebitzer Str. 11. – Am 4.4. Brigitte **Bottke** (Kiebitzbrucher

Weg 24), 22926 Ahrensburg, Lange Koppel 67. – Am 5.4. Anneliese **Tietgens**, geb. Schulz-Sembten (Albrechtstr. 114), 22359 Hamburg, Ahrensburger Weg 105. – Am 6.4. Irmgard **Meyer**, geb. Schmidt (Göner Weg 84), 29683 Fallingbostal, Michelsenstr. 15. – Am 10.4. Ilse **Beermann**, geb. Burr (Güterbahnhofstr. 9), 29614 Soltau, Bürgermeister-Pfeiffer-Str. 4. – Am 14.4. Horst **Sawall** (Feastr. 20), 65812 Bad Soden, Händelstr. 17. – Am 17.4. Helmut **Hentschel** (Umlandstr. 37), 53773 Hennef, Biertherweg 24. – Am 18.4. Irmgard **Holzendorf**, geb. Polzin, 14776 Brandenburg, St. Petri 4. – Am 18.4. Wilhelm **Schneider** (Krojanker Str. 150), 64546 Walldorf/Groß-Gerau, Märzfelderstr. 2. – Am 25.4. Elli **Werner**, geb. Giese (Güterbahnhofstr. 2), 13509 Berlin, Holzhauser Str. 117. – Am 28.4. Erika **Reger**, geb. Kowalke (Gorch-Fock-Str. 2), 50931 Köln, Krementzstr. 12.

77 Jahre: Am 1.4. Irmgard **Goldhan**, geb. Massanek (Immelmannstr. 10), 07570 Weida, Wiesenstr. 13. – Am 1.4. Ilse **Strauß**, geb. Kühn (Heidestr. 8), 28211 Bremen, Schwachhauser Heerstr. 83. – Am 2.4. Meta **Kiesewalter**, geb. Franke (Goethering 70), 67549 Worms, Hans-Kummer-Str. 2. – Am 3.4. Ulrich **Kienitz** (Bromberger Str. 27), 30159 Hannover, Otto-Brenner-Str. 11. – Am 5.4. Elisabeth **Huber**, geb. Wege (Bismarckstr. und Runau), CH-3600 Thun (Schweiz), Pestalozzistr. 77. – Am 7.4. Katharina **Banse**, geb. Bertram (Friedrichstr. 21/22), 23568 Lübeck, Dornierstr. 19. – Am 7.4. Alfred **Glander** (Gartenstr. 48), 44263 Dortmund, Semerteichstr. 123. – Am 7.4. Edith **Seiler**, geb. Gummin (Gartenstr. 29), 45899 Gelsenkirchen, Devensstr. 31. – Am 9.4. Siegfried **Eichstädt** (Lebehnke), 72793 Pfullingen, Brucknerstr. 8. – Am 9.4. Bernhard **Mokelke** (Küddowstr. 1 und Bromberger Str. 12), 21244 Buchholz, Im Winkel 9a. – Am 9.4. Irma **Ziebell** (Jastrower Allee 24), 23611 Bad Schwartau, Robert-Schade-Weg 2. – Am 10.4. Helmut **Pass** (Krojanker Str. 23), 49497 Mettingen, Schwarze Str. 24. – Am 10.4. Gerhard **Tieseler** (Feastr. 30), 28790 Schwanewede, Wiesenstr. 129. – Am 11.4. Gisela **Walenta**, geb. Behrendt (Hasselort 10), 23636 Höllviken (Schweden), Tallvägen 25. – Am 11.4. Gertrud **Pfister**, geb. Reinke (Königsblicker Str. 13), 91052 Erlangen, Memelstr. 36. – Am 13.4. Angela **Hoppe**, geb. Stoek (Kolmarer Str. 78), 45699 Herten, Beethovenstr. 42. – Am 13.4. Gisela **Peter**, geb. Sielaff (Hermann-Löns-Str. 14), 51643 Gummersbach, In der Lochwiese 12. – Am 14.4. Edith **Brandt**, geb. Golz (Gneisenaustr. 13), 21073 Hamburg, Ruststr. 8. – Am 15.4. Hildegard **Reppmann**, geb. Rieck (Plöttker Str. 8), 24937 Flensburg, Prof.-Mensing-Str. 91. – Am 16.4. Mechthild **Hamming-Wriedt** (Saarlandstr. 6), 24768 Rendsburg, Aalborgstr. 44. – Am 17.4. Ingeborg **Götzing-Draheim**, geb. Troschke (Ackerstr. 14), 38106 Braunschweig, Dörnbergstr.

2. – Am 18.4. Annemarie **Tiedtke**, geb. Czarski (Dirschauer Str. 20), 48149 Münster, Steinfurter Str. 4. – Am 19.4. **Jutta Wiebe** (Jastrower Allee 32), 26135 Oldenburg, Myliusstr. 44. – Am 20.4. Rosemarie **Schwerdtfeger**, geb. Bark (Rüsterallee 14), 65366 Geisenheim, Bachweg 66. – Am 20.4. Bernhard **Stelter** (Brunnenstr. 8, ab 1927 Deutsch Krone), 32602 Vlotho, Kannegießerring 9. – Am 21.4. Roselotte **Trautsch**, geb. Frövel (Friedrichstr. 24 und Feastr. 20), 37431 Bad Lauterberg/Harz, Köhlerhang 5. – Am 22.4. Werner **Radtke** (Ziegelstr. 45), 39576 Stendal, Karl-F.-Friccius-Str. 5. – Am 26.4. Joachim **Heine** (Albrechtstr. 114), 65321 Heidenrod, Grubacker Weg 10. – Am 27.4. Eva **Aderhold**, geb. Beyer (Brauerstr. 3 und Karlstr. 13), 06295 Eisleben, Straße des Aufbaus 10.

76 Jahre: Am 2.4. Helmut **Hinz** (Mühlensstr. 3), 21745 Hemmoor, Topferstieg. – Am 2.4. Irmgard **Manthe**, geb. Zigelski (Lange Str. 27), 72364 Obernheim-Balingen, Schulstr. 9. – Am 5.4. Herbert **Perret** (Czarnikauer Str. 53), 86161 Augsburg, Herrenbachstr. 338. – Am 6.4. Ursula **Eibl**, geb. Klemp (Ringstr. 40), 85049 Ingolstadt, Spessartstr. 7. – Am 6.4. Karl-Heinz **Stegemann** (Wrangelstr. 6), 14197 Berlin, Hohensteiner Str. 1. – Am 10.4. Hildegard **Leopold**, geb. Burczyk (Koschützer Str. 1), 12049 Berlin, Schillerpromenade 4. – Am 11.4. Günter **Kallies** (Milchstr. 27), 33330 Gütersloh, Krokusweg 28. – Am 12.4. Waltraud **Spitzer**, geb. Otto (Grüntaler Str. 15), 27321 Wulmsdorf. – Am 13.4. Hildegard **Wesche**, geb. Hundt (Berliner Str. 107), 31246 Lahstedt, Deckersweg 10. – Am 15.4. Konrad **Quick** (Gartenstr. 24), 92224 Amberg, Dreerweg 6. – Am 15.4. Irmgard **Wolkmann**, geb. Grönke (Alte Bahnhofstr. 35), 70565 Stuttgart, Ehrlichweg 31. – Am 16.4. Waltraud **Raatz**, geb. Behm (Breite Str. 3), 74072 Heilbronn, Fleiner Str. 17. – Am 16.4. Edmund **Ziolkowski** (Höhenweg 15), 50259 Pulheim, Nettegasse 20. – Am 24.4. Gislinde **Schultz**, geb. Wojahn (Koschütz, Kröcherstr.), 19063 Schwerin, Parchimer Str. 15. – Am 25.4. Konrad **Spickermann** (Gartenstr. 64), 24539 Neumünster, Achtern Knick 23. – Am 28.4. Anna **Richter**, geb. Ziolkowski (Kolmarer Str. 22), 21481 Lauenburg, Schlüsselteich 6c. – Am 28.4. Ernst **Wandrey** (Uscher Str. 2), 21629 Neu Wulmstorf, Eichpfad 20. – Am 30.4. Hannelie **Dambeck**, geb. Stempel (Lesingstr. 3), 10367 Berlin, Bernhard-Bästlein-Str. 37.

75 Jahre: Am 2.4. Edith **Romann**, geb. Czarniecki (Königsblicker Str. 88), 12683 Berlin, Blumberger Damm 8. – Am 2.4. Günter **Suchland** (Gartenstr. 29), 29348 Eschede, Loherstr. 8. – Am 3.4. Traute **Gläser**, geb. Kühn (Uhländstr. 38), 24613 Aukrug, An der Bahn 9. – Am 3.4. Wolfgang **Szyperski** (Königstr. 60), 29227 Celle, An der Gertrudenkirche 4. – Am 3.4. Gerda **Winter**, geb. Hernes (Berliner Str. 31), 14167 Berlin, Mühlen-

str. 18 d. – Am 5.4. Albert **Henke** (Schlager-Str. 8), 26121 Oldenburg, Radbodstr. 14. – Am 7.4. Ruth **Beyer**, geb. Gummin (Gartenstr. 29), 45899 Gelsenkirchen, Essener Str. 120. – Am 9.4. Erika **Böttcher**, geb. Kailus (Alte Bahnhofstr. 9), 60486 Frankfurt, Müllerstr. 17. – Am 13.4. Anneliese **Friedrich**, geb. Fellingner (Im Grunde 9), 32427 Minden, Schillerstr. 17. – Am 13.4. Margarete **Heumos**, geb. Jüterbock (Lange Str. 9), 04416 Markkleeberg-Süd, Str. des Aufbaus 15. – Am 14.4. Siegtraut **Doebler**, geb. Alsdorf (Eichberger Str. 31), 33330 Gütersloh, Hagenstr. 4. – Am 15.4. Werner **Drescher** (Martinstr. 23), 60323 Frankfurt, Feldbergstr. 9. – Am 15.4. Lieselotte **Kühlbrunn**, geb. Schwarzrock (Mittelstr. 6), 22459 Hamburg, Lerchenkamp 5. – Am 18.4. Eberhard **Meinekat** (Baggenweg 3), 23701 Eutin, Dornrade 36. – Am 20.4. Edith **Bukowski** (Rüsterallee 31), 10717 Berlin, Bundesallee 196. – Am 20.4. Gerhard **Silaff** (Martinstr. 19), 34225 Baunatal, Carlbantzer-Str. 34. – Am 20.4. Ingeborg **Wandert**, geb. Litzkendorf (Berliner Str. 70), 24159 Kiel, Lindenweg 23. – Am 21.4. Gerhard **Spieker** (Wilhelmstr. 5), 35466 Rabenau, In den Obergärten 6. – Am 22.4. Elisabeth **Saal**, geb. Wick (Neustettiner Str. 35), 57537 Wissen/Sieg, Langstr. 25. – Am 23.4. Ursula **Zimmer**, geb. Schomburg (Wisseker Str. 4), 66955 Pirmasens, Lukasstr. 3. – Am 25.4. Olga **Hallen**, geb. Kerl (Ludendorffstr. 3), 40599 Düsseldorf, Würzburger Str. 11. – Am 29.4. Willi **Janke** (Feastr. 27), 32278 Kirchlengern, Inselweg 14. – Am 29.4. Johannes **Ringwelski** (Breite Str. 8), 56076 Koblenz, Auf der Fußsohl 7. – Am 29.4. Heinz **Seecker** (Königstr. 8), 64293 Darmstadt, Raabe-str. 2. – Am 29.4. Helga **Thiele**, geb. Hartwich (Goethering 62), 14193 Berlin, Franzensbader Str. 23. – Am 30.4. Brigitta **Schlegel**, geb. Konitzer (Scharnhorststr. 1), 27578 Bremerhaven, Besenbuschkuhle 24.

74 Jahre: Am 2.4. Ernst **Meichler**, 21337 Lüneburg, Wacholderweg 26. – Am 3.4. Ursula **Rochow**, geb. Kasianski (Güterbahnhofstr. 2), 19059 Schwerin, Johannes-R.-Becher-Str. 33. – Am 3.4. Fritz **Wegwerth** (Küddowtal), 23560 Lübeck, Beidendorf-Höhlfeld 78. – Am 5.4. Gisela **Bießer**, geb. Gollnast (Friedheimer Str. 16), 38226 Salzgitter, Schubertstr. 34. – Am 7.4. Edith **Busack**, geb. Prehn (Feastr. 95), 77694 Kehl, Am Schutterrain 9. – Am 7.4. Margot **Preusche**, geb. Marotzke (Hindenburgplatz 4 und Berliner Platz 4), 23564 Lübeck, Brandenbaumer Landstr. 36. – Am 8.4. Regina **Hunger**, geb. Mensolf (Königstr. 80), 40721 Hilden, Benrather Str. 30. – Am 10.4. Wilfried **Herrmann** (Werkstättenstr. 4), 26789 Leer, Bernhard-Duhm-Str. 4. – Am 11.4. Herbert **Kowalke** (Koehlmannstr. 15), 21521 Aumühle, Weidenstieg 16. – Am 14.4. Winfried **Scheller** (Schmiedestr. 62), 07422 Bad Blankenburg, Georgstr. 50. – Am 16.4. Artur **Grams** (Breite Str. 13), 75050 Gemmin-

gen, Gartenstr. 1. – Am 19.4. Werner **Oelke** (Kolmarer Str. 80), 23566 Lübeck, Bülowstr. 17. – Am 19.4. Klaus **Schneider** (Jastrower Allee 92), 21409 Embsen, Koppelweg 20. – Am 21.4. Irmgard **Krüger** (Kiebitzbrucher Weg), 58099 Hagen, Lauwerikstr. 9. – Am 24.4. Johannes **Pesalla** (Westendstr. 51), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Am Rodelände 17. – Am 26.4. Werner **Kühn** (Saarlandstr. 7), 38440 Wolfsburg, Am Mühlengraben 22. – Am 29.4. Werner **Zabel** (Ackerstr. 53), 38440 Wolfsburg, Wellekamp 49. – Am 30.4. Leo **Kutz** (Feastr. 5), 58332 Schwelm, Jesinghauser Str. 26.

73 Jahre: Am 2.4. Brigitte **Opitz**, geb. Gregorek (Kirchstr. 20), 47803 Krefeld, Bückersfeldstr. 27. – Am 5.4. Manfred **Bublitz** (Zeughausstr. 23), 36179 Bebra, Kleebergstr. 28. – Am 5.4. Horst **Detlaff** (Flughallenstr. 37 und Krojanker Str.), 46119 Oberhausen, Engelbertstr. 4. – Am 5.4. Werner **Zühlike** (Erpeler Str. 44), 99438 Legefild, Am Friedhof 3. – Am 6.4. Johannes **Liptow** (Plöttker Str. 7), 46509 Xanten, Wiltskamp 53. – Am 6.4. Klaus **Otto** (Mittelstr. 8), 29364 Langlingen, Kirchstr. 4. – Am 6.4. Margot **Zimmer**, geb. Regolinski (Zeughausstr. 18), 41239 Rheydt, Lenßenstr. 3. – Am 7.4. Waltraud **Gradtke**, geb. Köpp (Feastr. 137), 31226 Peine, Hüttenweg 4a. – Am 7.4. Gisela **Ritter** (Westendstr. 50), 23743 Grömitz, Klosterseeweg 6. – Am 9.4. Marlies **Ciesla**, geb. Renner (Breite Str. 8), 29525 Uelzen, Am Vorberg 39. – Am 10.4. Irmentraud **Hausmann** (Kasernenstr. 123), 13359 Berlin, Fordonerstr. 8. – Am 11.4. Elfriede **Bublitz**, geb. Müller (Ackerstr. 13 und Bromberger Str. 29), 26384 Wilhelmshaven, Schellingstr. 8. – Am 13.4. Erwin **Fröse** (Neue Bahnhofstr. 3), 39638 Gardelegen, An der Koppel 11. – Am 13.4. Eva-Maria **Kunath**, geb. Harguth (Plöttker Str. 46 und Königstr. 48), 40699 Erkrath, Neanderstr. 14. – Am 16.4. Wolfgang **Steinke** (Grabauer Str. 21), 78078 Niedereschach, Konradweg 231. – Am 19.4. Karlheinz **Domke** (Milchstr. 27), 13467 Berlin, Kurhausstr. 13. – Am 20.4. Siegfried **Oltersdorff** (Sedanstr. 4), 22179 Hamburg, Reembusch 60. – Am 25.4. Ursula **Czinner**, geb. Garnitz (Pappelweg 8), 44339 Dortmund, Holtkottenweg 22. – Am 27.4. Christian **Guhde** (Bromberger Str. 8), 24113 Molfsee, Am Hang 10. – Am 29.4. Karl-Alfred **Weidt** (Waldstr. 8), 57299 Burbach, Am Vogelsang 17.

72 Jahre: Am 2.4. Irmgard **Kochinky**, geb. Mieth (Hasselstr. 15), 24149 Kiel, Masurenring 19. – Am 6.4. Alfred **Friske** (Feastr. 61), 72458 Ebingen/Württ., Hohlbaumstr. 159. – Am 7.4. Annemarie **Schulze**, geb. Schmidtchen (Alte Bahnhofstr. 15), 39576 Stendal, Gardelegener Str. 78. – Am 11.4. Ingeborg **Neuendorf**, geb. Bärwald (Kösliner Str. 17), 17379 Neuendorf/A. Torgelow, Hauptstr. 7a. – Am 12.4. Hans **Poradowski** (Kirchstr. 6), 82319 Starnberg, Wittelsbacher Str. 6a. – Am 13.4. Brigitte **Dürr-Voss**, geb. Buchholz (Posener Str.),

75233 Mühlhausen, Würmtalstr. 27. – Am 13.4. Horst Wozniak (Sandsee), 32791 Lage, Feuerbachstr. 31. – Am 14.4. Erwin Dziakan (Höhenweg 45), 23566 Lübeck, Keplerweg 4. – Am 18.4. Günter Bundt (Kolmarer Str. 10), 18276 Boldebeck. – Am 19.4. Hannelore Gries (Saarlandstr. 4), 53797 Lohmar, Kapellenstr. 63. – Am 20.4. Manfred Fröhlich (Teichstr. 4 und Eichberger Str. 31), 06406 Bernburg, Tarnowskie-Gory-Str. 18. – Am 21.4. Helga Jadke, geb. Bohn (Lange Str. 29), 58582 Gevelsberg, Lichteiken 45. – Am 23.4. Erna Stut, geb. Freimann (Karlstr. 12), 23863 Bargfeld, Im Kamp 9. – Am 24.4. Theo Sonnenberg (Gönner Weg 108), 31515 Lüthe-Wunstorff, Nr. 297. – Am 26.4. Heinrich Haase (Sedanstr. 9), 10319 Berlin, Am Tierpark 62. – Am 30.4. Gerhard Kowalczyk (Lessingstr. 21), 51105 Köln, Am Grauen Stein 16.

71 Jahre: Am 1.4. Ulrich Jüttner (Ackerstr. 1), 79098 Freiburg, Erbprinzenstr. 8. – Am 3.4. Manfred Eggert (Helm-Seeifert-Str. 11), 31319 Sehnde, Breslauer Str. 12. – Am 3.4. Karl-Heinz Schlese (Schrotzer Str. 55), 40233 Düsseldorf, Birkenstr. 103. – Am 3.4. Gerda Schmaglowski, geb. Stein (Güterbahnhofstr. 19), 24537 Neumünster, Itzehoer Str. 34. – Am 6.4. Irmgard Klug, geb. Juhnke, 29633 Münster, Rubezahlweg 11. – Am 7.4. Ruth Jans, geb. Höft (Bergenhorster Str. 1), 16303 Schwedt, Dr.-Wilhelm-Külz-Viertel 14. – Am 7.4. Christel Korf, geb. Kowalski (Dreierstr. 12), 23966 Wismar, Altwismarstr. 7-17. – Am 8.4. Christine Braß, geb. Böttcher (Königstr. 19), 53757 St. Augustin, Veilchenweg 4. – Am 9.4. Heinz-Jürgen Normann (Rüsterallee 1), 97424 Schweinfurt, Georg-Schwarz-Str. 4. – Am 10.4. Leo Lenz (Bromberger Str. 107), 59192 Bergkamen, Tulpenhof 11. – Am 13.4. Karl-Heinz Tessmann (Jägerstr. 12), 55120 Mainz, An der Plantage 36a. – Am 15.4. Alfred Franz (Eichenweg 23), 47051 Duisburg, Mercatorstr. 10. – Am 15.4. Anni Hacker, geb. Stich (Meisenweg 11), 45525 Welper, Moltkestr. 13/2. – Am 22.4. Gerhard Papke (Königsblicker Str. 66), 21109 Hamburg, Ottensweide 20. – Am 22.4. Ruth Wendt, geb. Bartel (Amselweg 6), 38350 Helmstedt-Brunntal, Brunnenweg 14. – Am 25.4. Gerhard Schulz (Hindenburgplatz 12), 60489 Frankfurt, Breitlacher Str. 81/1. – Am 26.4. Franz Pitzner (Berliner Str. 168), 56659 Burgbrohl, Brohlalstr. 45. – Am 27.4. Kurt Heinze (Umlandstr. 23), 17033 Neubrandenburg, Eichenstr. 6. – Am 28.4. Gertrud Völker, geb. George (Walter-Flex-Str. 2) 31535 Neustadt-Mandelsloh, Auf den Breiten 6. – Am 30.4. Christel Banusch, geb. Utecht (Gartenstr. 58), 30539 Hannover, Ellernbuschfeld 34. –

70 Jahre: Am 6.4. Margot Schwarz, geb. Dorow (Schlosserstr. 5), 27576 Bremerhaven, Jacobistr. 29. – Am 7.4. Horst-Gerhard Krüger (Bromberger Platz 1), 45881 Gelsenkirchen, Breslauer Str. 10.

– Am 7.4. Rudolf Warmbier (Neustettiner Str. 88), 28755 Bremen, Bischofskamp 5. – Am 9.4. Hellmut Mühlner (Schönlanker Str. 29), 52076 Aachen, Auf der Gallich 29. – Am 11.4. Margarete Thoms, geb. Block, 24340 Eckernförde, Tuchler Str. 26. – Am 13.4. Rosemarie Grabner, geb. Strutzberg (Alte Bahnhofstr. 6), 30163 Hannover, Biesterstr. 2. – Am 22.4. Gisela Smirnow, geb. Mielke (Flurstr. 16), 39576 Stendal, Karl.-F.-Friccius-Str. 23. – Am 23.4. Hans Stickel (Feastr. 114), 17087 Alten-

treptow. – Am 23.4. Elisabeth Zahn, geb. Kosianski (Güterbahnhofstr. 2), 44581 Castrop-Rauxel, Stettiner Str. 38. – Am 24.4. Waltraud Korthals, geb. Reeck (Tucheler Str. 18), 18439 Stralsund, Frankendamm 71. – Am 24.4. Hannelore Meink, 23562 Lübeck, Wachtelschlag 19. – Am 28.4. Ruth Seemann (Feastr. 29), 23843 Bad Oldesloe, Meddelskamp 17. – Am 30.4. Elvi Constant, 45966 Gladbeck, Frochtwinkel 20. – Am 30.4. Paul Krakau (Walter-Flex-Str. 12), 90482 Nürnberg, Ottensooser Str. 42.

* * *

Anmerkung

zum Artikel von Frau Irmgard Meerhoff im Heimatbrief Januar 2001, Seite 17, 1. Spalte, 4. Absatz, letzter Satz: **Der Film (Kolberg) ist erst nach dem Krieg gezeigt worden.**

Als Angehöriger der Kriegsmarine war ich nach Auslandsaufenthalt Anfang 1945 in Kiel stationiert. Hier bekam ich den Marschbefehl nach Tromsø (Nord-Norwegen).

Zuvor erhielt ich noch einmal einen Heimaturlaub. Ich fuhr nach Schneidemühl. Bei meiner Anmeldung bei der Kommandantur erhielt ich neben der Lebensmittelkarte für Fronturlauber beiliegenden **Befehl**. Am Tag meiner Rückreise, 21. 1. 1945?, mein Zug fuhr bereits um 6 Uhr nach Kiel ab, wurde der im **Befehl** angekündigte **Alarm** ausgelöst. Kein Wehrfähiger durfte die Stadt verlassen. Ich hatte also sehr großes Glück und konnte noch ausreisen.

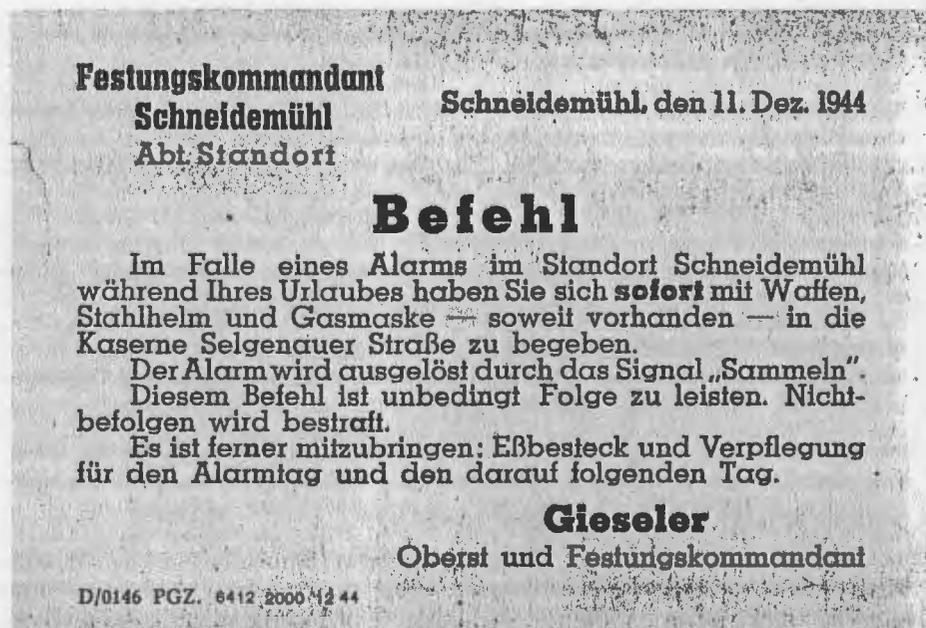
Auf meiner Fahrt nach Tromsø gelangte ich ohne Schwierigkeiten bis Oslo. Von hier sollte der Weitertransport mit kleinen

Küstenschiffen weitergehen. Wegen der ständigen Fliegergefahr durch die Engländer fuhren diese Mini-Boote nur nachts. Vor mir warteten aber schon viele andere Soldaten ebenfalls auf eine Transportmöglichkeit.

In dieser Wartezeit bekamen wir eines Tages die Gelegenheit, uns einen Film anzusehen. Er wurde in einem privaten Kino gezeigt. Es war der Durchhalte-Film „**Kolberg**“. Er wurde also auch schon vor Kriegsende, so war es auch geplant, gezeigt. Die darin enthaltenen Durchhalte-Parolen haben dann doch nicht das schreckliche Ende des Zweiten Weltkriegs aufhalten können.

Ich finde den Bericht von Frau Meerhoff sehr interessant und informativ. Vielen Dank dafür.

Erwin Tonn
früher Ringstraße 32
Schneidemühl
jetzt Auf der Lindenhöhe 21
60433 Frankfurt am Main



Befehl für Fronturlauber (verkleinert).

Schneidemühler Kartei – Adresse nicht korrekt

- Artelt, Renate, geb. am 8. 3. 1939, 37085 Göttingen, Weidenbreite 22.
- Aschmoneit, Ilse, 5. 11. 1943, 79098 Freiburg, Kaiser-Joseph-Str. 225.
- Aschner, Elisabeth, geb. am 7. 11. 1931, 20099 Hamburg, Zimmerpforte 1.
- Assemann, Ursula, 13. 1. 1934, 28203 Bremen, Humboldtstr.
- Abmann, Wolf-Dieter, geb. am 21. 8. 1942, 80798 München, Adelheidstr. 11.
- Auer, Helene, geb. Zielinski, geb. am 19. 8. 1924, 82256 Fürstenfeldbruck, Kurt-Schumacher-Str. 72 (Berliner Str. 81).
- August, Wilfried, geb. am 1. 11. 1942, 83071 Stephanskirchen, Simsee, Höhensteiger Str.
- Avenarius, Irmelin, geb. am 7. 8. 1939, Niedeggen, Kölnstr.
- Ay, Herta, geb. Schmidtke, geb. am 24. 2. 1930, 99976 Annaberg, Ernst-Thälmann-Str. 9 (Grüntaler Str. 9).
- Baars, Elvira, geb. am 18. 10. 1932, 86368 Gersthofen, Augsburgener Str. 19.
- Babista, Frieda, geb. Krüger, geb. am 28. 4. 1927, 58300 Wetter, Schöntaler Str. 14 (Im Grunde 1).
- Babor, Ingrid, geb. am 31. 12. 1944, 39576 Stendal, Beckstr. 4.
- Bachmann, Ruth, geb. am 18. 6. 1933, 25436 Tornesch, Am Grevenbach 9.
- Bachnik, Eckhard, geb. am 21. 3. 1942, 77933 Lahr, Ludwig-Frank-Str. 26.
- Bachran, Christine, geb. am 1. 4. 1941, 55286 Wörrstadt, Gartenstr. 10.
- Bäder, Ruth, geb. am 19. 2. 1933, 28329 Bremen, Lehrer-Lämpel-Weg 13.
- Baeck, Ursula, geb. Priebe, geb. am 26. 12. 1928, 28230 Bremen, Breitenbachhof 14 (Westendstr. 13).
- Baherzak, Hedwig, geb. Briese, geb. am 19. 1. 1923, 58452 Witten, Bellerslohstr. 25, Bäckerstr. 5.
- Bahr, Dieter-Gerd, geb. am 20. 12. 1937, 39576 Stendal, Bergstr. 6.
- Bahr, Werner, geb. am 20. 10. 1935, 24103 Kiel, Lange Reihe 25.
- Baltrusch, Hans-Ulrich, geb. am 13. 3. 1932, 63477 Maintal, Thomas-Mann-Str. 21.
- Balzer, Irmgard, geb. Kottke, geb. am 9. 5. 1925, 22301 Hamburg, Heidberg 23 (Brauerstr. 25).
- Bandke, Margitta, geb. Hoeft, geb. am 11. 12. 1922, 59427 Unna, Im Wiesenrunde 18 (Werkstättenstr.).
- Baranowski, Josef, geb. am 1. 11. 1939, 40472 Düsseldorf, Rother Broich 155.
- Barnick, Elisabeth, geb. am 12. 2. 1932, 40227 Düsseldorf, Liniestr. 44.
- Baron, Hans, geb. am 28. 11. 1932, 46446 Emmerich, Wollweberstr. 52.
- Barozowcki, Brigitta, geb. am 24. 11. 1935, 33154 Salzkotten, Verne Str. 17.
- Bartel, Gertrude, geb. Schlag, geb. am 6. 8. 1923, 06647 Pleismar (Neustettiner Str. 59).
- Bartels, Jürgen, geb. am 19. 1. 1934, 91171 Greding, Schleißbühlstr. 24.
- Bartels, Wolfgang, geb. am 19. 2. 1936, 24944 Flensburg, Osterallee 53.
- Bartil, Elfi, geb. am 25. 9. 1943, 56154 Boppard, Walburgisstr. 7.
- Bartsch, Hans-Jürgen, geb. am 26. 9. 1939, 81739 München, Kasperlmühlstr. 4.
- Bartz, Hendrike, geb. Marowski, geb. am 6. 4. 1925, 51597 Morsbach, Schloß Volperhausen (Neustettiner Str. 86).
- Bartz, Lothar, geb. am 12. 9. 1938, 26789 Leer, Schulgang 11.
- Basedow, Brigitte, geb. Schliffke, geb. am 12. 4. 1932, 17111 Siedenbrünzow.
- Bast, Martin, geb. am 16. 7. 1922, 74821 Mosbach, Hirschstr. 22 (Alte Bahnhofstr. 29).
- Bastin, Christel, geb. am 13. 12. 1934, 35510 Butzbach, Bahnhofstr. 83.
- Batz, Hans-Joachim, geb. am 28. 6. 1937, 26721 Emden, Außer dem Beckhofstor 5.
- Bauer, Konrad, geb. am 5. 3. 1934, 48431 Rheine, Ohner Weg 89.
- Bauer, Lieselotte, geb. am 16. 6. 1933, 17192 Waren-Müritz, Friedenstr.
- Baumann, Wolfgang, geb. am 15. 2. 1935, 31303 Burgdorf, Peiner Weg 3.
- Baumgardt, Edeltraut, geb. am 16. 3. 1940, 50935 Köln, Schmittmannstr. 9A.
- Baumgardt, Eva-Maria, geb. am 27. 8. 1941, 21073 Hamburg, Barlachstr. 10.
- Baumgart, Karl-Heinz, geb. am 23. 10. 1934, 86165 Augsburg, Waterloostr. 33.
- Bayer, Dietrich, geb. am 27. 5. 1944, 63065 Offenbach, Friedhofstr. 38.
- Bayer, Franz, geb. am 18. 7. 1918, 50127 Bergheim, Köln-Aachener-Str. 228 (Schmiedestr. 4).
- Bechtold, Jürgen, geb. am 30. 4. 1941, 32049 Herford, Eimterstr. 133.
- Bechtold, Konrad, geb. am 29. 1. 1940, 27570 Bremerhaven, Bismarckstr. 2.
- Becker, Dietrich, geb. am 14. 3. 1940, 25860 Herstedt.
- Becker, Eleonore, geb. am 1. 12. 1925, 51375 Leverkusen, Paracelsusstr. 22.
- Becker, Erich, geb. am 14. 4. 1920, 14169 Berlin, Argentinische-Allee 206 a (Boelckestr. 4).
- Becker, Gerda, geb. Müller, geb. am 9. 6. 1931, 70195 Stuttgart, Lindpaintnerstr. 15 (Gönner Weg 4).
- Becker, Kurt, geb. am 20. 9. 1935, 42897 Remscheid, Hackenberger Str. 59.
- Beckmann, Hildegard, geb. Schlichting, geb. am 13. 7. 1932, 95126 Tannenlohe, Saidestieg 26.
- Beckmann, Ute, geb. Zeisig, geb. am 21. 12. 1944, 45659 Recklinghausen, Hertener Str. 188.
- Behnke, Jörn-Rüdiger, geb. am 8. 6. 1942, 76646 Bruchsal, Kaiserstr. 22.
- Behnke, Willi, geb. am 16. 10. 1935, 75328 Schömburg, Rühlshof 1.
- Behr, Dr. Lothar-Clemens, geb. am 19. 6. 1919, 87435 Kempten, Schraudolphstr. 35 (Güterbahnhofstr. 3).
- Behrends, Waltraut, geb. Kubik, geb. am 7. 4. 1936, 26789 Leer, Reformierter Schulgang 10.
- Behrendt, Alfons, geb. am 21. 1. 1916, 22339 Hamburg, Hummelsbütteler Landstr. 94 (Königstr. 56).
- Behrendt, Joachim, geb. am 9. 6. 1932, 77654 Offenburg, Grimmelshausenstr. 8.
- Beierlein, Anna-Maria, geb. Priske, geb. am 23. 4. 1934, 72477 Schweningen, Lindengasse 8.
- Beiker, Lorelies, geb. Gehring, geb. am 22. 9. 1928, 42277 Wuppertal, Schülkestr. 13 (Albrechtstr. 121).
- Beitzel, Gertrud, geb. Henn, geb. am 22. 1. 1932, 56070 Koblenz, Im Hüttenstück 6.
- Belka, Erhard, geb. am 11. 9. 1931, 40237 Düsseldorf, Grafenberger Allee 282 (Alte Bahnhofstr. 28).
- Bendicks, Stanislaw, geb. am 2. 11. 1920, Bad Honnef, Mühlheimer Str. 20.
- Bensch, Walter, geb. am 15. 5. 1924, 32052 Herford, Bergertorstr. 1 (Meisenweg 13).
- Bentgen, Martha, geb. Pitzner, geb. am 17. 11. 1932, 56659 Burgbrohl, Brohlthalstr.
- Benzel, Ruth, geb. Zimmermann, geb. am 11. 12. 1907, 13583 Berlin, Siegenger Str. 24 (Jastrower Allee 31).
- Berg, Christel, geb. am 28. 8. 1936, 42287 Wuppertal, Dickmannstr. 23.
- Berg, Günter, geb. am 6. 3. 1938, 32602 Vlotho, Lange Wand 12.
- Berg, Horst, geb. am 8. 5. 1935, 60435 Frankfurt.
- Berg, Karl-Heinz, geb. am 19. 2. 1927, 31737 Rinteln, In den Holzäckern 6 (Jastrower Allee 94).
- Berg, Ursula, geb. am 4. 9. 1933, 21682 Stade, Nachtigallenweg 7.
- Berg, Werner, geb. am 16. 4. 1932, 21423 Winsen, Luhe.
- Bergau, Irma, geb. Binneböse, geb. am 5. 11. 1926, 10585 Berlin, Otto-Suhr-Allee 56 (Plöttker Str. 23).
- Bergel, Waltraud, geb. Pohl, geb. am 7. 4. 1939, 21502 Geesthacht, Finkenweg 52.
- Bergelt, Horst, geb. am 13. 8. 1941, 99867 Gotha, Pfullendorfer Str. 59.
- Bernab, Peter, geb. am 9. 5. 1926, 25451 Quickborn, Berliner Str. 7 (Posener Str. 11).
- Berndt, Dieter, geb. am 11. 12. 1937, 56179 Vallendar, Pfarrer-Sesterhaus-Str. 1.
- Berndt, Dieter, geb. am 26. 8. 1936, 56073 Koblenz, Sauerbruchstr. 14.
- Berndt, Rita, geb. am 10. 9. 1938, 56073 Koblenz, Saubornstr. 14.
- Bernhard, Anneliese, geb. Losch, geb. am 12. 6. 1936, 65931 Frankfurt, Hugo-Kallenbach-Str. 43.
- Bertram, Ernst, geb. am 1. 12. 1922, 21465 Wentorf, Reinbeker Weg 12.
- Bertram, Georg, geb. am 17. 11. 1931, 65195 Wiesbaden, Blücherstr. 5 (Friedrichstr. 21).

(wird fortgesetzt)

Meine 6. Fahrt zur kleinen Stadt Märkisch Friedland

1. Fahrt September 1986 mit Hartmut und Gerhard.
2. Fahrt August 1988 mit Martha, Evi, Gerhard und Sebastian.
3. Fahrt 1990 mit Hartmut, Gerhard, Tim, Anna-Lena und Sebastian.
4. Fahrt Juli 1992 mit Martha.
5. Fahrt Mai 1997 mit Kurt, Charlotte und Gerhard.
6. Fahrt 22. bis 26 September mit Hartmut und Gerhard.

Am 22. September, 8.00 Uhr ab Friedrichs-ort mit Campingbus, die B 404 zur A 24, an Berlin vorbei zur A 11 nach Pomellen, 485 km.

Dann die schönste Strecke, über beide Oderarme zur ehemaligen R 104, die polnische F 10. Sie ist gut befahrbar und führt nach Warschau. Über Stargard und Kallies nach Alt Lobitz, um 16.50 Uhr angekommen, Hotel ausgebucht, es war NATO-Manöver, Amerikaner hatten dort ihr Quartier. Wir hatten zwar auch hier gebucht, aber es war nichts zu machen, die Wirtin hat für Ersatz gesorgt im ehem. Forstamt Wordel. Sie ist mit dem Pkw vorausgefahren und hat dort alles geregelt. Dort im „Jagdpalast-Pension“ bekamen wir zwei Zimmer. Wer die polnische Gastfreundschaft kennenlernen will, sollte hier buchen. Da ich und meine Söhne die Umgebung gut kennen, konnten wir vieles unternehmen. Um 17.50 Uhr fuhren wir zu unserem Eckhaus Wordelerstr./Lönsweg, dort wohnt in Lehrer Gehrkes Wohnung seit 1957 die Familie Michalczak.

1986 standen wir nur davor und haben Aufnahmen gemacht, seit 1988 haben wir mit der Familie Michalczak im Hause schöne Stunden verlebt. Wir wurden schon erwartet, Ewa stand an der Haustür, um uns in Empfang zu nehmen, sie, ihr Mann und der Sohn wohnen noch dort. Anna, Daniel, Tochter Barbara und Justine wohnen im Schwandtschen Haus am Bahnhof. Justine ist Dolmetscherin deutsch-polnisch und erledigt den Briefverkehr zwischen uns, sie war auch 1997 dort. Dieser herzliche Empfang, wir waren wie zu Hause, der Tisch war schon reichlich gedeckt. Die Dolmetscherin ist eine sehr gute Bekannte von Michalczaks, die Verständigung war problemlos, die Zeit verging viel zu schnell. Um 20.30 Uhr verabschiedeten wir uns mit der Zusage, morgen, Sonntag, um 13.00 Uhr zum Mittagessen zu kommen.

Am Sonntag, dem 23., Frühstück, es waren noch andere Gäste anwesend; Waidmänner aus Hannover, Osnabrück und Bremen, die ihr Quartier auch im Jagdpalast hatten. Das Forstamt war früher eine Schulungsstätte für Forstbeamte und Waidmänner. Um 11.00 Uhr ab Wordel, das Ziel war die Wilhelmsmühle, das gesamte Mühlengut hat 1935 der Gutsinspektor Kurt Lübke vom Rittergut Karwitz am Gr. Lübbesee käuflich erworben. Die Mühle wird mit Wasserkraft betrieben, vom Körtnitzsee geht der Abfluß zur kleinen Staustufe vor der Mühle, von diesem aufgestauten Wasser

wird dann die Wasserturbine angetrieben, die die ganze Mühle treibt. Für alle Gebäude des Mühlengutes, Wohnungen und Ställe, wird über einen Gleichstromgenerator in der Mühle auch der Strom von 110 Volt Gleichstrom erzeugt, die Mühle ist noch voll betriebsfähig. Über dem Stichgraben eine Brücke, die uns nicht geheuer vorkam, einige Bohlen waren vergammelt. Zum Glück kam ein Mann, der jetzige Besitzer, der das Anwesen erworben hat, er sprach gut Deutsch, ist in Danzig geboren und wohnt seit 13 Jahren in Hamburg. Die Mühle baut er zu Ferienwohnungen aus, das Material dazu bringt er mit dem VW-Bus aus Hamburg mit, er benutzt den Feldweg um den Körtnitzsee als Zufahrt zur Mühle.

Es ging weiter durch Märkisch Friedland, Langestraße, Dammstraße nach Nierosen, dort kehrt gemacht und zum Bahnhof gefahren, hier den Campingbus abgestellt, und zu Fuß ging es weiter. Ich wollte feststellen, ob es den Ochsenpfuhl noch gibt, die Laderampe ist noch vorhanden, aber die Viehboxen gibt es nicht mehr. Ein kleines Erlenwäldchen in Richtung Lönsweg, mittendrin, grün von Entengrütze, ringsum von Schilf umsäumt, der Ochsenpfuhl; früher in den 20er und 30er Jahren war er im Winter unsere Eisbahn. Zurück zum Bus und ab zum Eckhaus. Wir wurden schon erwartet, das Mittagessen war einfach Spitze, dabei hat Anna sich selbst übertroffen, ihre Töchter sind übrigens auch hier im Haus geboren. Um 15.00 Uhr ging es wieder nach Wordel zur Mittagspause, um 17.30 Uhr zum Christiänchensee, es ist nicht schwer, dorthin zu finden: alle Wege, die zum Wasser führen, haben ein blau umrandetes Zeichen, dies sind auch die Zufahrten für Löschfahrzeuge. Die Badebrücke, die 1992 gebaut wurde, hat zum größten Teil morsche Bohlen, sie wurden nicht imprägniert. Weiter ging's zur Dramburger Landstraße, rechts die Felder vom Stadtgut/Schäferei sind mit Fichten und Birken bepflanzt, der „Tilititi“ ist nicht mehr zu erkennen. An der Landmaschinenfabrik und Heinrich Stumpf, über die zweigleisige Bahnstrecke an unserem Eckhaus vorbei zum Hotel Alt Lobitz, vieles hat sich hier verändert, die Parkanlage, die Fischgaststätte, das Dach in Rot mit Leuchtbuchstaben, auch der Weg zum See. Es soll der fischreichste See in der Gegend sein, Fischmeister Döllner hat ihn befischt. Zurück durch das Dorf Alt Lobitz, die aus Feldsteinen erbaute Kirche steht wie eine Festung inmitten des Dorfes. Abendbrot im Jagdpalast, klönen, fernsehen, schlafen. Montag, 24. September, sind wir nach Tütz gefahren. Schon wenn man aus dem Fenster schaut, der Mischwald, die würzige Luft, die reine Natur, das ist Heimat. Von Wordel nach Märkisch Friedland fahrend, rechts der Weg zum Gr. Wordelsee, der sauberste See in der Region. Die hohle Grundbeidseitig, links der Weg zum Christiänchensee. Vor der letzten Steigung rechts, am Gesundbrunnen, steht das Haus von

Paula Stuff, von der Anhöhe ein schöner Blick auf unsere kleine Stadt, über die Gleise links das Schützenhaus von Paul Achterberg, rechts das große 12-Familien-Haus, Frey und Schulz und das Museum, weiter links das Ärztehaus, Dr. Rummelsburg, Dr. Quandt, Dr. Hagen, dann der Marktplatz, die Lange Straße bis zur Ecke nach Henkendorf, rechts die Mineralwasserfabrik mit Versandhalle, das Wasser ist weithin bekannt. Das Umspannwerk Hanemann, davor rechts der Waldweg, der an der Försterei Rosplesch vorbei nach Wilhelmshof, Spechtsdorf und Zadow geht, links der Weg zum Grab des Barons von Blankenburg, vor Henkendorf der Hafer-scheffel, dann durch Henkendorf, jedes Dorf weckt Erinnerungen an schöne Zeiten.

In Tütz haben wir im Hotel Dobrawa zu Mittag gegessen, dann ein Spaziergang zur alten Ritterburg der von Wedels, 1997 haben wir dort Quartier gehabt. Um 15.00 Uhr wieder im Jagdpalast, dann um 17.00 Uhr nach Märkisch Friedland, wir wollten telefonieren, eine Telefonkarte bekamen wir im Kiosk am Marktplatz für DM, wir hatten ja kein Geld getauscht. Das öffentliche Telefon im Haus Adam nahm die Karte an, aber eine Verbindung kam nicht zustande, das Telefon im Postamt nahm die Karte nicht an. Zurück zum Marktplatz, Ecke Dr. Schmarsow, der schöne Anblick unserer Kirche, die Häuser Lange Straße zum Markt sind abgerissen, dort ist jetzt eine Grünanlage mit Bänken und Blumenbeeten, die Kirche gewinnt dadurch. Die Kirchentür war offen, und wir schauten rein, die Pastoren Jagemann, Schulz, Starke, Schaper und Meiswinkel verkündeten uns hier Gottes Wort, gegenüber der Kirche das Pfarrhaus. Vom Marktplatz die Pfarrstraße an der Ecke Saarstraße Schmied Helbig, die Saarstraße bis zur Ecke Schulstraße, Tierarzt Dr. Schellhase, gegenüber das Grundstück unseres Kapellmeisters Harder, dann Tschirch, Preußenhof und Schulz, in diesen Häusern wohnen die Lehrkräfte der Schule, in Schellhases Haus wohnt der Schuldirektor. Um 19.00 Uhr Abendessen im Jagdpalast, anschließend Ruhe.

Am 25. September vormittags in den Wäldern spazieren gegangen, Mittagessen, um 15.30 Uhr bei Anna und Daniel zum Kaffee, Abschiedsgespräche, etwas Wehmut, aber die Hoffnung, 2003 zur 700-Jahr-Feier unserer Stadt, wenn wir gesund bleiben, wieder einige Tage in unserer Stadt zu verbringen, vertrieb die Wehmut. Mit Gastgeschenken, am Vormittag gesammelten Pilzen und Ansichtskarten versehen, verabschiedeten wir uns von unseren Freunden. Mittwoch, 26. September, mit Marschproviand und Kanne Kaffee um 8.00 Uhr ab Jagdpalast Wordel zur Heimreise angetreten, über Kallies, Reetz, Stargard und Pomellen, 134 km über die Grenze Richtung Heimat. Die Abfertigung ging zügig, um 16.00 Uhr waren wir wieder in Friedrichs-ort, um 17.30 Uhr war die Fahrgemeinschaft beendet, wir waren zu Hause. Ein schöneres Geburtstagsgeschenk kann es nicht geben.

Paul Heinz Nickel

Fahrschüler (2. Teil)

Aber lernen konnte man im Abteil auch etwas, wenn man nur richtig hinhörte. Das schwere westpreußische Platt mit seinem unverwechselbaren „gaa, staa, laupa“ wurde hauptsächlich in diesem Waggon gesprochen, und wir spitzten die Ohren, um alles, aber auch wirklich alles zu verstehen. Wohl redeten wir im Dorf unter uns mit den Freunden auf den Leutehäusern und den Kutschern auf dem Gutshof in der schönen alten Sprache, doch zu Hause, da hieß es nur: „Rede vernünftig, sprich Deutsch“, vielleicht auch deshalb, weil im westpreußischen Platt allerhand Wendungen und Verballhornungen polnischer, kaschubischer und jiddischer Sprache vorkamen. Die Beamten vom Gut, die Lehrer, der Pastor hielten sich für besser, Plattdeutsch war ihnen zu gewöhnlich.

Auch der Großvater, sonst ein grundgütiger, hilfreicher Mann und uns Kindern von Herzen zugetan, sprach nur hochdeutsch, wenngleich der stark westpreußisch gefärbte Klang unverkennbar war. Nur die Großmutter redete mit ihrer Schwester oder den Dorfleuten, wenn es sonst niemand von der Familie hörte, in dem unverkennbar singenden Ton mit den kurzen Endungen. Manchmal, wenn ich mit ihr in den Pilzen war oder für die Gössele und Entenküken mit ihr Brennessel holte („mösta blot orrig taufata, denn brenna deia nich“) oder wir gemeinsam im Garten jäteten, verfiel sie in die altvertraute Weise.

Heute war das Abteil still, es konnte mit dem Schafskopp losgehen. Drei Tornister, übereinander gestapelt, dienten als Tischersatz. Wir vier, denn natürlich spielte die Schaffnerin aus Leidenschaft mit, hielten krampfhaft unsere Karten – und los ging's. „Veer lütt'k Lüd könn in Backauwa danze“. Natürlich spielten wir nur um Pfennige, aber ein Einsatz mußte schon sein. Dank der großzügigen Schaffnerin, die nie unsere Monatskarten kontrollierte, hatten wir auch im vorigen Monat wieder die fünf Mark für die Karte gespart und dadurch ein wenig Taschengeld, das wir mal für ein Heißgetränk auf dem Bahnhof, mal für eine Streuselschnecke beim Bäcker oder jetzt für das Spiel brauchten. Kam aber der gestrenge alte Schaffner oder der immer eilige, etwas nervöse Zugbegleiter, dann kritzelten wir noch rasch und mit leichter Hand mit dem Bleistift unsere Unterschrift und den Monat drauf, auch wenn er uns jedes Mal gehörig die Leviten las: „... denn ihr wißt doch, daß ihr mit Tinte oder Kopierstift schreiben sollt.“

Ach, wie rasch fielen die beiden schwarzen Damen bei der „Hochzeit“ zusammen, lärmte es Hallo bei einem verlorenen Solo, wie schnell verging die Zeit – wie im Fluge.

Unterwegs gab es noch einmal einen Halt, andere Klassenkameraden stiegen zu und kiebitzten, noch einmal pfiß die Lok warnend vor einem Übergang, dann war die Kreisstadt erreicht, die Bremsen kreischten, der Alltag hatte uns wieder. Alles strömte der Innenstadt zu, doch wir trenn-

ten uns bald vom allgemeinen Strom, zogen (es war ja noch reichlich Zeit bis zum Schulbeginn) auf besonderen Wegen durch den Park bummelnd zu der auf einer kleinen Anhöhe liegenden alten Penne. Die anderen Reisenden strebten den Geschäften oder dem Markt zu und bummelten kaum.

Es war ja noch so viel Zeit. Gab es Mai-käfer, dann wurden diese in Schachteln gesammelt, um nach Unterrichtsbeginn ein bevorstehendes Diktat oder eine andere gefürchtete Arbeit erheiternd zu umrahmen. Nacheinander trafen die Fahrschüler von den Bahnhöfen auf dem Schulhof ein. Wir beneideten jene Klassenkameraden nicht, die dank der Fürsorge ihrer Eltern bei Verwandten oder Bekannten in der Stadt über die Woche untergebracht waren und nur an den kurzen Wochenenden nach Hause kamen. Eher beneideten sie uns, wenn sie auch so erhaben taten und ein bißchen auf uns herabblicken wollten und manchmal von den Verlockungen der Stadt erzählten. Angesteckt von der Stadt, hielten sie sich für etwas Besonderes. Doch wenn wir von zu Hause erzählten, vom See und den Torfkaulen, von unseren Ströperereien in Wald und Heide, dann lauschten sie neidvoll. Nein, wir beneideten sie nicht, auch wenn wir früher aufstehen, bei Wind und Wetter fahren mußten. Wir waren frei, sobald die Schule um war, nicht nur, weil wir nach Schulschluß bis zur Rückfahrt noch bummeln konnten. Was gab es nicht alles zu erleben auf den Bahnhöfen, auf dem Markt und in der langen Hauptstraße! Doch die unerbittliche Uhr mahnte uns zur Eile. Wir mußten zurück zum Bahnhof.

Dann aber standen wir wieder mit heißem Herzen wartend auf dem offenen Perron, unter dem mit Ketten gesicherten offenen Verdeck und fieberten unserer heimatlichen Freiheit, den ungebundenen Spielen, den Abenteuern im Wald und am See, dem wilden Ströpen in Risch und Rohr und bei den Gutsställen entgegen. Jetzt, auf der Rückfahrt, hatten wir auch Augen für die vorbeihuschende wechselvolle Landschaft. Jetzt war keine Zeit mehr fürs Kartenspielen. Der hohe Buchenwald begleitete uns, vorbei an der alten, noch immer grünen, schon tausendjährigen Eiche ging die Fahrt. Dann kam der weite Kiefernwald, wo durch die Stämme hin und wieder die Seen schimmerten und lockten. Endlich erreichten wir die Felder vorm Dorf, ein letztes Signal der Lok, und kreischend hielt der Zug an der kleinen Station bei den alten Linden.

Nur kurz trennten wir uns, um nach Hause zu kommen. Längst waren die Verabredungen für den Nachmittag getroffen. Unsere Freunde warteten schon.

Wir Fahrschüler waren eine eingeschworene Gemeinschaft und hielten zusammen gegen jedermann. Wir hielten uns nicht für etwas Besonderes, aber wir führten ein besonderes Leben, das erst dann endete, wenn der heimatliche Bauernhof erreicht, die Schulmappe mit gekonntem Schwung unter die Bank geschliddert und die Schulkleidung, das besondere Zeug, ausgezogen war. —

Durch die Vertreibung habe ich noch manche andere Schule erlebt. Denke ich aber an diese Zeit zurück, dann ist sie mir von aller langen Schulzeit am nachhaltigsten, am eindringlichsten in der Erinnerung geblieben.

Und mag sie auch heute besonders verklärt erscheinen, diese Zeit als Fahrschüler im Deutsch Kroner Land – oder wo immer sonst – wird nachleuchtend unvergeßlich bleiben.

Dr. Wolfgang Köpp
Haus München 98
17217 Alt-Rehse

Einladung zum Kreisheimattreffen der Deutsch Kroner in Demmin

Liebe Landsleute, wir laden Sie schon jetzt sehr herzlich ein, damit Sie planen können. In diesem Jahr findet unser Treffen in Demmin am 31. August statt.

Wir sehen uns wieder in der Kultur- und Sporthalle am Stadion in Demmin.

Geöffnet ist bereits ab 8.00 Uhr, und ab dann wird auch ein Imbiß vorbereitet.

Um 9.30 Uhr ist in der Rosenkranzkirche – wie im vergangenen Jahr – ein ökumenischer Gottesdienst geplant.

Für Mittagessen, einen offiziellen und kulturellen Teil ist gesorgt.

Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Wir denken, das diesjährige Treffen in Demmin ist schon für uns alle angenehmer, da alles bekannter ist.

Wir als Gastgeber des Kreisheimattreffens werden uns Mühe geben, damit es wieder ein gelungenes Treffen wird. Wir planen und bereiten schon fleißig vor.

Wir hoffen sehr, daß Sie bereits Ende August schon den Hansebrunnen am Markt besichtigen können. Wir als Deutsch Kroner hier in Demmin und Umgebung wollen finanziell uns beteiligen und hoffen sehr, alle Deutsch Kroner aus Stadt und Land, soweit die Information über unseren Heimatbrief reicht, in ganz Deutschland dafür anzusprechen.

Helft uns dabei!

Wir beziehen uns auf den Beitrag unseres Landsmannes Dr. Wolfgang Köpp, Heimatbrief 1/02 noch einmal.

Spendenkonto Nr. 310023289 bei der Kreissparkasse Demmin, BLZ: 15050300, Empfänger: Stadtverwaltung Demmin, Kennwort: Hansebrunnen – Spende –.

Wir melden uns in den nächsten Monaten noch einmal zum Heimattreffen. Bis dahin Ihnen eine schöne Zeit. Ihre

Anneliese Scheer
Straße der Einheit 22
17109 Demmin

Berufung

Schneidemühler Landsmann übt wichtige Funktion bei den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City aus.

Der „Gießener Anzeiger“ vom 21. Januar 2002 berichtete:

Prof. Paul E. Nowacki, Sportmediziner der Justus-Liebig-Universität Gießen, ist zum Anti-Doping-Beauftragten des Deutschen Skiverbandes (DSV) gewählt worden. In einem Brief an die deutsche Olympiamannschaft der Winterspiele in Salt Lake City (USA) forderte Nowacki in seiner neuen Funktion die Athleten zur strengsten Beachtung der Anti-Doping-Bestimmungen des Internationalen Olympischen Komitees auf. Der Sportmediziner warnte auch vor der unkontrollierten Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln und so genannten erlaubten medizinischen Präparaten zur erhofften Verbesserung der Leistung und Regeneration, weil auch sie mit verbotenen Substanzen kontaminiert sein können.

Einsender:

Hans-Joachim Habermann
Jenaer Straße 14
35396 Gießen

Suchwunsch

Frau Dr. Marianne Schroeder geb. Lenz aus Schneidemühl, Schmiedestraße 21, Jahrgang 1935, sucht ihren Onkel Paul Behrends und ihre Tante Helene Behrends geb. Lenz, früher wohnhaft in Schneidemühl, Bismarckstr. 23. Eine Freundin der vermißten Tante hieß Grete Zimpel.

Auskünfte bitte an

Dr. Marianne Schroeder
Herloßsohn-Straße 28
04155 Leipzig

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Koller, Brigitta, geb. Kewitsch, am 10. 7. 1939, 17121 Loitz, Lange Reihe 6 (Stranz). – **Budde, Melita**, 49429 Visbek, Marienburger Str. 8 (Mellentin).

Schneidemühl

Ihlfeld, Brigitte, geb. Probst, am 24. 11. 1931, 22523 Hamburg, Halstenbeker Stieg 21 (Ackerstr./Eschenweg 30). – **Spors, Herbert**, 42113 Wuppertal, In der Beek 69. – **Kottke, Werner**, 18233 Jörnstorff, Feldstr. 7a (Behle und Schneidemühl).

Heimatbriefe abzugeben

Frau Charlotte Schneider geb. Schäfer (früher Schneidemühl, Güterbahnhofstraße 24) vergibt Heimatbriefe ab Januar 2000. Bitte melden in 17121 Loitz bei Demmin, Telefon (03 99 98) 1 37 84.

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

• **BAD ESSEN** – Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 9. bis 12. Mai 2002.

• **BAD ESSEN** – Schlopper Treff am 9. Mai 2002 um 10 Uhr bei Höger.

• **BAD ROTHENFELDE** – Jastrower Treffen vom 9. bis 12. Mai 2002 im „Haus Deutsch Krone“.

• **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, 29. April 2002, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (0 52 32) 7 13 29.

• **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER UND STENDAL** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich am Donnerstag, dem 4. April 2002, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins e.V., Abt. Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen! – Jochen Schäfer, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg, Telefon (0 33 81) 22 33 32.

• **DÜSSELDORF** – Frühjahrstreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe am Samstag, dem 20. April 2002, im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (ca. 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt). Einlaß ab 13 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Im Namen des Düsseldorfer Teams lädt ein: Margarete Stöck, Münsterstraße 142, 44145 Dortmund, Telefon (02 31) 81 93 75.

• **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am Sonntag, dem 27. April 2002, 14 Uhr (Einlaß 13 Uhr) im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. – Ruth Seehafer geb. Winkler aus Deutsch Krone, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon und Fax (02 11) 4 36 08 37.

• **FRANKFURT (ODER)** – Die Heimatgruppe Schneidemühl und Umgebung trifft sich am Mittwoch, dem 10. April 2002, um 15 Uhr in der Gaststätte „Komet“ in Frankfurt (Oder). Heimatfreunde und Gäste sind herzlich willkommen. Auf ein Wiedersehen freuen sich Siegfried und Erika Oehlschlager, Heinrich-Zille-Straße 7a, 15234 Frankfurt (Oder), Telefon (03 35) 54 57 29.

• **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen den zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Restaurant „Kafka“, Alsterdorfer Straße 562, 22337 Hamburg-Ohldorf (U-Bahnlinie 1 oder S-Bahnlinie 1 bis U- und S-Bahnstation

Ohlsdorf, fünf Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (0 40) 5 51 50 60.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

• **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch-Krone: Wir treffen uns wieder an jedem 4. Dienstag im Monat im Restaurant „Holsten-Residenz“, Wisbystr. 7. Die nächsten Treffen sind also am 26. 3. 2002 und am 23. 4. 2002 um 15 Uhr. – Horst Vahldick.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

• **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 12. März 2002, um 14.30 Uhr in der Stadthalle in Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Der Frühling kommt!“ – Am Samstag, dem 23. März 2002, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Osterveranstaltung“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

• **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, E.-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 7. März 2002, und am Donnerstag, dem 4. April 2002, jeweils um 14 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

• **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Nochmaliger Hinweis

Eine Fahrt nach Schneidemühl bzw. Deutsch Krone findet vom 3. bis 9. Juli 2002 statt.

Eine Fahrt nach Pommern und Ostpreußen ist geplant vom 4. bis 13. Juni 2002.

Näheres ist zu erfragen bei:

Edwin Mahlke, Maybachhof 11, 45659 Recklinghausen, Telefon (023 61) 1 45 31.

Schneidemühl**Prof. Dr. Adalbert Gaca verstorben**

Ein sehr befähigter Sohn unserer Heimatstadt ist heimgegangen: Am 20. Dezember 2001 – zwei Monate vor seinem 77. Geburtstag – verstarb in Wiesbaden Prof. Dr. Adalbert Gaca (früher: Breite Straße 31). In Schneidemühl am 21. Februar 1925 geboren, legte er auch dort die Reifeprüfung ab. Nach zweijährigem Fronteinsatz geriet er in alliierte Kriegsgefangenschaft. 1946 bereits konnte er in Göttingen sein Studium aufnehmen, das 1952 mit Examen und Promotion beendet wurde.

Seine medizinisch-wissenschaftliche Tätigkeit begann am Pharmakologischen Institut der Göttinger Universität. Es folgten weitere Ausbildungen in den Disziplinen Innere Medizin, Chirurgie und Urologie in Kassel und Göttingen.

1958 berief ihn der Freiburger Professor Kraus als Assistenzarzt an die Chirurgische Uni-Klinik. Späterhin folgte ein urologischer Weiterbildungskurs in Homburg a. d. Saar.

Im Jahre 1964 habilitierte sich Dr. Gaca für die Sparten Urologie und Chirurgie und übernahm anschließend die Leitung der Urologischen Abteilung am Universitätsklinikum Freiburg (Breisgau).

1970 wurde dem Verewigten die apl. Professur (für Urologie) an der gerade neu eingerichteten Dt. Klinik für Diagnostik in Wiesbaden angetragen. Bis zum Erreichen der Altersgrenze blieb Prof. Gaca an der „DKD“ tätig.

Auf dem Gebiet der Harnsteinforschung wie der entsprechenden Therapie hat Prof. Gaca hervorragende Beiträge geleistet. Das Klinikum Freiburg dankt ihm die Begründung einer eigenständigen Urologie.

Der Verstorbene war überdies Mitglied zahlreicher deutscher und ausländischer Fachgesellschaften.

In einer Verlautbarung (für die Presse) der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wird ausdrücklich auf das musikalisch-orientierte Elternhaus in Schneidemühls Breiter Straße hingewiesen.

Heimatfreund Prof. Gaca war nicht nur ein äußerst profilierter Mediziner, sondern ein ebenfalls talentierter Cellospieler. Vor privatem wie öffentlichem Zuhörerkreis ist er wiederholt aufgetreten.

Dank seiner frohen und humorvollen Wesensart wurde er von Kollegen wie Patienten gleichermaßen geschätzt.

Am 16. Februar 2002 wird die „Gemeinschaft der Gläubigen aus der Freien Prälatur Schneidemühl“ in der Berliner Hedwigs-Kathedrale unter anderem auch Adalbert Gacas in Dankbarkeit und im Gebet zu gedenken haben. Zu diesem erstmals im ehemaligen „Ostberlin“ stattfindenden Heimatgottesdienst für die Entschlafenen der Prälatur von einst wird die Schwester des Heimgegangenen, Frau Elisabeth Prietzel, die Orgel spielen.

Klaus-Ulrich Böhle
Altmarktstraße 3 A
12169 Berlin
Telefon (030) 7962749

Termine der Heimatgottesdienste im Jahre 2002**Neumünster:**

Sonntag, 28. April 2002, 11.30 Uhr
Heimatgottesdienst in „St. Vicelin“, Bahnhofstraße 35; anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus.

Frankfurt/Main-Höchst:

Mittwoch, 1. Mai 2002, 11.00 Uhr
Heimatgottesdienst in „St. Justinus“, Justinusplatz; anschließend gemütliches Beisammensein. (Genaue Angaben folgen später)

Berlin:

Samstag, Termin noch nicht bekannt
Heimatgottesdienst in der „Herz-Jesu-Kirche“, Alt Lietzow 23, 10587 Berlin-Charlottenburg; Anfahrt: U-Bahn-Linie 7 bis Richard-Wagner-Platz (Rathaus Charlottenburg), Busverbindung Linie 145 auch bis Richard-Wagner-Platz; anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

Bochum:

Samstag (Sonnabend), 15. Juni 2002; 10.30 Uhr
Heimatgottesdienst in „St. Antonius“, Antoniusstraße 8, anschließend gemütliches Beisammensein im Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße.

Kyritz:

Samstag (Sonnabend), 29. Juni 2002, 10.00 Uhr
Heimatgottesdienst in der „Hl.-Geist-Kirche“, Hagenstraße 1–3, 16866 Kyritz; anschließend gemütliches Beisammensein im „Kyritzer-Hof“, Maxim-Gorki-Straße 34, direkt am Marktplatz.

Demmin:

Sonntag, 30. Juni 2002, 10.30 Uhr
Heimatgottesdienst in „Maria Rosenkranzkönigin“, Reiferstraße 2 a, Demmin; anschließend gemütliches Beisammensein im „Tannenrestaurant“, An den Tannen, Demmin.

München:

Freitag, 7. Juni 2002, 14 Uhr
Heimatgottesdienst in „St. Nikola“ am Gasteig; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Ostens“, Am Lilienberg 5, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz, München;

Hannover:

Sonntag, 22. September 2002, 14 Uhr
Heimatgottesdienst in der „St. Christophorus-Kirche“, Moosbergstraße 4 A, 30419 Hannover-Stöcken; Anfahrt: Linie 5 ab Kröpke in Richtung Stöcken-VW-Werke bis zur Weizenfeldstraße; für Pkw-Fahrer: A 2 Abfahrt Hannover-Herrenhausen.

Aachen:

Samstag (Sonnabend), 19. Oktober 2002, 11 Uhr
Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen,

Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Deutschen Ostens“, Franzstraße.

Berlin:

Samstag, Termin noch nicht bekannt
Heimatliche Rosenkranzandacht in der „Herz-Jesu-Kirche“, Alt Lietzow 23, 10587 Berlin-Charlottenburg; Anfahrt: U-Bahn-Linie 7 bis Richard-Wagner-Platz (Rathaus Charlottenburg), Busverbindung Linie 145 auch bis Richard-Wagner-Platz; anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

Weitere Termine der Visitatur im Jahre 2002**22. April bis 26. April 2002**

Treffen des „Begegnungskreises aus der Freien Prälatur Schneidemühl“ in Salem.

10. September bis 18. September 2002

Fahrt in die Heimat.

28. Oktober bis 31. Oktober 2002

„Tage geistlicher Besinnung“ in Vallendar.

Nähere Auskünfte bitte im Büro Visitatur und Heimatwerk der Katholiken aus der ehemaligen Freien Prälatur Schneidemühl e. V., Görresstraße 22, 36041 Fulda, Telefon und Fax: (06 61) 9 01 13 40.

Impressum

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,
Telefon (054 72) 97 93 88, Telefax (054 72) 97 93 89

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunt 13,
46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

Herausgeber: Heimatkreis Deutsch Krone e. V. und Heimatkreis Schneidemühl e. V.,
Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

Bestellungen an Bezieherkartel:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,
Telefax (05 11) 9 84 51 61.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

Bezugsgeld: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

Bezugspreis: Jahresabonnement (ab 1. 1. 2002)
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €, Einzelnummer 2,20 €.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

Familienanzeigen: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 12. 3. 1984 im 57. Lebensjahr Paul **Stegmann**, (Bahnhaus 193), Krokusweg 7, 44894 Bochum. – Im Oktober 1989 im 66. Lebensjahr Günter **Mai** (Königstr. 82), Gertrudenstr. 8, 32657 Lemgo. – Am 27. 9. 1994 Werner **Lieske** (Schützenstr. 169), Hauptstr. 23, 23845 Oering. – Im Jahr 1999 im 91. Lebensjahr Erich **Müller** (?), Niels-Stensen-Weg 7, 21465 Reinbek. – Am 16. 9. 2000 im 81. Lebensjahr Georg **Stegmann** (Scharnhorststr. 2), Im Katzenbungert 41, 50129 Bergheim. – Im Januar 2001 im 80. Lebensjahr Hertha **Schlüter**, geb. Steinke (Johannisstr. 8), Vierländer Damm 38, 20539 Hamburg. – Im Jahr 2001 im 85. Lebensjahr Waltraud **Schmidt**, geb. Zielke (Kirchstr. 6), Traberstieg 5, 22941 Bargteheide. – Am 6. 5. 2001 im 88. Lebensjahr Hermann **Bitter** (Goethering 41), Sanddornstr. 7, 48531 Nordhorn. – Am 10. 8. 2001 im 85. Lebensjahr Alois **Bigalski** (Skagerakplatz 1), Brahmsstr. 7, 67304 Eisenberg. – Im November 2001 im 81. Lebensjahr Johannes **Maslanka** (Walter-Flex-Str. 7), ul. Koszycka 17 64-920 Piła. – Am 15. 11. 2001 im 84. Lebensjahr Frieda **Linder**, geb. Utech (Martinstr. 24), Rostocker Str. 45, 29225 Celle. – Am 18. 11. 2001 im 79. Lebensjahr Edith **Lieske**, geb. Hanke (Schützenstr. 169), Hauptstr. 23, 23845 Oering. – Am 25. 11. 2001 im 77. Lebensjahr Bredo **Spiekermann** (Uschhauland), Lüchower Str. 10, 29451 Dannenberg. – Am 28. 11. 2001 im 75. Lebensjahr Heinz **Liedtke** (Jastrower Allee 60/Uscher Str. 2), Eichwald 33, 29565 Wriedel. – Am 4. 12. 2001 im 89. Lebensjahr Kurt **Handke** (Schmiedestr. 6), Twiete 3c, 22885 Barsbüttel. – Am 11. 12. 2001 im 66. Lebensjahr Manfred **Schirr** (Breite Str. 43), Norrenbergstr. 150, 42289 Wuppertal. – Am 15. 12. 2001 im 71. Lebensjahr Engelhardt **Sänger** (Tannenweg 31), Teichstr. 2, 32120 Hiddenhausen. – Am 17. 12. 2001 im 88. Lebensjahr Willi **Rundmann** (Hasselstr. 7), Augustenburger Str. 90, 49078 Osnabrück. – Am 20. 12. 2001 im 77. Lebensjahr Prof. Dr. Adalbert **Gaca** (Breite Str. 31), Leibnizstr. 18a, 65191 Wiesbaden. – Am 4. 1. 2002 im 85. Lebensjahr Sieghard **Dittner** (Jastrower Allee 64), Kloster 70, 17213 Malchow. – Am 30. 12. 2001 im 92. Lebensjahr Gertrud **Hohm**, geb. Mahlau (Rüsterallee 33), 31675 Bückeberg, zuletzt in einem Pflegeheim in Langenfeld. – Am 24. 1. 2002 im 71. Lebensjahr Horst **Stöcks** (Koschütz, Wiesenweg 2), 79238 Ehrenkirchen, Erlenweg 65.

Lt. Postvermerk verstorben:

Anna **Neumann** (?), Johanniterstr. 16, 73207 Plochingen.

(Deutsch Krone)

Am 18. 12. 2001 Edeltraud **Symnick**, geb. am 18. 11. 1928, 21680 Stade, Marienstr. 7. – Am 10. 12. 2001 Johanna **Unsinn** (Deutsch Krone, Königsberger Straße), geb. am 9. 4. 1899, 17489 Greifswald, An den Wurthen 4. – Am 21. 12. 2001 Margarete **Piehl** (Eichfier), geb. am 12. 10. 1909, 40223 Düsseldorf, Aachener Str. 113. – Helena **Lesnick** (Freudenfier), geb. am 10. 6. 1907, 53604 Bad Honnef, Klosterstr. 6, Hm **Franziskus**. – Herbert **Petzke** (Hansfelde), geb. am 15. 12. 1925, 16562 Bergfelde, Dorfstr. 1. – Am 18. 12. 2001 Gertraud **Gramberg**, geb. Büsing (Jastrow), geb. am 7. 7. 1914, 49196 Bad Laer, Heidering 23. – Am 6. 12. 2001 Rosemarie **Koltermann**, geb. Zenk (Jastrow), geb. am 15. 6. 1928, 68163 Mannheim, L.-Beck-Str. 1-5. – Ilse **Gröger**, geb. Schmidt (Klausdorf), geb. am 8. 11. 1924, 83734 Hausham, Tegernseer Str. 3. – Am 4. 12. 2001 Martha **Schwan**, geb. Remer (Lubsdorf), geb. am 8. 1. 1914, 24794 Borgstedt, Torfweg 22. – Am 14. 1. 2002 Anna **Mielke**, geb. Schwandt (Mk. Friedland), geb. am 9. 2. 1906, 36364 Bad Salzschlirf. – Am 27. 3. 2001 Erna **Probst**, geb. Mül-

ler (Mk. Friedland), geb. am 15. 12. 1919, 94249 Bodenmais, Marktplatz 7. – Am 9. 12. 2001 Bernhard **Jahns** (Rose), geb. am 26. 4. 1904, 51145 Köln, Hubertusstr. 8. – Am 27. 12. 2001 Georg **Arndt** (Stranz), geb. am 8. 3. 1908, 48149 Münster, Scheffer-Boichhorst-Str. 15. – Am 11. 1. 2002 Günter-Heinz **Nentwig** (Tütz), geb. am 18. 7. 1918, 27753 Delmenhorst, Brauenkamper 15.



Ernst Lempas

* 18. Oktober 1917 † 14. Dezember 2001
früher Schneidemühl

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:

Ruth Lempas
Dr. Jörg Rainer und Renée Lempas
mit **Carina und Kathrin**
Doris und Herbert Oeking
mit **Claudia, Jan und Barbara**
Margarete Lempas

40474 Düsseldorf, Neusser Weg 63

Gib dich zufrieden und sei stille
in dem Gotte deines Lebens!
In ihm ruht aller Freude Fülle,
ohne ihn mühest du dich vergebens.
Er ist dein Quell und deine Sonne,
scheint täglich hell zu deiner Wonne.
Gib dich zufrieden!

(Paul Gerhardt, 1607-1676)